General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung
Walter-Rathenaustraße 50
Fernsprecher Nrn. 7000—7007.

(Elberfeld-Barmer Nachrichten — Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Barmen
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung
Neuerweg 34
Fernsprecher Nrn. 714 u. 4997.

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Erscheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1.15 Reichsmark. — Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 Pfennig, Familien-Anzeigen und Stellengesuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm Höhe (72 mm breit) 1 Reichsmark. — (Postscheckkonto Amt Köln 3262 B. Girardet Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort Elberfeld.

Berlin NW 7
Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a
Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10428, 13699 und 974

Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für telephonische Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. — Manuskripte werden nicht aufbewahrt u. nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 85 – 42. Jahrgang. Mittwoch den 11. April 1928 Einzelpreis 15 Pfg.

Konservative und Deutschnationale.

Die Berliner Konservativen für die Völkischen.

Die Konservativen haben bekanntlich, seit sie vor 10 Jahren ihre Sonderexistenz als Partei aufgaben, eine besondere Gruppe innerhalb der Deutschnationalen Volkspartei gebildet. Sie hatten das Recht, die Mehrheit der Posten im Hauptvorstand der Partei zu besetzen. — Graf Westarp, der Parteivorsitzende, ist bekanntlich Mitglied der konservativen Vereinigung — und übt auch im Fraktionsvorstand einen erheblichen Einfluß aus. Außer Westarp sind Schultz-Bromberg, Gräf-Thüringen und Everling hervorragende Vertreter der Konservativen. Es ist auch nicht zu verkennen, daß die konservativen Elemente bei der Aufstellung der diesmaligen Listen in bevorzugter Weise berücksichtigt worden sind. Trotzdem scheinen gewissen konservativen Kreisen diese Vorteile nicht weitgehend genug zu sein. Schon bei Gründung der Deutschen Reformationspartei des früheren Hofpredigers Doering verlautete, daß hier konservative Hände mit im Spiel wären. Jetzt wird bekannt, daß konservative Organisationen offen die Losung ausgeben, bei den diesmaligen Wahlen die Deutsche Reformationspartei, also den völkisch-nationalen Block, und nicht die Deutschnationale Volkspartei zu wählen. Es ist allerdings nicht richtig, wenn ein Teil der reichshauptstädtischen Presse die Ansicht vertritt, daß die gesamte konservative Partei die Losung gegen die Deutschnationalen ausgeben werde. Davon ist vorläufig keine Rede. Bis jetzt hat nur die Berliner Ortsgruppe der konservativen Partei die Absicht bekundet, bei den Wahlen für die Deutsche Reformationspartei einzutreten. Immerhin ist dadurch eine erhebliche Verwirrung entstanden, da bisher deutschnationale und konservative Interessen miteinander solidarisch waren, während durch das Vorgehen der Berliner Konservativen ohne Zweifel ein Konflikt zwischen beiden Gruppen hervorgerufen werden kann, der vielleicht nicht auf Berlin zu lokalisieren sein wird. Die Schwierigkeiten werden um so größer werden, als gerade ein Teil der prominenten Deutschnationalen der konservativen Vereinigung angehört, es also zu großen personellen Differenzen kommen müßte.

*

Die „Kreuzztg." schreibt in der Angelegenheit u. a.:

„Der Vorstand der Deutschkonservativen Partei hat bekanntlich einen Aufruf erlassen. Es wird dort den konservativen Gesinnungsgenossen empfohlen, für diejenige Liste zu stimmen, deren Partei nach Programm und Verhalten oder deren Kandidaten nach ihrer Persönlichkeit die meiste Gewähr für die Förderung konservativer Gedanken und Wünsche im künftigen Parlament bieten. Graf Seidlitz-Sandreczki, der Vorsitzende der Deutschkonservativen Partei, hat also mit dieser Verlautbarung keine bestimmte Partei als diejenige bezeichnet, der sich die alten Konservativen anschließen sollten. Mittlerweile hat sich nun ein „völkisch-nationaler Block der Opposition" gebildet, dessen Aufruf veröffentlicht worden ist. Er trägt u. a. die Unterschriften der deutsch-völkischen Freiheitsbewegung, der Doeringschen Reformationspartei, des anti-ultramontanen Reichsverbandes und der Deutschkonservativen der Wahlkreise Berlin und Potsdam II. Die Konservativen der Groß-Berliner Wahlkreise haben also, wie aus ihrer unter jenem Aufruf vollzogenen Unterschrift bereits hervorgeht, von der durch den Vorsitzenden der konservativen Gesamtpartei anheimgestellten Entschlußfreiheit in dem Sinne Gebrauch gemacht, daß sie sich diesem neugegründeten Block angeschlossen haben. In weiterer Folge ist nun ein Aufruf dieser konservativen Groß-Berliner Gruppe erschienen, der ebenfalls zur Stimmabgabe für das neue Parteigebilde auffordert. Infolge einer ungenauen Uebermittlung eines Nachrichtenbureaus ist diese Bekanntmachung in der Presse teilweise als ein Aufruf der deutschkonservativen Parteileitung schlechthin aufgefaßt worden. Die weitere Folge war, daß insbesondere die „Germania" eine allgemeine Frontstellung der Deutschkonservativen gegen die Deutschnationalen herauslas, und daß beispielsweise der „Vorwärts", da Graf Westarp Spitzenkandidat des Wahlkreises Potsdam II ist, mit der Ueberschrift: „Die Konservativen gegen Graf Westarp" aufwarten konnte."

„Der Vorstand der Deutschkonservativen Partei hat ausdrücklich die Zustimmung zu der Liste einer Partei von dreierlei Punkten abhängig gemacht, nämlich von deren Programm, deren Verhalten und der Persönlichkeit des Kandidaten. Die Deutschnationalen haben nun bisher ebenso wie die anderen großen Parteien noch keinen Wahlaufruf unterbreitet. Es ist aber wohl anzunehmen, daß er auch von Männern konservativer Auffassung gebilligt werden kann. Was das Verhalten der Partei betrifft, so ist es nichts Neues, daß ihr aus ihrer Tätigkeit in der letzten Regierungskoalition von verschiedenen Seiten schwere Vorwürfe gemacht wurden. Den Deutschnationalen ist nun zur Stunde erneut die Gelegenheit geboten, die Scharte wieder auszuwetzen. Auch aus diesem Grunde halten wir es für richtig, wenn die Konservativen sich in einem solchen Augenblick nicht von den Deutschnationalen absplittern."

„Schließlich sei noch auf Grund einer Zuschrift aus christlich-konservativen Kreisen hier einem Bedenken Raum gegeben, das dort gegen die Beteiligung an dem völkisch-nationalen Block trotz starker Sympathie für den Gedanken der völkisch-nationalen Opposition ins Feld geführt wird. Wir finden unter dem Aufruf des Oppositionsblockes, wie schon erwähnt, die Unterschriften des Doeringbundes und des antiultramontanen Reichsverbandes, ohne Zweifel zweier Organisationen, denen nicht nur von Zentrumsseite, sondern auch von den konservativen katholischen Kreisen kulturkämpferische Neigungen zugesprochen werden. Ob mit Recht oder Unrecht sei hier nicht weiter untersucht. Jedenfalls aber, so meint jene Zuschrift, besteht die Gefahr, daß durch die Beteiligung dieser Organisationen an dem völkisch-nationalen Block konfessioneller Streit in den Wahlkampf hineingetragen wird, der bei der allgemeinen Zerrissenheit des deutschen Volkes nur verhängnisvoll wirken muß und, wie wir hinzufügen möchten, leicht gerade zum Nachteil des Protestantismus ausschlagen kann."

Ein frecher Handstreich im Moabiter Amtsgericht.

Bewaffnete Kommunisten befreien einen Parteigenossen. Mit Revolver und Gummiknüppel gegen Justizbeamte.

Eigener Drahtbericht.

WG. **Berlin**, 11. April. Ein unerhörtes Wildweststückchen hat sich heute vormittag im Amtsgericht Moabit ereignet. Dort sitzt seit etwa 1½ Jahr der frühere Lehrer und jetzige kommunistische Schriftsteller Otto Braun unter der Anklage des Hochverrats in Untersuchungshaft. Die Untersuchung wird vom Landgerichtsdirektor Vogt geleitet. Vor kurzem ist die Untersuchung gegen Braun abgeschlossen worden. Am 4. Mai sollte der Termin vor dem Reichsgericht in Leipzig stattfinden. Unter den Mitangeklagten Brauns befindet sich auch ein 20jähriges Mädchen, Olga Benario. Braun hat vor seiner Verhaftung den kommunistischen Nachrichtendienst geleitet und spielte auch in der Attentatsaffäre gegen den russischen Obersten Freyberg eine Rolle. Etwa alle 14 Tage hat er den Besuch von Olga Benario in dem sogenannten Vernehmungszimmer im Erdgeschoß des Gefängnisses gehabt. Dort dürfen die Gefangenen in einer Barriere mit den vor der Barriere stehenden Besuchern in Gegenwart von Kriminalbeamten sprechen.

Reichsgerichtsrat Vogt hatte ihr auch heute wieder diese Erlaubnis erteilt. Plötzlich drangen sechs bis acht gut gekleidete junge Burschen in das Zimmer, hielten den Beamten Revolver vor die Brust und forderten sie auf, die Hände hoch zu nehmen. Als ein Justizwachtmeister versuchte, dem einen Burschen den Revolver aus der Hand zu schlagen, bekam er mit einem Gummiknüppel mehrere Schläge auf den Kopf, so daß er zu Boden fiel. Zwei andere stürzten sich auf einen ebenfalls anwesenden Justizobersekretär und würgten ihn, weil er um Hilfe schrie. In der Zwischenzeit alarmierten andere Justizbeamte, die die Hilferufe gehört hatten, das ganze Haus. Von allen Seiten eilten Justizbeamte und Polizisten herbei, doch ehe die Ausgänge versperrt worden waren, gelang es den Verbrechern, in einem bereitstehenden Auto zu entfliehen. Braun und die Benario waren auf diese Vorgänge vorbereitet. Sie stürmten mit hinaus und flüchteten ebenfalls in dem Auto. Am Ausgang konnte man einen Verbrecher festnehmen. Er wurde vom Untersuchungsrichter vernommen, verweigerte jedoch sämtliche Angaben über seine Herkunft und seinen Stand.

WTB. **Berlin**, 11. April. (Funkspruch.) Der festgenommene Mitverschworene an dem Plan der gewaltsamen Befreiung des Schriftstellers Braun gestand nach seiner anfänglichen hartnäckigen Weigerung, eine Auskunft über sich und seine Mitbeteiligung zu geben, ein, daß der Plan seit acht Tagen sorgfältig vorbereitet worden sei. Er behauptet jedoch, daß er die anderen Mitverschworenen nicht gekannt habe. Er gab dann an, daß er Karl Philipp heiße. Er sei Schlächtergeselle von Beruf und 24 Jahre alt. Die bei ihm gefundene Dreyse-Pistole will er erhalten haben. Auch die anderen seien in derselben Weise ausgerüstet worden.



Geheimrat Prof. Dr. Wagemann,
Präsident des Statistischen Reichsamtes, ist für die Reichstagswahlen zum Reichswahlleiter ernannt worden.

Verlustreiche Niederlagen der Italiener gegen die Senussi.

Eine Hinterlist gegen den Scheich Seyid Ridda. Die Eingeborenen stoßen gegen die Küste vor.

Eigener Drahtbericht.

WG. **Kairo**, 10. April. Nach Informationen, die in Ägypten auf dem Karawanenwege eingetroffen sind, stellt sich die Lage in Tripolis wesentlich anders dar als nach den offiziösen italienischen Kommuniqués. Danach entspricht die Mitteilung, daß sich einer der angesehensten Scheiks der Senussi, Seyid Ridda, freiwillig und bedingungslos den Italienern unterworfen hat, nicht den Tatsachen. Zunächst steht fest, daß sich die von Seyid Ridda geführten Stämme weiter im Kampf befinden und den Italienern heftigen Widerstand leisten. Die Kämpfe mit den Anhängern des Scheichs spielen sich hauptsächlich in der Gegend von Gerdabia ab. Sie sind für die Italiener sehr verlustreich gewesen und haben auffallend viel Opfer an Offizieren gekostet.

Die Mitteilungen gaben auch eine völlig andere Version über die Unterwerfung Seyid Riddas. Der Scheich hat nicht freiwillig die Waffen gestreckt, sondern ist zu Friedensverhandlungen in das italienische Lager gelockt worden. Bei dieser Gelegenheit wurde er unter Bruch des Versprechens auf freies Geleit gefangen genommen und nach Rom abtransportiert. Die anfänglich zu Verhandlungen bereiten Senussi haben als Antwort auf diesen Vertrauensbruch den Kampf auf der ganzen Linie wieder aufgenommen und eine Reihe von erheblichen Erfolgen erzielt.

Ein dreitägiger Kampf des Hauptkontingents der Aufständischen unter der Führung Omar el Muchtars, des militärischen Leiters der anti-italienischen Bewegung in Tripolis und in der Cyrenaika, hat mit einem Siege der Senussi geendet und ihnen die Möglichkeit zu einem erneuten Vorstoß an die Küste gegeben. Dem „Wadi el Nil" zufolge ist ein Kontingent der Rebellen unter dem Kommando von zwei Unterführern Omar el Muchtars bis Buraba an der Küste der Cyrenaika vorgedrungen und unbehelligt mit großer Beute an Waffen, Munition und Proviant in das Hauptquartier der Senussi zurückgekehrt.

*

Die Italiener haben Tripolis zwar den Türken abgenommen in einem Kampfe, der als Vorläufer und Mitanstoß des Weltkrieges bezeichnet wird, aber die wirkliche Herrschaft über den Küstenstrich hinaus niemals besessen. Auch die hinterhältige Art, wie sie den mächtigen Scheich der Senussen gefangen genommen haben, wird ihnen nichts nützen, sondern im Gegenteil dem Widerstand neue Nahrung geben.

Der Reichskanzler geht in Urlaub.

BB. **Berlin**, 10. April. Reichskanzler Dr. Marx beabsichtigt, Ende der Woche einen längeren Erholungsurlaub anzutreten, den er in der Schweiz verbringen will.

Auch der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, Dr. von Schubert, will einen mehrwöchigen Urlaub antreten.

Oesterreichs Außenpolitik und Mitteleuropa-Locarno.

Wiener Brief.

Von Gegnern Dr. Seipels wird dem Bundeskanzler vorgeworfen, daß er keine Außenpolitik betreibe. Unbedingte Anhänger behaupten, je nach der Parteieinstellung, daß er altösterreichische oder daß er Anschlußpolitik treibe. Diese Aussagen sind unklar und einander widersprechend. Tatsächlich treibt Dr. Seipel Außenpolitik, und zwar hohe Politik: die des Wartens. Keinem Staatsmann Europas ist es bis jetzt gelungen, von ihm eine Zusage zur Unterstützung irgendeiner Politik zu erhalten. Das ist, bei der notorischen Schwäche Oesterreichs, sehr viel. Für eine aktive Anschlußpolitik ist, solange die Rheinlandräumung und die Ostfrage nicht bereinigt sind, wohl noch nicht die Zeit gekommen, es sei denn, Oesterreich käme wieder in eine verzweiflungsvolle Lage, jener vom Hochsommer 1922 gleich. Oesterreich wird die Hundertmillionendollar-Anleihe, wenn auch mit einiger Verspätung, erhalten, und damit sind Staats- und Volkswirtschaft für die nächsten drei, vier Jahre vor dem Zusammenbruch gesichert. Gerade diese Zeit kann unter Umständen sehr wichtig sein.

Immer ungestümer wird das Werben der Tschechoslowakei um die Gunst Österreichs. Die Zeiten haben sich gewaltig gewandelt. Trotz allen Dementis ist es Tatsache, daß Dr. Benesch von dem Bundeskanzler ein Einschreiten beim Grafen Bethlen erbat. Die Tschechoslowakei fühlt die herannahende Isolierung. St. Gotthard und die rumänisch-ungarische Optantenfrage haben bewiesen, daß Italien-England stärker sind als die Kleine Entente. Daher möchte Dr. Benesch, solange es noch Zeit ist, mit den Ungarn Frieden machen. Schon vor einigen Monaten — es wurde damals wenig beachtet — erklärte Präsident Masaryk, daß die Friedensverträge gewisse Grenzberichtigungen durchaus nicht ausschlössen. Dr. Benesch ging nun viel weiter: die Schüttinsel, das Gebiet östlich von Waitzen und die Gegend von Kaschau, mit zusammen rund 6000 Quadratkilometer und einer halben Million Magyaren würde er Ungarn abtreten, wenn dieses, gemeinsam mit Oesterreich, die mitteleuropäischen Grenzen garantierte. Graf Bethlen hat auf der Debrecziner Rede deutlich „nein!" gesagt und Dr. Seipel sich nicht bereit erklärt, den Mittler zu spielen und die tschechischen Grenzen zu garantieren. Sie sind nicht zu garantieren: die Grenze gegen Ungarn ist über 500 Kilometer lang und soll gegen einen militärisch gut gerüsteten Staat wie Ungarn, der von Italien mit allen Kräften unterstützt wird, gehalten werden. Das Grenzgebiet ist überwiegend magyarisch, die Slowakei schon heute mit Spionen überschwemmt. Die tschechischen Truppen würden sich in einem Krieg gegen Ungarn, der ihnen sinnvoller erschiene als der des alten Oesterreich gegen Rußland, gewiß recht gut schlagen, aber es gibt nur 7 Millionen Tschechen; die 4 Millionen Deutschen hätten keinen Grund, für den neuen Herrn von Böhmen zu verbluten. Der Ausgang des Krieges wäre nicht zweifelhaft.

Man erinnert sich noch der, von Dr. Benesch veranlaßten, Schrift von Hanus Kuffner, in der Deutschland bis auf eine „Reservation" unter

fremde Staaten aufgeteilt werden sollte. Präsident Masaryk träumte von einem Oststaatenbund, von der Ostsee bis zum Schwarzen Meer. Jetzt muß Benesch erkennen, daß nicht nur dieser, sondern auch sein eigener, weit bescheidenerer Traum eines Mitteleuropa-Locarnos eben nur ein Traum ist. Wenn die Tschechoslowakei den Bestand eines unabhängigen Tschechenstaats sichern will, so bleibt ihr nur noch eines übrig: Anlehnung zu suchen an Berlin, Abschluß einer Zoll- und Wirtschaftsgemeinschaft mit dem Reich und Oesterreich und Gewährung einer Verfassung nach schweizerischem Vorbild — also Wiedergutmachung des Vorbruchs von 1918 — so daß die geschlossenen Sprachgebiete sich selbst verwalten. Daß die Bodenreform, dieser ungeheure Diebstahl deutschen Eigentums, wieder rückgängig gemacht werden müßte, ist selbstverständlich. Unter diesen Bedingungen erschiene es möglich, daß die Tschechoslowakei im bisherigen Bestande erhalten bliebe. Aber viel Zeit haben die tschechischen Staatslenker nicht mehr.

Dem deutschen Volk, das mit seinen eigenen Sorgen so stark beschäftigt ist, könnte die Darstellung übertrieben erscheinen, um so mehr als man stets von der günstigen Lage der Tschechoslowakei und vom „bedeutenden Einfluß" des Herrn Dr. Benesch hört. Tatsächlich hat Dr. Benesch in den Weststaaten sich schon lange lächerlich gemacht; die Aeußerung Chamberlains über ihn ist nicht gut wiederzugeben. Die Person des Staatspräsidenten Masaryk allerdings ist für die Tschechoslowakei heute ein so starkes Aktivum, wie es einst für die Doppelmonarchie jene des Kaisers Franz Josef war. Zwei Jahre nach des greisen Kaisers Tod aber ist Oesterreich, dessen Nationalitätenfragen nicht so brennend waren wie die der Tschechoslowakei, zerfallen . . .

Dr. Seipel schweigt. Die Politik des Warrens kann eine sehr kluge und sehr hohe Politik sein.

Zur Verhaftung der deutschen Ingenieure.

Tschitscherin oder Tscheka? Wer wird siegen?

Eigener Drahtbericht.

WB. Berlin, 11. April. Die Unterredung, die der stellvertretende russische Außenminister Litwinow bei seiner Rückreise von Genf über Berlin nach Moskau mit dem deutschen Außenminister Dr. Stresemann gehabt hat, ist vielleicht nicht ganz so verlaufen, wie Herr Litwinow es sich gedacht hatte. Er wollte über den Verlauf der Abrüstungskonferenz, besonders über die russische Abrüstungsvorschläge, mit dem verantwortlichen Vertreter der deutschen Außenpolitik sprechen. Dr. Stresemann hat aber mit Recht die Verhaftung der deutschen Ingenieure in den Vordergrund der ganzen Aussprache gestellt, da diese Angelegenheit die deutsch-russischen Beziehungen auf das ernsteste getrübt hat. Nun wußte Litwinow über diese Angelegenheit aus eigener Anschauung nichts zu berichten, da er Rußland schon vor der Verhaftung der Deutschen verlassen hatte und sich auf der Reise nach Genf befand. Sein ganzes Verhalten während der Unterredung ließ aber erkennen, daß er die Verhaftung der deutschen Ingenieure nicht mit stichhaltigen Gründen zu rechtfertigen vermag, und daß zwischen ihm als dem Vertreter der russischen Außenpolitik und der Tscheka ein ausgesprochener und unausgeglichener Gegensatz besteht. Litwinow zeigte sich den deutschen Vorstellungen gegenüber durchaus empfänglich. Wenn er nun dem russischen Außenkommissar Tschitscherin Bericht erstattet hat, so wird er Tschitscherin zweifellos in dem Willen gestärkt haben, der Tscheka und ihren Helfershelfern die Beute der deutschen Ingenieure streitig zu machen.

Wie in der Wilhelmstraße verlautet, hat die ganze Unterredung auf jeden Fall erkennen lassen, daß das offizielle Rußland in der Angelegenheit der verhafteten deutschen Ingenieure einlenken will, und daß es am liebsten die Beilegung des ganzen Streitfalles sehen würde, wenn nicht die Tscheka und die kommunistischen Parteifanatiker dagegen wären. Es wird sich also zeigen müssen, wer in Rußland im Augenblick der Stärkere ist, und da Litwinow mit Tschitscherin über die Unterredung mit dem deutschen Außenminister gesprochen hat, wird sich sehr bald erkennen lassen, ob und wie es zu dem Prozeß gegen die Deutschen kommen wird.

Die verhafteten Deutschen in Moskau eingetroffen.

TU. Kowno, 10. April. Wie aus Moskau gemeldet wird, ist die Ankunft der verhafteten deutschen Ingenieure streng geheimgehalten worden. Der Eisenbahnwagen, in dem sich die Verhafteten befanden, wurde sofort beim Eintreffen in Moskau von einer Abteilung der GPU.-Truppen umringt. Die Gefangenen wurden in Automobilen nach dem Ljubjanka-Gefängnis gebracht. Weitere Vernehmungen werden nicht mehr stattfinden, da die Anklageschrift bereits abgeschlossen ist. Die verhafteten Deutschen sind von den übrigen Gefangenen abgesondert. Sie sollen gewisse Vorrechte vor den übrigen Gefangenen genießen. Die deutschen Ingenieure sollen die Eisenbahnfahrt im allgemeinen gut überstanden haben.

•

Eigener Drahtbericht.

WB. London, 11. April. Nach einer Meldung des „Daily Telegraph" aus Riga geht das Gerücht, daß der russische Außenminister Tschitscherin aus Gesundheitsrücksichten beabsichtige, im Mai zurückzutreten und daß er sich dann nach Kairo zu einer Kur begeben werde. In gut informierten Kreisen glaubt man, daß Litwinow sein Nachfolger werde. Als dessen künftige Mitarbeiter werden Karachan und Lunatscharski genannt.

Das „Bombardement" zwischen zwei Fischdampfern.

Französisch-italienischer Zwischenfall.

WTB. Paris, 11. April. (Drahtb.) Wie dem „Petit Parisien" aus Bastia (Korsika) gemeldet wird, kam es vor einigen Tagen zu einem Zwischenfall zwischen dem italienischen Fischdampfer Annine, der vor drei Monaten bei Porticcioli aufgebracht worden war, weil er in den französischen Hoheitsgewässern bei Alistro gefischt hatte, und einem französischen Fischerei-dampfer. Die französischen Fischer feuerten einige Schüsse auf den italienischen Dampfer ab, um ihn zu vertreiben. Die Mannschaft des italienischen Dampfers antwortete jedoch mit Revolverschüssen, ohne daß auf beiden Seiten irgend jemand verletzt wurde. Schließlich zog sich der italienische Dampfer zurück, allerdings unter Mitnahme einiger hundert Meter Netz der französischen Fischer.

Ein probates Mittel.

Fliegerbomben auf „Aufständische". — Ein verhängnisvolles „Mißverständnis".

Die Engländer haben ein furchtbares Mittel, mit dem sie die Araberstämme im Irak und an seinen Grenzen in Ordnung halten: die Fliegerbombe. Zahlt ein Stamm hartnäckig seine Steuern nicht oder tritt er sonst in Gegensatz zu den Gesetzen, flugs wird eine Fliegerstaffel entsandt, die das Lager der sündigen Gruppe mit Bomben belegt. Daß dabei auch Frauen, Kinder und Greise wahllos getötet werden, ist Nebensache.

So wird jetzt aus Basforah gemeldet: Bei den Kämpfen der englischen Flugstreitkräfte gegen die aufständischen Stämme an der Grenze des Irak ist es durch ein Mißverständnis (!) zu einem Bombenangriff auf gänzlich unbeteiligte Beduinen gekommen, der schwere Opfer an unschuldigen Menschenleben gekostet hat. Englische Flieger haben die im Gebiet von Koweit gelegene Oase Dschafsa bombardiert, weil dort das Hauptquartier Feisel el Derwischs vermutet wurde. Das Bombardement hat neben großem Sachschaden den Tod einer großen Anzahl Bewohner zur Folge gehabt. Ibn Saud hat gegen den Fliegerangriff auf Nichtkämpfer bei dem englischen Vertreter Protest erhoben und Schadenersatz gefordert. (Was sagt eigentlich der Völkerbund zu dieser grausamen Methode der Engländer, die bekanntlich dort unten Vertreter der europäischen Zivilisation sein sollen?)

Die Rückgabe an die Deutschen soll beginnen.

Coolidge verlangt Geld.

Eigener Drahtbericht.

WB. Washington, 11. April. In einer Botschaft an den Kongreß fordert Präsident Coolidge einen Kredit von 15 Mill. Dollar, um die Rückgabe des früher beschlagnahmten feindlichen Eigentums beginnen zu können.

Was wir zahlen und sie erhalten.

Der Bericht des Reparationsagenten.

WTB. Berlin, 10. April. (Drahtb.) Das Büro des Generalagenten für Reparationszahlungen veröffentlicht eine Übersicht über die verfügbaren Gelder und vorgenommenen Transfers im vierten Annuitätsjahre bis 31. März. Danach beliefen sich die Eingänge auf Reparationskonto im März auf 171 171 047 Goldmark und die Eingänge für die vierte Jahresannuität bis 31. März auf 1 074 992 618 Goldmark. Die vorgenommenen Transfers im März beliefen sich auf 129 212 637 Goldmark, die Gesamtsumme der Transfers für die vierte Jahresannuität bis zum 31. März betrug 906 804 303 Goldmark.

In der Zeit vom 1. September 1927 bis zum 31. März 1928 haben erhalten: Frankreich 450 019 601,51 Goldmark, britisches Reich 185 476 890,17 Goldmark, Italien 63 742 405,35 Goldmark, Belgien 62 060 920,43 Goldmark, Südslawien 31 984 705,06 Goldmark, Vereinigte Staaten von Amerika 39 546 491,53 Goldmark, Rumänien 8 451 812,06 Goldmark, Japan 3 655 407,46 Goldmark, Portugal 4 886 803,82 Goldmark, Griechenland 627 020,51 Goldmark, Polen 177 513,66 Goldmark.

Wieder ein Mädchen von einem farbigen Soldaten überfallen.

TU. Trier, 10. April. In der Nacht zum Ostermontag wurde ein junges Mädchen, das sich allein auf dem Heimwege befand, von einem farbigen Besatzungssoldaten überfallen und vergewaltigt. Auf die Hilferufe des Mädchens eilten in der Nähe befindliche Fußgänger herbei, worauf der Täter die Flucht ergriff und auch leider in der Dunkelheit entkommen konnte. Die Trierer Polizei fahndet in Gemeinschaft mit der Besatzungsbehörde eifrig nach dem Täter, der bis zur Stunde noch nicht ermittelt werden konnte.

Die neuen Schlichtungsverhandlungen im Ruhrbergbau.

Berlin, 11. April. (Drahtb.) Heute nachmittag beginnen im Reichsarbeitsministerium die Schlichtungsverhandlungen über die Neuregelung der Arbeitszeit und der Löhne im Bergbau. Den Vorsitz bei diesen Verhandlungen führt der neue Schlichter für Rheinland und Westfalen, Regierungsrat Brisch. Die Tatsache, daß für diese Verhandlungen insgesamt drei Tage in Aussicht genommen sind, läßt erkennen, daß mit Recht mit erheblichen Schwierigkeiten zu rechnen ist.

Nach dem ergebnislosen Abbruch der letzten Essener Verhandlungen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern ist die Lage folgendermaßen: Die Arbeitnehmer verlangen eine Erhöhung des Lohnes pro Mann und Schicht von 1.50 RM. Diese Forderung, die von Arbeitgeberseite unter Berücksichtigung ihrer Nebenwirkungen, die durch Erhöhung der sozialen Beiträge als 20prozentige Steigerung berechnet worden ist, wurde von den Arbeitgebern abgelehnt. Die Arbeitgeber haben keinerlei Gegenangebot gemacht, vielmehr wurde jegliche Mehrbelastung als untragbar bezeichnet.

Die Zuspitzung des Konflikts in der sächsischen Metallindustrie.

Chemnitz, 10. April. Die Lage in der sächsischen Metallindustrie ist unverändert. Am Dienstag sind die Belegschaften der bestreikten Betriebe zur Arbeit nicht erschienen, wodurch viele Betriebe ganz, die übrigen zum Teil stillgelegt sind. Es besteht keinerlei Aussicht mehr, daß die angekündigte Aussperrung, die unmittelbar eine Viertelmillion Arbeiter betrifft, zu vermeiden ist, es sei denn, daß der Metallarbeiterverband Teilausstände spätestens morgen abbricht. Aussicht darauf ist jedoch nicht vorhanden.

Von einem Eingreifen des Arbeitsministeriums zur Verhinderung der Aussperrung am 12. April ist der sächsischen Zentralstelle, die über alle Maßnahmen der Aussperrungsangelegenheit zu beschließen hat, bisher nichts bekannt.

Vorläufige Verschiebung der Ruhr-Rhein-Umgemeindung.

TU. Berlin, 11. April. (Funkspruch.) Wie die T. U. aus kommunalpolitischen Kreisen hört, soll die preußische Regierung auf zahlreiche Vorstellungen wegen der infolge der Verabschiedung des Groß-Dortmund-Gesetzes in Westdeutschland entstandenen Beunruhigung des kommunalen Lebens beabsichtigen, den Umgemeindungsplan nunmehr etappenweise zu erledigen. Die ursprünglich vorgesehene Gesamtlösung kommt nicht mehr in Frage.

Ein bisher unbekannter Anschlag auf den Kaiser?

Das in Neusatz (Südslawien) erscheinende „Deutsche Volksblatt" teilt unter 10. April mit: „Ein gewesener Kriegsberichterstatter gibt in Ofenpest eine Wochenschrift heraus. Im letzten Heft dieser Wochenschrift veröffentlicht der ungarische Militärschriftsteller Viktor Görgey einen Artikel, worin er über einen bisher ganz unbekannten Anschlag gegen den deutschen Kaiser Wilhelm II., der während des Weltkrieges verübt wurde, berichtet.

Am 21. September 1917 fuhr der deutsche Kaiser auf dem Schiff „Sofia" des M. F. T. R. donauaufwärts an die rumänische Front. Das Schiff erlitt unterwegs einen Schaden, und der Kaiser mußte die Reise mit dem Zuge fortsetzen. Die „Sofia" begleitete der Donaumonitor „Inn". Als die „Sofia" ihres Lecks wegen vor Anker gehen mußte, setzte der „Inn" seine Fahrt allein fort. Bei Raskruch ließen rumänische Komitatschis vom Ufer aus auf den „Inn", an dessen Bord sie den Kaiser vermuteten, Minen los. Der Monitor fuhr auf die Minen auf und flog in die Luft. Sein Kapitän und der Funkentelegraphist kamen dabei ums Leben, während sich die übrige Mannschaft retten konnte. Hätte der Kaiser seine Reise mit dem „Inn" fortgesetzt, so wäre er vielleicht auch dem Anschlage zum Opfer gefallen."

Ein Heldenkampf gegen Wölfe.

BB. Semipalatinsk (Sibirien), 10. April. Unter der Bevölkerung ganz Nordsibiriens, in dem die Sonne jetzt im beginnenden Frühling ganze drei Stunden am Tage scheint, ist zurzeit nur für ein einziges Ereignis Interesse: der Heldenkampf des sibirischen Bauern Konstantin, der den größten Kampf des Jahres bestanden und — verloren hat.

Konstantin geriet auf einer einsamen Schlittenfahrt durch die Steppe in ein großes Rudel Wölfe. Sein Pferd ging vor Angst durch, der Schlitten stürzte um, und Konstantin fand sich in der entsetzlichen winterlichen Einöde den hungrigen Raubtieren ausgeliefert. Er verschanzte sich an einem Schneehügel und nahm unerschrocken den Kampf auf. Drei der Wölfe erschoß er auf einmal und gewann dadurch Zeit, bis sich die Wölfe, nachdem sie ihre Kameraden aufgefressen hatten, erneut gegen ihn wandten.

Nach mehreren Tagen erst wurde sein Verschwinden entdeckt und eine Hilfsexpedition ausgesandt. Nach längerem Suchen entdeckte man die Stelle, an der Konstantin den letzten Kampf seines Lebens ausgefochten hatte. Neben seinem Gerippe fanden sich nur noch das Gewehr und einige Fetzen seiner Kleidung. Im Umkreis von vielleicht 30 Metern um ihn herum lagen die Leichen von 24 Wölfen. Nach dem Befunde läßt sich schließen, daß der tapfere Bauer sich seiner Todfeinde so erwehrt hatte, bis seine Finger von der grimmigen Kälte erfroren waren und er sein Gewehr nicht mehr laden konnte.

Die Bauern der Umgegend planen, diesem Helden des Nordens ein Denkmal zu errichten. Ein Steinhaufen soll sich aus der öden Steppe erheben, in dem das Gewehr Konstantins vermauert wird. Die Spitze des Hügels wird ein Wolfsschädel zieren.

König Aman Ullah operiert.

WB. Berlin, 11. April. (Eig. Drahtb.) König Aman Ullah von Afghanistan ist heute vormittag von Professor von Eicken an den Mandeln operiert worden. Der Eingriff ist gut verlaufen. Der König befindet sich wohl, wird jedoch zur Beobachtung des Heilungsprozesses noch einige Tage in der Klinik verbleiben.

Schwere Anklagen gegen den Kukluxklan.

WTB. Pittsburg, 11. April. (Funkspruch.) Anläßlich eines Strafverfahrens gegen frühere Angehörige des Kukluxklan wurde von Zeugen ausgesagt, daß durch führende Mitglieder dieser Geheimverschwörung Bombenattentate gegen die katholische Kirche veranlaßt worden seien. Ein anderer Zeuge sagte aus, in Texas seien sieben oder acht Personen lebendig verbrannt worden.

Dürer-Gedenkfeier in Nürnberg

WTB. Nürnberg, 10. April. Im großen Rathaussaal fand heute abend um ½8 Uhr die von der Stadt Nürnberg veranstaltete Gedenkfeier für Albrecht Dürer statt. Der schöne historische Saal, von dessen gewölbter Holzdecke drei alte holzgeschnitzte kunstvolle Leuchter herabhängen, war von einer festlich gestimmten Menge Geladener gefüllt. Von den Wänden schauen herrliche Gemälde aus dem 16. und 17. Jahrhundert, darunter der nach Dürerschen Entwürfen gemalte Kaiser Maximilian I., auf einen von allegorischen Gestalten umgebenen Triumphwagen hernieder. Unter den Erschienenen bemerkte man: Reichsminister des Innern von Keudell, den preußischen Kultusminister Becker, den bayerischen Kultusminister Dr. Goldenberger, den thüringischen Kultusminister Dr. Leutheusser, Vertreter der durch Beigaben an der Dürerausstellung beteiligten fremden Staaten, ferner Vertreter der Stadt Nürnberg, des Handels und der Industrie und eine große Anzahl Pressevertreter des In- und Auslandes.

Eingeleitet wurde die Feier mit der Motette: „Lobsinget Gott dem Herrn, all' ihr Völker", vorgetragen von dem Verein zur Pflege alter Musik und dem Nürnberger Jugendchor.

Dann ergriff Nürnbergs Oberbürgermeister Dr. Luppe das Wort; er führte u. a. aus: Nürnberg will seinen großen Sohn ehren. Schlicht und einfach, wie der große Meister, aber würdig und eindringlich soll alles sein, was Nürnberg seinen Bürgern und Gästen bietet. Alles Volk soll sich vertiefen können in Dürers Werk wie in seine Persönlichkeit; Geist und Kultur aus Nürnbergs Blütezeit soll vor uns erstehen, und Kunst und Kultur unserer Zeit sollte wetteifern mit den Werken der Alten, von ihnen lernen und aus ihnen neue Freude und Verständnis gewinnen.

Geheimrat Prof. Dr. Wölfflin (Zürich)

gab darauf als einer der besten Kenner Dürerscher Kunst der Versammlung in großen Umrissen ein Spiegelbild des Lebens und Schaffens Albrecht Dürers, der in die deutsche Kunst die geklärte plastische Anschauung gebracht habe, aus dessen Zeichnungen eine eigentümliche Wärme und Beweglichkeit strahle, bei dem grundsätzlich alles Spannung und Aktion sei; der „Dürerblick" habe nicht seinesgleichen. Der Redner beschäftigte sich sodann mit dem Einfluß der italienischen Kunst auf Dürer. Am meisten hebe sich Dürer von seinen deutschen Zeitgenossen dadurch ab, daß er noch einer letzten vollkommen absoluten Form verlangte. Für den Deutschen sei es bezeichnend, daß in der Gesamtsumme von Dürers Kunst allein das Individuell-Einmalige in seiner unübersehbaren Mannigfaltigkeit den Ausschlag gebe; die große sittliche Charaktergestalt sei die eigentliche Schöpfung Dürers geworden. Wie anders als heute, rief der Vortragende aus, hat Dürer die Aufgabe des Künstlers gefaßt! Sein Darstellen war ein Erkennen der Natur, die tiefste Bewegung der Dürerzeit eine religiöse. Mit seiner Kunst arbeitete er, die Bibel verstehen zu lernen. Sein Christustyp war eine religiöse Tat. Als Dürers Schöpfung verbleibt ein Typus des großen Menschen, der vorher nicht da war.

Nachdem die Osterkantate „Victoria plaudite coelites" verklungen war, hatte die Feier ihr Ende erreicht. Im Rathaushof hatten inzwischen die Vertreter der Deutschen Künstlerschaft Aufstellung zu einem

Fackelzug nach dem Dürerdenkmal

genommen. Um ½10 Uhr bewegte sich der Fackelzug unter Glockengeläute durch die abgeblendeten Straßen, und zwar über den althistorischen Hauptmarkt, durch die Tuchergasse und Winklerstraße, vorbei an Dürers Geburtshaus, nach dem Albrecht-Dürer-Platz, überall von einer stumm verharrenden, dichten Menschenmenge erwartet. Eingeleitet wurde die Huldigung am Denkmal mit einem Männerchorgesang des Fränkischen Sängerbundes, der Beethovens „Gottes Macht und Vorsehung" vortrug. Es folgte ein gemischter Chor des Sängerkartells Nürnberg des Deutschen Arbeitersängerbundes mit dem „Festlied" von Schütz.

Professor Rudolf Schiestl trat darauf an das Denkmal Dürers und sprach im Namen der Deutschen Künstlerschaft Huldigungsworte.

Ein gemeinsamer Chor des Fränkischen Sängerbundes und des Sängerkartells Nürnberg des Deutschen Arbeitersängerbundes unter Begleitung eines Musikkorps stimmte darauf den Chor aus den Meistersingern von Nürnberg an: „Wach' auf, es nahet sich gen Tag".

Nachdem der Chor verklungen war, marschierte der Fackelzug unter Vorantritt einiger Bläser vor das Albrecht-Dürer-Haus am Tiergärtner Tor, wo die Fackeln zusammengeworfen wurden. Eine prächtige Burgbeleuchtung, die Tausende und aber Tausende von Zuschauern angelockt hatte, bildete den Abschluß des Gedenk- und Huldigungsaktes.

Gastspiel Käthe Dorsch. Aus der Kanzlei des Stadttheaters schreibt man uns: Die Intendanz hat die berühmte Schauspielerin Käthe Dorsch mit ihrer Truppe zu einem Gastspiel verpflichtet. Für das Gastspiel im Barmer Stadttheater ist das Schauspiel „Liebelei" von Arthur Schnitzler, während für das Elberfelder Stadttheater die Komödie „Pygmalion" von Bernhard Shaw vorgesehen ist. In Barmen findet das Gastspiel am Dienstag dem 17. und im Elberfelder Hause am Mittwoch dem 18. April statt.

Ehrensold für französische Geistesarbeiter. Die Pariser Stadtverwaltung hat sich entschlossen, jährlich „zehn Intellektuellen, Gelehrten, Schriftstellern oder Künstlern, die es in einem langen, verdienstvollen Leben nicht zu einem eigenen Vermögen brachten", einen Ehrensold von 10 000 Franken zu gewähren, der indes für jedes neue Jahr auch neu bewilligt werden muß. Zu den zehn Intellektuellen, denen dieser Ehrensold jetzt zuteil geworden ist, gehören u. a. der Komponist Georges, der Bildhauer Beguine, der Ingenieur Covazza, der ein Veteran der französischen Aeronautik ist, der im Krieg erblindete Maler Lemordant und der Novellist Rosney der Aeltere.

WTB. Erstmalige Verleihung der Akademie-Medaille. Berlin, 10. April. Wie der Präsident der preußischen Akademie der Künste, Professor Max Liebermann, mitteilt, hat die preußische Akademie der Künste die „für hervorragende Leistungen preußischer Kunsthochschüler" im Jahre 1926 gestiftete Medaille erstmalig verliehen, und zwar an Gertrud Lerbs, Schülerin der Kunstakademie in Königsberg, ferner an Richard Klemm, Schüler der akademischen Hochschule für Musik in Charlottenburg, und Paul Baumgartner, Schüler der Hochschule für Musik in Köln. Die Genannten haben ihre Studien an den bezeichneten Anstalten mit Auszeichnung beendet.

Wirth an zweiter Stelle der Reichswahlliste.

Eigener Drahtbericht.

WB. Berlin, 11. April. Heute mittag trat unter dem Vorsitze des Reichskanzlers Marx der Vorstand des Zentrums zusammen, um die Reichswahlliste endgültig aufzustellen. Wie man hört, wird die Zentrumswahlliste von Reichskanzler Marx genau so wie das letzte Mal geführt werden, während Reichskanzler a. D. Dr. Wirth unmittelbar hinter Marx, also an zweiter Stelle der Reichsliste, Aufstellung finden soll.

Eröffnung der Dürer-Ausstellung.

WTB Nürnberg, 11. April. (Funkspruch.) Heute vormittag fand im Germanischen Museum die Eröffnung der großen Dürer-Ausstellung statt. Anwesend waren u. a. Reichsminister von Keudell, der preußische Kultusminister Becker, der bayrische Kultusminister Goldenberg, Reichstagspräsident Löbe, Oberbürgermeister Dr. Luppe hieß die Gäste willkommen. Er feierte Dürer als den deutschesten aller deutschen Künstler, der zugleich jedoch auch der ganzen Welt gehöre, da echte Kunst die Grenzen von Ländern nicht kenne.

Kultusminister Goldenberg bezeichnete Dürer als die größte Persönlichkeit deutscher Kunst und zugleich als Weltbürger in des Wortes edelster Bedeutung. Reichsinnenminister von Keudell dankte namens der Gäste für die Begrüßung und all denen, die daran mitwirkten, für die Veranstaltung der Feier.

Lokales

Werden die Stadtverordnetenwahlen verschoben?

a. Bekanntlich ist im preußischen Landtag beschlossen worden, daß die Stadtverordnetenkollegien bis Ende dieses Jahres neugewählt werden sollen. Es machen sich nun Bestrebungen geltend, diese Wahlen im Regierungsbezirk Düsseldorf zu vertagen. Es soll dadurch verhütet werden, daß nach den Umgruppierungen im Regierungsbezirk Düsseldorf die Wahlen noch einmal erfolgen müssen. Das würde nur einen durchaus unnötigen Aufwand an Zeit und Kosten verursachen. An maßgebenden Stellen wird dieser Wunsch als durchaus berechtigt angesehen. Wie wir erfahren, rechnet die Regierung in Düsseldorf mit der Möglichkeit der gesetzlichen Vertagung der Wahlen in ihrem Bezirk, falls der neue Landtag, wie angenommen wird, eine Mehrheit für die Neuabgrenzung der Verwaltungsbezirke im Regierungsbezirk Düsseldorf stellt und die Durchführung dieser Reform bis zum 1. April nächsten Jahres zu erwarten ist.

Beschäftigung schulpflichtiger Kinder.

a. Die Inhaber von Gewerbebetrieben und Ladengeschäften werden darauf aufmerksam gemacht, daß sie Kinder mit dem Austragen von Waren oder mit leichter Arbeit (letztere ist nur in Betrieben ohne Motor gestattet) nur dann beschäftigen dürfen, wenn die Kinder das 12. Lebensjahr vollendet haben und ihnen eine Arbeitskarte von der städtischen Polizeiverwaltung in Elberfeld, Brückenstraße 6, Zimmer 6, in Barmen, Rathaus, ausgestellt worden ist.

Der Arbeitgeber ist verpflichtet, vor Beginn der Beschäftigung von Kindern der Polizeiverwaltung schriftlich Anzeige zu erstatten.

Die Arbeitszeit darf täglich drei, in den Ferien vier Stunden, nicht überschreiten, nicht vor dem Vormittagsunterricht und nicht nach acht Uhr abends liegen. Mittags ist den Kindern eine Pause von zwei Stunden und nach dem Nachmittagsunterricht eine solche von einer Stunde zu belassen.

Vorzugsrente für Anleihealtbesitzer.

a. Vielen Besitzern von Anleiheablösungsschuld und Auslosungsrechten (Anleihealtbesitzer), die als Aufwertung für alte Reichs- und Kriegsanleihen gegeben sind, scheint es immer noch nicht genügend bekannt zu sein, daß sie bei Bedürftigkeit ein Recht auf Vorzugsrente haben. Bedürftig ist derjenige, dessen Einnahme im vorigen Kalenderjahr 1000 Mark nicht überstiegen hat. Hierbei handelt es sich in der Hauptsache um Einnahmen aus gewinnbringender Beschäftigung, Kapitalvermögen oder Pensionen. Versorgungsbezüge Kriegsbeschädigter und Hinterbliebener, Sozialrenten und in gewissem Grade auch Unterhaltsbezüge bleiben bei der Berechnung des Einkommens außer Ansatz. Altbesitzer, die im Zweifel sind, ob die Voraussetzung für eine Vorzugsrente bei ihnen zutrifft, erhalten in der Rentnerfürsorgestelle: Elberfeld, Aue 45, Barmen, Rathaus, Zimmer 132, Auskunft.

Der Umfang der Arbeitslosenversicherung.

16,4 Millionen Versicherte. — Die Verteilung auf die Landesarbeitsämter.

a. Nach den Meldungen der zur Beitragseinziehung verpflichteten reichsgesetzlichen Krankenkassen und Ersatzkassen waren Ende Januar 1928 insgesamt 20,7 Millionen Personen gegen Krankheit versichert, und zwar 19,4 Millionen bei den reichsgesetzlichen Krankenkassen, 1,26 bei den Ersatzkassen. Von dem Gesamtmitgliederbestand waren 18,1 Millionen versicherungspflichtig und 2,6 Millionen versicherungsberechtigt. Diese 18,1 Millionen gegen Krankheit pflichtversicherten Personen bilden den Ausgangspunkt für die Errechnung des gegen Arbeitslosigkeit versicherten Personenkreises. Nach Abzug der von der Beitragspflicht zur Arbeitslosenversicherung befreiten 2,1 Millionen Mitglieder und nach Hinzuzählung der 0,4 Million nicht krankenversicherungspflichtigen Angestellten beträgt der gesamte gegen Arbeitslosigkeit versicherte Personenkreis Ende Januar 1928 etwas über 16,4 Millionen Personen. Wenn man für die am 1. Februar 1928 in die Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung eingegliederten 13 Landesarbeitsämter den Personenkreis der Arbeitslosenversicherung aus der Gesamtzahl der gegen Krankheit versicherten Personen ableitet, so steht an erster Stelle das Landesarbeitsamt Brandenburg mit 2,3 Millionen Versicherten. Es folgen das Landesarbeitsamt Rheinland mit 2, Sachsen mit 1,9, Bayern (einschl. Pfalz) mit 1,6 und Westfalen mit 1,5 Mill. Versicherten. Auf das Landesarbeitsamt Südwestdeutschland entfallen 1,3, Mitteldeutschland 1,2, die Nordmark 1 Mill. Versicherte. Je etwa 900 000 Versicherte werden von den Landesarbeitsämtern Niedersachsen und Hessen betreut. In großem Abstand folgen dann die rein landwirtschaftlichen Landesarbeitsämter Ostpreußen und Pommern mit je ½ Million Arbeitslosenversicherten.

Elberfeld

e.— Städtische Verdingung. Für die Regelung der a) Königstraße zwischen Breite- und Kabelstraße, b) Grünstraße zwischen Walter Rathenaustraße und Bergstraße, c) Paradestraße zwischen Rommelspütt und Baustraße sollen die Erd-, Maurer- und Pflasterarbeiten, ferner die Fuhrleistungen sowie die Sandlieferung vergeben werden. Angebote sind bis zum 20. April, mittags 12 Uhr, im Rathaus, Zimmer Nr. 80, (städtisches Tiefbauamt) einzureichen.

e.— Neue Handwerksmeister. Vor der Prüfungskommission der Handwerkskammer Düsseldorf legten im März folgende Handwerker die Meisterprüfung ab: die Maler Friedrich Schroers, Friesenstr. 10, Otto Wentschek, Uellendahlerstr. 136, der Dekorationsmaler Ernst Gertz, Blumenstr. 12, der Installateur Rudolf Rahrhaft, Wiesenstr. 32, der Konditor Karl Wrage, Gesundheitstr. 142, die Schreiner Gerhard Tönnissen, Haan, Rhld., Flurstr. 49, Andreas Riggemann, Haan, Rhld., Luisenstraße 7, der Zimmerer Jos. Müller, Korhof bei Aprath.

e.— Die Nützerbrücke gesperrt. — Straßenbahnbetrieb nur bis zur Brücke. Wegen Sperrung der Nützerbrücke fahren die Straßenbahnwagen der Linie 11 vom 10. April d. J. ab nur bis Hohenzollernstraße bezw. fahren die Triebwagen bis kurz vor die Brücke.

e.— Polizeipräsident Hohenstein. Die Ernennung des Oberregierungsrats Dr. Hohenstein zum Polizeipräsidenten in Kassel ist nun erfolgt. Bekanntlich ist er bereits vor einigen Monaten nach Kassel versetzt und mit der vorläufigen Wahrnehmung der Dienstgeschäfte des Polizeipräsidenten betraut worden.

e.— Die Schutzpockenimpfungen beginnen. Am 19. April beginnen die diesjährigen Schutzpockenimpfungen. Dem Impfarzt sind alle 1927 und früher geborenen, noch nicht oder ohne Erfolg geimpften Kinder vorzustellen. Schwächliche oder kranke Kinder werden in den Impfterminen zeitlich von der Impfung befreit. Die genaue Beachtung der Aufforderung der städtischen Polizeiverwaltung an die Eltern ist dringend zu empfehlen, damit Bestrafung wegen Impfübertretung vermieden wird. Die städtische Polizeiverwaltung weist besonders darauf hin, daß bei wiederholter Impfentziehung zwangsweise Impfung erfolgen kann. Noch kürzlich hat der Minister für Volkswohlfahrt die Polizeibehörden angewiesen, gegebenenfalls die zwangsweise Impfung durchzuführen. Eltern und Pflegepersonen, denen infolge Zuzugs usw. eine Impfaufforderung nicht sofort zugestellt wird, können den Impftermin im Impfbüro, Brückenstraße 6, Zimmer 6, erfahren.

e.— Die freie ärztliche Beratung für Alkoholkranke oder deren Angehörige findet wie in gewohnter Weise am morgigen Donnerstag, nachmittags von 6,30 bis 7,30 Uhr, im Gesundheitsamt, Gesundheitstraße 23, Zimmer 1, statt.

e.— Der Verein für das Deutschtum im Ausland (Frauengruppe Elberfeld) veranstaltet am Freitag dem 13. April, 3½ Uhr, im Festsaal des Hotels Kaiserhof wieder einen Tee. Die Mitglieder sowie Damen und Herren, die Interesse an der Arbeit des Vereins haben, sind eingeladen. Es werden sprechen der Leiter des Kulturamtes der Deutschen in Groß-Rumänien (Siebenbürgen-Rumänien), Dr. Teabi sowie Staatsbibliothekar Dr. Schweinighaupt-Innsbruck (Tirol). Die Vorträge werden von Gesängen der Frau Heddy Voß, Mitglied der Vereinigten Stadttheater Elberfeld-Barmen, umrahmt. Am Flügel: Frau Ellen Saatweber-Schlieper. Anmeldungen bis zum 10. April an die 1. Vorsitzende Frau Alice Schuchart, Jägerstr. 8, Fernspr. 4759.

e.— Das Säuglingsheim des Bergischen Diakonissen-Mutterhauses in der Straßburgerstraße in Elberfeld ist durchschnittlich mit mehr als 100 Kindern belegt. Diesen zum Teil kränklichen Kindern muß in besonderer Weise Licht und Luft als hauptsächlichste Lebensbedingung zugeführt werden. Die vorhandene Liegehalle genügt nicht. Es ist nun Gelegenheit gegeben, durch einen Umbau einen schönen Dachgarten herzustellen, auf dem ungefähr 50 Kinder den ganzen Tag über Sonne und Luft haben können. Die dafür notwendigen Kosten betragen ca. Mk. 6000,—. Die Behörden haben eine Unterstützung zugesagt, einen Teil der Kosten muß das Bergische Diakonissenhaus aber aus eigenen Mitteln aufbringen, und da es infolge seiner schweren wirtschaftlichen Lage hierzu nicht imstande ist, wendet sich Pastor Erfurth mit der Bitte um Gaben an alle wohlmeinenden und hilfsbereiten Menschen. Spenden können entweder auf das Postscheckkonto Köln 23 526 Pastor Erfurth-Elberfeld eingezahlt oder an Pastor Erfurth durch Postanweisung nach Mprath (Rhld.) gesandt werden.

e.— Regimentsappell. Vom 30. Juni bis 2. Juli findet in Düsseldorf eine Wiedersehensfeier für sämtliche ehem. 15. Feldartilleristen aus Krieg und Frieden statt. Anschriften an H. Schulte, Düsseldorf-Oberkassel, Steffenstraße 32.

e.— Warnung vor betrügerischen Kleiderhändlern. Die Kriminalpolizei warnt vor einer Geschäftsverbindung mit den Reisenden Gebrüder Gerhard und Josef Bister, zuletzt hier, Feldstraße 28, wohnhaft. Beide suchen in Elberfeld und Umgegend Bestellungen auf Kleider, Anzüge und Herrenstoffe auf, lassen sich Anzahlungen geben, denken aber nicht an eine Belieferung. Seit etwa 14 Tagen halten sich beide verborgen. Geschädigte werden gebeten, sich bei der Krim.-Insp. I, von der Heydtgasse 10, Zimmer 10, zu melden, wo auch sachdienliche Angaben über den Aufenthalt der Gebr. Bister entgegengenommen werden.

Barmen

Förderung der rheinischen Krüppelfürsorge.

Verteilung von 100000 Mark für vorbeugende Krüppelfürsorge.

b.— Der in der Fürsorgepflichtverordnung allgemein zum Ausdruck gebrachte Gedanke der vorbeugenden Fürsorge hat sich auf dem Gebiete der Krüppelfürsorge erfreulicherweise auch in einer ganzen Anzahl von Bezirksfürsorgeverbänden der Rheinprovinz durchgesetzt. Der vom Rheinischen Provinziallandtag im letzten Jahre wiederum bewilligte Betrag von 100000 Mark für vorbeugende Krüppelhilfe ist in der letzten Sitzung des Provinzialausschusses nunmehr verteilt worden. U. a. erhielt die Stadt Barmen 5000 Mark zur Erweiterung der orthopädischen Turnkurse und zur Schaffung von Fürsorgeeinrichtungen für rhachitische Säuglinge und Kleinkinder und der Fürsorgeverband Lennep 3000 Mark zur Förderung des orthopädischen Turnunterrichts.

b.— Postalisches Kuriosum. In Dissen im Teutoburgerwald scheint man in der Zeitrechnung weit voraus zu sein. Aus unserem Leserkreise werden uns drei Umschläge von an eine hiesige Firma gerichteten Briefen übermittelt, die dort Ende März aufgegeben worden sind, aber bereits das Datum vom 29. April 1929 tragen. Was in aller Welt mag die im allgemeinen schwer beweglichen Westfalen veranlaßt haben, das Jahr 1929 einfach zu übergehen. Sind sie ein Feind des Jahres 1928 mit seinen aufregenden Begleiterscheinungen, wie Wahlen usw.?

e.— Eine Wiedersehensfeier ehemaliger 7er Pioniere findet vom 2. bis 4. Juni dieses Jahres in Köln statt. Anschriften an Friedrich Thewes, Elberfeld, Friedlandt 56, oder W. Blum, Barmen, Hochstraßerstr. 9.

b.— Die Konsumgenossenschaft „Vorwärts-Befreiung", Barmen, erzielte auch im Vierteljahr Januar-März eine starke Steigerung ihres Umsatzes. In diesen drei Monaten betrug der Gesamtumsatz Mark 7 300 000 gegenüber Mark 5 900 000 im gleichen Zeitraum des Vorjahres, was eine Steigerung von 23 Prozent ergibt. Die Mitgliederzahl erhöhte sich um 1728 Familien. An neuen Spareinlagen wurden Mk. 1 580 000 eingezahlt. Insgesamt verzeichnete die Genossenschaft in den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres einen Umsatz von 22¼ Millionen gegenüber 18 Millionen Mark der gleichen Zeit des Vorjahres.

b.— Beratungsstelle für Epileptiker. Für Kranke, die an Krämpfen (Epilepsie, Hysterie, Veitstanz usw.), an Schwindelanfällen oder an psychisch nervösen Störungen leiden, ist in der Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt Johannistal bei Süchteln, Kreis Krefeld, eine Untersuchungs- und Beratungsstelle eingerichtet. Die Sprechstunden werden an Werktagen, Montag und Donnerstag, von 10—12 Uhr, von dem ärztlichen Direktor der Anstalt abgehalten. Ihre Benutzung ist für Unbemittelte unentgeltlich. Zeugnis der Behörde beizubringen, daß er unbemittelt ist und keinen Anspruch auf ärztliche Behandlung gegen eine Krankenkasse hat.

b.— Aufdeckung von Fabrikdiebstählen. Der Barmer Kriminalpolizei gelang es, eine Kette von Fabrikdiebstählen aufzudecken, die seit langem in einem hiesigen großen Werk verübt wurden. Die Arbeiter D. und Sch. entwendeten dort im Laufe der letzten fünf Monate nach und nach etwa 400 Meter Stoff im Werte von etwa 1000 Mark und setzten sie an eine Reihe von Hehlern ab. Ein Teil der Stoffe konnte von der Kriminalpolizei noch beschlagnahmt und den geschädigten Firmen zurückgegeben werden. Die Täter wurden vorläufig festgenommen.

b.— Im Bollerwagen verunglückt. Fast täglich kann beobachtet werden, daß Kinder oder jugendliche Personen in Bollerwagen abschüssige Straßen hinunterfahren. Daß dies manche Gefahren mit sich bringt, zeigt ein Unglücksfall, der sich dieser Tage in der Fischertalerstraße ereignete. Eine jugendliche Person fuhr, auf einem derartigen Handwagen sitzend, die genannte Straße hinunter und stieß gegen einen Lastkraftwagen, der, in der Absicht auszuweichen, gegen das Brückengeländer der Fischertaler Eisenbahnbrücke fuhr. Der Jugendliche wurde erheblich verletzt dem Krankenhause zugeführt. Der Lastkraftwagen ist stark beschädigt.

b.— Diebstähle. Aus einer Werkstatt in der Hügelstraße wurde eine Taschenuhr gestohlen. In der Zollstraße ist ein kleiner Blechbriefkasten, den eine Firma an einem Bretterzaun des Hofes angebracht hatte, von einem Unbekannten aufgebrochen und seines Inhalts, bestehend aus sechs oder sieben Briefen, beraubt worden.

Theater- und Konzertankündigungen.

e.— Thalia-Theater, Elberfeld. Aus der Kanzlei des Thalia-Theaters schreibt man uns: Die Revue „Das lebende Magazin" kann, anderweitiger Engagements halber, nur bis zum 15. April ihr Gastspiel im Thalia-Theater durchführen. Am 17. April wird die Schauspiel-Saison des Thalia-Theaters eröffnet, die unter der künstlerischen Leitung des Oberspielleiters Willi Schmieder vom Deutschen Volkstheater Wien steht. Zur Aufführung gelangt das amerikanische Sensationsstück „Erpresser".

e.— Lieder-Abend Gertrud Freimuth. Gertrud Freimuth, die in München und Berlin ihre Studien beendet hat und sich in der vergangenen Saison als Oratorien- wie Liedersängerin vorstellte, wird am Samstag dem 14. April, 8 Uhr, im Elberfelder Frauenklub ihren ersten Liederabend geben. Alt-italienische Arien sowie Lieder von Brahms, Schubert und Strauß bilden den Hauptteil des Programms. Als Begleiter ist der Berliner Pianist Dr. Walter von Bomhard gewonnen.

Vorträge und Versammlungen.

e.— Rezitationsabend Walter Josten. Walter Josten-Bonn, ein gebürtiger Elberfelder, gibt am Freitag 13. April im Saale des Elberfelder Frauenklubs einen Rezitationsabend. Walter Josten ist Vortragsmeister der Vlamity-Gesellschaft. Noch kürzlich hat er mit einem Vortragsabend in Köln lebhaften Anklang gefunden. Die „Köln. Ztg." rühmte seine außerordentliche Sprachtechnik und Fügsamkeit des Organs für alle Stimmungen und Regungen.

Diese Nummer umfaßt 20 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Tölle.
Verantwortliche Schriftleiter: für den politischen Teil: Fritz Goebgen; für den lokalen Teil: Hans Gill; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; f. provinzielle Nachrichten: Dr. L. Lindner; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. Lennertz.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Verlag und Druck von W. Girardet in Elberfeld.
Schriftleitung in Berlin:
Politik: Erich Beck. Handel: Dr. H. Liebel.

Was man gebraucht, um zu „Odolen"?



Jetzt auch

Bettstellen



Steppdecken
in großer Auswahl

Steppdecke, 2-seitig Satin mit Halbwollfüllung **13.-**

Steppdecke, 2-seitig Satin m. weich. Wollfüllung **27.-**

Daunendecken

Daunendecke in Ia Satin mit guter Daunenfüllung..... 105.-, 82.-, **78.-**

Besonders preiswert!

Metall-Bettstelle weiß lackiert, 33 mm Stahlrohr, mit Zugfeder-Matratze **21.-**

Metall-Bettstelle weiß lackiert, 33 mm Stahlrohr, m. Fußbrett u. Zugfeder-Matratze **27.-**

Metall-Bettstelle weiß lackiert, 33 mm Stahlrohr, m. Messingverz. u. Zugfed.-Matr. **29.-**

Kinder-Holzbettstellen weiß und farbig lackiert, in bester Ausführung.

Auflege-Matratzen jeder Art werden in eigener Werkstatt angefertigt

Ph. Freudenberg
ELBERFELD · WALL u. HERZOGSTR

Schmackhaft ist mein reiner Bienen-Schleuder-

Honig

das Reinste, ohne Zuckerfütt. 1/1-Pfd.-Dose M. 10.50, halbe M. 6.—, Ausliefe M. 12.—, halbe M. 7.—, alles fr. Nachnahme. Gar. Zurücknahme. Bestes Sanatorium u. Krankenh. Gümerä, Obenweg, Lüneburger Heide 32 860

Zahnschmerz hohler Zähne beseitigt sofort 4259

Orthoform-Zahnwatte

(gel. geld.) Zu haben in den Apotheken.

Sofas u. Matratzen

in gut und billig in u. außer dem Hause angefert. u. aufgearb. Bei Bed. gen Postkarte Küster, Elbf., Uellendahlerstr. 99.II*



GEMÄLDE
erster Meister
Graphik u. Handzeichnungen für Sammler
Lohmann-Haus
Hofaue 53a, Elberfeld
an der Einbahnstraße (Düsseldorf – Elberfeld – Barmen) 10–1 und 3–7 Uhr, Sonntags 11–1 Uhr. 4679

ORIGINAL **AEG** FABRIKATE

Moderne Beleuchtungskörper, Glühlampen
Staubsauger, Heiz- und Kochapparate
Elektrotechnische Bedarfsartikel
Radio-Apparate
für Lautsprecher-Empfang ohne Batterien

Besuchen Sie unseren Ausstellungs-Raum
Elberfeld, Königstrasse 33

Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft

Echtes Paderborner Brot

im Geschmack unübertroffen, der gute Geschmack des Brotes wird auf das beste Mehl zurückgeführt. Täglich frisch auf Paderborn per Stück 1.10 Mk.

Carl Rottberg, Elberfeld, Königstr. 74,
neben der Germaniaapotheke. Telephon 2948

Ia Tafelbutter

heute 4.80 Mk. per Pfd. versendet zu ca. billig. Tagespreisen (auf Wunsch Pfd.-Stücke). E. Lorenzenhoff, Meyerei-Betrieb. Gegr. 1878. b52

Beleuchtungs-Haus
Sauerwald
Barmen, Hindenburgplatz 3 381b
empfiehlt Besichtigung der Schaufenster und Innenausstellung

Honig Bienen-Schleuder, gar rein goldgelb, hocht. Tee M. 9.70 M. vorwiegend Blüten- und Waldhonig 11.50 M., beide 5.Pf. M. 6.70 M. reinste Nachn. 10 Pfg. mehr Garantie Zurücknahme. Ed. Krieger, Honigversl. Bielefeld, 158 Bethlehem

---

Keine andere Reklame
ist so erfolgreich, wie die Zeitungsanzeige



Der vorrätige **Staubsauger** hervorragende Saugkraft, 1 Jahr Garantie, Barpreis **59.50**
Heim-Radio — BARMEN — Schuchardstr. 21
Telephon 2869. 409

Für den Hausputz

Terpentin, zum Reinigen der Böden
Bohnerwachs, weiß und gelb
Öle, Möbelöle, Linoleumöle
Fußbodenöl und Lackfarben
Bürstenwaren, Besen, Handfeger
Leitern aller Art in großer Auswahl

August Hagenbüttler
Elberfeld, Aue 6-8a

Wirtschafts-Stühle u. -Sessel
Restaurations-Tische 41791
Garten-Möbel, Büro-Möbel
Otto König, Elberfeld,
Klipperberg 14. — Telefon 4010.

Ratten u. Mäuse
Schaben, Kakerlaken, Wanzen
vertilgt unter Garantie
Eugen Studberg,
Staatlicher Kammerjäger.
Elberfeld, Bäkel 10. — Telefon 9058

Miele
Waschmaschine
Wringmaschine
Wäschemangel



Die Merkmale aller Miele-Erzeugnisse sind:
Einfachheit,
Dauerhaftigkeit,
Betriebssicherheit,
Preiswürdigkeit.

Mielewerke A.G.
Größte Waschmaschinen-Fabrik Deutschlands
Gütersloh/Westfalen
Über 2000 Beamte und Arbeiter.

Ausnahme-Tage!!

Schweineköpfe	Pfd.	28 ₰
Hacken u. Pfoten	bei 5 Pfd. Pfd.	25 ₰
Dicke Lungen (Flomen)	Pfd.	70 ₰
bei 5 Pfd.	Pfd.	68 ₰
Kalbfleisch		
Keule	Pfd.	1.10
Ragout	Pfd.	80 ₰
Rd. Leberwurst	Pfd.	40 ₰
Sülze	Pfd.	50 ₰

Gustav Hoppmann
Elberfeld, Kerstenplatz 3.
Barmen, Ref. Kirchstr. 14

Ihr Umsatz

steigt unaufhaltsam, je besser Ihre Reklame aufgezogen ist. Gute Reklame bedeutet jedoch keineswegs teure Reklame. Selbst mit geringen Mitteln kann der Fachmann schöne Erfolge erzielen. — Rufen Sie mich an; ich berate Sie gern unverbindlich!

KADI-REKLAME-BERATUNG
Elberfeld
Markgrafenstr. 21
Tel. 6975

Heckinghauser Waschanstalt
Kaiser & Lucas
Barmen-Ritt.
Telefon 6843 am Lenneperstr. 48

Preußische Klassen-Lotterie

Zur 1. Ziehung 20. u. 21. April empfehle:

1/8	1/4	1/2	1/1 Lose
6	6	12	24 Mark

Herm. Lieb, Staatl. Lotterie-Einnehmer.
Barmen, Lindenstr. 6. 291b
Tel. 725. Postsch.-K. 8190, Essen

Der Pforzheimer Lehrer hat's richtig gemacht spielte mit Ausdauer und mit Bedacht, weil er im Herzen fühlte und wußte, daß einmal ein Treffer kommen mußte. Drum ging er als Sieger aus dem Spiel, denn nur Beharrlichkeit führt zum Ziel. Mach's ebenso, ete. Dein Los zu zahlen in der Staatlichen Lotterie

Wahlen.
Ziehung zur 1. Klasse der
31./257. Preuß.-Südd. Klassenlotterie
am 20. und 21. April 1926.
Lose: 1/8 M. 3.—, 1/4 M. 6.—, 1/2 M. 12.—, 1/1 M. 24.—
1 Doppellos M. 48.—
zu haben Elberfeld, Königstr. 75, I, Tel. 1146
Büro bei Paul Chrzescinski. 18012

Die gute Bedienung ist die beste Empfehlung!

Einer sagt es dem anderen:

Kaufen Sie Herren- und Damen-Stoffe
nur im Textilhof in Elberfeld.
Hier finden Sie
die allergrößte Auswahl — wirklich billige Preise.

Alle Worte sind vergebens, wenn Sie sich nicht selbst überzeugen.

Der Textilhof
Elberfeld
Herzogstraße und Rathenaustraße, gegenüber dem General-Anzeiger.
Keine Schaufenster — aber sehr billige Preise.

Sil
zum Bleichen ohnegleichen!

Bergisch Land

Nr. 85 — 1928 | Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen | Mittwoch, 11. April

Eine Osterüberraschung.

Herabsetzung der Gewerbesteuer.

WG. **Velbert**, 11. April. Eine freudig aufgenommene Osterüberraschung hat der Finanzausschuß der Velberter Bürgerschaft bereitet, indem er in seiner letzten Sitzung mit Rücksicht auf die im allgemeinen verhältnismäßig günstige Finanzlage der Stadt beschloß, die Gewerbesteuerzuschläge herabzusetzen. Nach diesem Beschluß, der noch der Genehmigung durch die Stadtverordneten bedarf, sollen in diesem Rechnungsjahr erhoben werden an Gewerbeertragssteuern 400 Proz. (statt 450 Proz.) und an Lohnsummensteuer 800 Prozent (statt 900 Prozent).

*

Der Kampf um die Steuern.

WG. **Burscheid**, 11. April. Auf Einladung des Bürgermeisters nahmen an der Besprechung über die Festsetzung der Gemeindesteuern Vertreter der Industrie- und Handelskammer Solingen, der Handwerkskammer Düsseldorf und der Landwirtschaftskammer Bonn sowie der örtlichen Industrie, des Gewerbes und Handwerks teil. Der Bürgermeister gab bekannt, daß die Kreisabgaben ermäßigt wurden und dementsprechend 6000 Mark an Steuern weniger eingebracht zu werden brauchen. Die Verwaltung schlug folgende Steuersätze vor: 250 v. H. Grundvermögenssteuer, 550 v. H. Gewerbeertragssteuer und 1750 v. H. Gewerbekapitalsteuer. Gegen diese Sätze wandten sich die einzelnen Vertreter und verlangten eine Ermäßigung der Gewerbekapitalssteuer, die auf Kosten der höheren Besteuerung des Grundvermögens zu erfolgen habe. Demgegenüber stellten die Landwirte fest, daß die vorgeschlagene Grundvermögenssteuer noch zu hoch sei. Die Entscheidung liegt jetzt bei der Stadtverordnetenversammlung.

Auf der Wanderschaft gestorben.

WG **Crnenberg**, 11. April. Gestern morgen gegen 9 Uhr fanden Passanten der Straße Kohlfurther Brücke—Sonnborn in der Nähe von Lechmigskotten einen etwa 60 Jahre alten Mann in hilflosem und erschöpftem Zustande im Straßengraben liegen. Bevor noch der Mann dem Krankenhause zugeführt werden konnte, war er bereits gestorben. Ueber die Person des Toten ist hier nichts bekannt. Anscheinend ist er von auswärts auf einer Wanderschaft begriffen gewesen.

Durch eigene Unvorsichtigkeit in den Tod.

WG. **Langenberg**, 11. April. Ein schweres Unglück ereignete sich gestern nachmittag auf der Straße nach Nierenhof kurz hinter Langenberg. Dort versuchten drei Handwerksburschen, die auf dem Wege nach Langenberg waren, einen schweren, mit Koks beladenen Kraftwagen, der einen Anhänger mit sich führte, zu erklettern. Während es zweien von ihnen gelang, auf den Wagen zu kommen, kam der Dritte, der 23jährige Arbeiter Erich Muth aus Berlin, zu Fall und geriet unter die Räder des Anhängers, die ihm über Kopf und Hals gingen. Obgleich der Führer den Wagen sofort zum Stehen brachte und Hilfe herbeiholte, starb der Verunglückte schon nach kurzer Zeit.

Grober Unfug.

WG. **Haan**, 10. April. An der Elberfelderstraße in Hilden, unweit der städtischen Waldschenke, lagen seit einiger Zeit lange, schmale Gasrohre, die demnächst dort eingebettet werden. Gestern abend nun hatten Unbekannte eines dieser Rohre quer auf die Straßenbahngleise der Strecke Hilden-Haan-Vohwinkel gelegt. Der von Haan kommende Spätwagen fuhr, obgleich der Führer, die Gefahr erkennend, scharf abbremste, auf das Rohr auf und entgleiste mit dem vorderen Teil, bevor er völlig zum Halten gebracht werden konnte.

Ein schwerer Junge als Osterei erdieb.

WG. **Solingen**, 11. April. Ein schwerer Junge konnte hier in der Person eines steckbrieflich verfolgten Einbrechers, eines Fuhrmanns aus Remscheid, festgenommen werden. Der Mann wurde dabei erwischt, als er am hellen Tage aus einer Wirtschaft einen Korb mit 50 Eiern stahl. Die Polizei stellte fest, daß der Mann in Radevormwald, Marienheide und anderen Orten im Oberbergischen eine Reihe von Einbruchsdiebstählen verübt hat.

Verbrechen und Unfälle.

Die Bluttat in Hasenmühle.

WG. **Hohscheid**, 11. April. Die Bluttat in Hasenmühle ist auch heute noch nicht völlig aufgeklärt. Fest steht allerdings zweifellos, daß der junge Erwin Piel aus Wald mit dem Seitengewehr des Schupobeamten König erstochen wurde, und daß König es war, der die Waffe, die er zunächst in der Wirtschaft Schmitz mit seinem Mantel zurückgelassen hatte, während der Auseinandersetzung auf der Straße aus dem Zimmer geholt hat. Weiterhin geht, wie wir erfahren, aus den Zeugenaussagen hervor, daß König nach der Rückkehr aus der Wirtschaft mit einem Gegenstand auf Piel losgeschlagen hat. Das Seitengewehr hatte er noch im Wirtszimmer aus der Scheide gezogen. Er ist also zumindest dringend verdächtig, den Todesstoß geführt zu haben. Ein gewisser Zweifel liegt lediglich noch in einer Zeugenaussage begründet, die vielleicht einen anderen Hergang der unheilvollen Tat als möglich erscheinen läßt.

Inzwischen ist König am Montag dem Amtsgericht vorgeführt und in Haft behalten worden. Der Richter scheint also ebenfalls den dringenden Verdacht der Täterschaft als vorliegend zu erachten. Die Staatsanwaltschaft hat die Oeffnung der Leiche des Piel angeordnet. Der tödliche Stich ist von hinten her geführt worden und traf den jungen Piel zwischen die unteren Rippen; Lunge und Herz wurden dabei durchbohrt. Von Notwehr im Augenblick der Tat kann keine Rede sein.

Die Ursache des verhängnisvollen Streites war zunächst ganz harmlos. König fühlte sich anscheinend in seiner Beamtenehre gekränkt, weil ihn ein früherer Schulkamerad mit „du" anredete. (!) Die Auseinandersetzung hierüber konnte aber beigelegt werden, die Parteien trennten sich auch, bis dann später König die Wirtschaft Schmitz betrat mit der aufgeregten Frage: „Wer will mich hier rausschmeißen!" Daß von einem Hinauswurf vorher die Rede war, konnte nicht festgestellt werden. Immerhin ist die Aufregung des Beamten, der im Dienst als ruhig und besonnen gilt, unerklärlich.

Die Kaiserswerther Liebestragödie.

Die Leiche des Mädchens mit durchschnittenem Halse aufgefunden.

WG **Alsum**, 10. April. Hier wurde heute die Leiche eines Mädchens gelandet, die, wie die erste Besichtigung ergab, ungefähr vier Wochen im Wasser gelegen haben muß. Die Ermittlungen ergaben, daß es sich um die Wirtstochter Martha Morschhäuser aus Sterkrade handelt, die mit dem Justizobersekretär Kirschhausen aus Oberhausen in Kaiserswerth geweilt hatte und seitdem verschwunden war. Kirschhausen, der in durchnäßtem Zustande am Rheinufer in Kaiserswerth gefunden worden war, gab an, daß er mit dem Mädchen gemeinsam habe Selbstmord begehen wollen. Es entstand indessen der Verdacht, daß das Mädchen nicht freiwillig in den Tod gegangen sei. Das Gerücht von einem an dem Mädchen verübten Morde hielt sich hartnäckig, trotzdem vom Landgericht in Duisburg vor zwei Wochen erklärt wurde, der Verdacht, daß das Mädchen eines gewaltsamen Todes gestorben sei, sei außerordentlich gering. Der Befund der Leiche dürfte diese Auffassung erschüttern. Dem Mädchen war der Hals durchschnitten. Soweit sich nach dem ersten Befund beurteilen läßt, erscheint es ausgeschlossen, daß das Mädchen sich diesen furchtbaren Schnitt selbst beigebracht hat. Der verhaftete K., der sich noch immer in der Irrenanstalt Grafenberg befindet, soll in den nächsten Tagen der Leiche gegenübergestellt werden.

Schweres Bootsunglück auf der Ruhr.

Zwei junge Leute ertrunken.

WG **Mülheim-Ruhr**, 10. April. Ein junges Paar unternahm von der gegenüber der Stadthalle liegenden Bootsanlegestelle aus eine Ruderpartie auf der Ruhr. Unterhalb der Styrumer Eisenbahnbrücke wechselte das Paar die Plätze, bei welcher Gelegenheit das Mädchen das Gleichgewicht verlor und ins Wasser stürzte. Um das Mädchen, das dem Ertrinken nahe war, zu retten, sprang der junge Mann nach. Anscheinend klammerte sich aber das Mädchen so fest an den jungen Mann, daß dieser die Kraft verlor. Beide gingen unter und ertranken. Die Leichen konnten bisher nicht geborgen werden. Die Namen der Ertrunkenen sind trotz aller Nachforschungen noch nicht bekannt. Soweit die Ermittlungen reichen, soll es sich um ein Paar aus Hamborn handeln. (Zu unserer gestrigen Mitteilung über die Bluttat des französischen Zollbeamten muß es nicht Hamborn, sondern Namborn heißen. Der Ort liegt im Saargebiet.)

Im Bad durch Gas vergiftet.

WG **Köln**, 10. April. Zwei Knaben aus der Luxemburgerstraße waren in Abwesenheit der Eltern ins Bad gestiegen, das für den Großvater, der einen Spaziergang machte, bereits angerichtet war. Durch Unvorsichtigkeit muß Gas entströmt sein, durch das beide bewußtlos wurden. Während bei dem älteren Knaben die Wiederbelebungsversuche von Erfolg waren, erwiesen sie sich bei dem jüngeren als vergeblich.

DAS RHEINLAND

die Wiege der deutschen Kultur

ist die Heimat einer verfeinerten Geschmacksrichtung

EDEL-BULGAREN

DIE BULGARIA ZIGARETTE

BULGARIA KRONE

trägt dem Rechnung. Die Bulgaria bringt für den Rheinländer, den ausgezeichneten Kenner wertvoller Tabakmischungen ihre

RHEINLAND-QUALITÄTEN,

deren unübertrefflich feiner, besonders milder Charakter sich in beispiellos kurzer Zeit die Gunst und Anhänglichkeit aller urteilsfähigen Raucher erwarb.

Wohnungsbedarf und Bauprogramm in Vohwinkel.

Rund 1000 Wohnräume fehlen. — Es muß noch billiger gebaut werden. Der Baublock an der Herderstraße.

WG. **Vohwinkel**, 11. April.

Der einzige einigermaßen sichere Faktor im diesjährigen Wohnungsbauprogramm ist der tatsächliche Wohnungsbedarf. Dieser errechnet sich nach einer Statistik des Wohnungsamtes für Vohwinkel folgendermaßen:

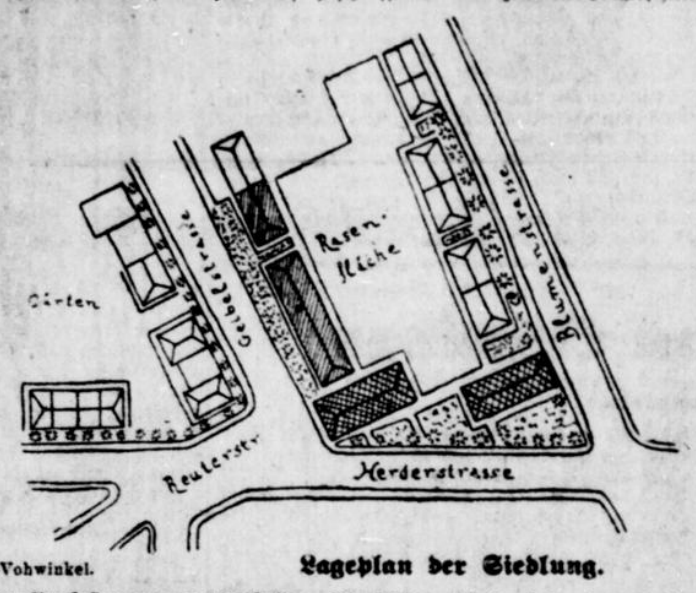
Am 1. Januar waren 689 Wohnungsuchende vorhanden, die bei Beschränkung des Wohnbedarfs auf das Allernotwendigste 938 Wohnräume beanspruchen. Unter den Wohnungsuchenden sind 258 Ortsansässige und 106 Auswärtige, außerdem 325 Wohnungsuchende, die eine zu kleine Wohnung besitzen. Die besonders dringenden Fälle aus diesen Wohnungsgesuchen beanspruchen 185 Wohnungen mit 510 Räumen.

Nach den Berechnungen der Stadtverwaltung stellt sich der regelmäßige jährliche Neubedarf an Wohnungen auf 40, wozu noch 10 für verfallene Wohnungen hinzukommen. Demnach ist auf Drittel des letztjährigen Bauprogramms ausmacht. Wenn für Vohwinkel daher das relativ günstige Ergebnis des Vorjahres wieder erzielt werden soll, so ergibt sich auf Grund der finanziellen Schwierigkeiten die harte Notwendigkeit, noch kleiner und billiger zu bauen.

Nach dem obenerwähnten Wohnungsbedarf wird die durchschnittliche Raumzahl 2,8 je Wohnung nicht überschreiten dürfen. Diese Raumbeschränkung findet ihre Bestätigung auch darin, daß die Zahl der auf eine Haushaltung entfallenden Personen langsam, aber stetig im Sinken begriffen ist. Während im Jahre 1910 in Vohwinkel noch 4,25 Personen auf eine Wohnung entfielen, kommen heute nur noch 3,9 Personen auf eine Wohnung. Die Ausstattung der Räume wird sich, unbeschadet einer gesunden und dauerhaften Bauweise, in noch bescheideneren Grenzen halten müssen, um die Mietpreis-



Bauten an der Blumenstraße. Photo H. Cleffmann-Vohwinkel.



Lageplan der Siedlung.

eine Beseitigung der Wohnungsnot in drei Jahren mit einiger Wahrscheinlichkeit nur dann zu rechnen, wenn in dieser Zeit 3×50 + 185 = 335 Wohnungen oder jährlich 112 Wohnungen errichtet werden, d. h., wenn der Zugang an neuen Wohnungen unter dem letztjährigen nicht wesentlich zurückbleibt.

Es darf dabei als erschwerendes Gewicht nicht außer acht gelassen werden, daß trotz der intensiven Förderung des Wohnungsbaues im letzten Jahre eher eine Verschärfung als eine Erleichterung der Wohnungsnot eingetreten ist, was auf den dauernden Zuwachs der Bevölkerungsziffer durch Zuzug zurückzuführen ist.

Soweit bisher die Bauprogramme für 1928 aufgestellt sind, zeigt sich übereinstimmend eine weitgehende Beschränkung gegenüber dem Vorjahre, die nur die Hälfte oder gar ein bildung bei der Steigerung der Baukosten und der Hypothekenverzinsung in erträglichen Grenzen zu halten.

Bei alledem können bestimmte Vorschläge über den Umfang und die Finanzierung des Bauprogramms bei der undurchsichtigen Lage des Geldmarktes und dem Fehlen des Gesetzes über die Berechtigung der Hauszinssteuer-Erhebung über den 31. März 1928 hinaus zurzeit noch nicht gemacht werden. Sicher ist bis jetzt daher nur das Bauprogramm der Gemeinnützigen Bau- und Siedlungs-Genossenschaft, die in Fortsetzung der im Vorjahre begonnenen Bauten an der Blumenstraße (siehe Photographie) einen weiteren Häuserblock an der Herderstraße in Angriff nehmen wird. Diese, als erster Bauabschnitt gedachten Häuser umfassen 21 Wohnungen. Architektonisch ist dieses Bauprogramm insofern von Interesse, als der Versuch gemacht wird, möglichst von der langgestreckten Mauer der Homannwerke Abstand zu wahren durch die Schaffung vorgelagerter Grünflächen, die zugleich den Bewohnern einen freundlichen Ausblick verschaffen. An der Ecke Blumen- und Herderstraße soll ein öffentlicher Kinderspielplatz angelegt werden. Die beiden Häuserblocks an der Herderstraße sollen im Blickziel der Reuterstraße stehen; ihre Giebel sollen eine besonders liebevolle Behandlung erfahren. Die Grundrißlösung ist insofern interessant, als sämtliche Zwei- und Dreizimmer-Wohnungen mit einer besonderen Kochnische versehen und nach durchaus modernen Grundsätzen ausgestattet werden sollen. Sämtliche Häuser erhalten elektrische Wascheinrichtungen.

Der zweite Bauabschnitt umfaßt die Häuser an der Geibelstraße. Wann er in Angriff genommen wird, steht zurzeit noch nicht fest. Diese Wohnungen sollen speziell für Kinderreiche gebaut werden. Insgesamt sollen so in dieser Siedlung 46 Wohnungen erstehen. Alle Wohnhäuser im Block Blumen-, Herder- und Geibelstraße erhalten eine gemeinsame große Rasenfläche mit Bäumen und Wegen. Die Lage und Anordnung der Siedlung ist aus der Planzeichnung zu ersehen, worin die doppelt schraffierten Häuser den ersten, die einfach schraffierten den zweiten Bauabschnitt darstellen. Die übrigen Häuser stehen bereits. Interessant ist die Ausnutzung des Eckgrundstückes der Geibel- und Reuterstraße mit seiner ungünstigen Abschrägung, das die Eigenheimsiedlung der Genossenschaft enthält. Aus der Zeichnung geht weiter hervor, daß alle Häuser mit Vorgärten versehen sind, die auf der Photographie der Häuser an der Blumenstraße noch nicht bepflanzt sind.

Was das würdige Bauprogramm anbelangt, so haben die zuständigen Kommissionen bereits ein entsprechendes Programm der Stadtverwaltung bearbeitet. Hiernach ist damit zu rechnen, daß das Bauprogramm des vergangenen Jahres wieder erreicht werden wird, falls es gelingt, die erststelligen Hypotheken zu beschaffen. Für diesen Fall dürften wiederum gegen 120 neue Wohnungen erstellt werden.

General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen

Unsere Geschäftsstelle in
Burscheid
haben wir
Herrn Otto Weber
Höhestr. 8, Tel. 139
übertragen.

In **Hilgen**
ist eine neue Geschäftsstelle errichtet und wird durch
Herrn F. W. Adrion
Hilgen Nr. 15
geleitet.

Auflage 85000

Kleine Bergische Chronik.

WG **Velbert**, 11. April. Ein schwerer Zusammenstoß zweier Radfahrer ereignete sich auf der Friedrichstraße. Ein Radfahrer wollte einen anderen überholen, als ein dritter in schnellem Tempo die Straße herabkam. Es erfolgte ein Zusammenstoß, der so heftig war, daß der eine von ihnen, Helmuth Thomm aus Barmen, blutüberströmt und besinnungslos liegen blieb. Er wurde ins Velberter Krankenhaus gebracht.

WG. **Dahlerau**, 9. April. Am Samstag dem 19. Mai, abends 6 Uhr, und Sonntag dem 20. Mai, nachm 3 Uhr, feiert der Krieger- und Landwehrverein sein 50jähriges Stiftungsfest als Volksfest auf überparteilicher Grundlage.

WG **Wermelskirchen**, 11. April. Die hiesige Ortsgruppe des Bergischen Geschichtsvereins veranstaltet am kommenden Freitagabend im Gasthof „Zur Eich" wieder einen Vortragsabend. Konrektor Blankertz aus Hückeswagen wird über „Leben und Treiben im Kreise Lennep zur zeit des Vormärzes 1830—1847" sprechen.

WG **Burscheid**, 11. April. Der Einzelhandelsverein und die Handwerksmeister-Vereinigung schlossen sich zusammen, um die Interessen des gewerblichen Mittelstandes mit Nachdruck vertreten zu können. Zu Vorsitzenden wurden die Herren Eisenberg und Niermann gewählt.

WG **Rönsahl**, 11. April. In der letzten Sitzung der Gemeindevertretung von Rönsahl war man mit der Untersuchung des Wassers der beiden Brunnen in Rönsahl unter der Bedingung einverstanden, daß die Wasserleitungsgenossenschaft die Hälfte der Kosten übernimmt.

WG **Marienheide**, 11. April. Wieder scheint sich eine Diebesbande im Oberbergischen umherzutreiben. In Rodt-Müllenbach drangen die verwegenen Gesellen in die Wohnung eines Pfarrers ein und stahlen außer kleineren Gegenständen 200 Mark Armen- und Kollektengelder.

Erweiterungsbau des städt. Lyzeums in Vohwinkel.

WG **Vohwinkel**, 10. April. Der im Sommer 1927 begonnene umfangreiche Erweiterungsbau des städtischen Lyzeums geht seiner Vollendung entgegen. Am 17. April wird mit einem schlichten Festakt das neue Schulgebäude eingeweiht werden. Es enthält außer einer Reihe von Klassenräumen einen modern eingerichteten Physiksaal nebst Vorbereitungszimmer, einen Gesangsaal, einen Nadelarbeitsraum, ein Lehrer-, Bibliotheks- und Elternsprechzimmer. Im Untergeschoß sind außerdem gut belüftete und belichtete Abortanlagen eingerichtet worden.

In der äußeren Erscheinung des Gebäudes ist ein erfreulicher Wandel eingetreten. Der früher nicht gerade glücklich wirkende Baukörper hat an der Brucherstraße die erwünschte Ergänzung erfahren, die eine architektonisch wirksame symmetrische Aufteilung der Ostfront ermöglicht. Die Blendziegelverkleidung des Altbaues ist verschwunden und hat einem farbigen Edelputz Platz gemacht. Die zu einem Klassenraum gehörigen Fenstergruppen sind durch Kunststeinumrahmung straff zusammengefaßt und bringen den Charakter des Schulgebäudes klar zum Ausdruck. Der fein abgetönte rötliche Putz ergibt mit dem Schieferblau des Daches und dem hellen Gelb der Gesimse und Fensterumrahmungen einen heiteren Farbenakkord, der durch das Grün der umgebenden Bäume noch gehoben wird. Der hier gemachte Versuch, das eintönige Grau unserer Straßen durch wohlabgestimmte Farben zu beleben und damit bewußt die städtebauliche Funktion der Straßenwand zu betonen, kann als durchaus gelungen bezeichnet werden.

Das Heimatmuseum im Bensberger Schloß.

WG **Bensberg**, 10. April. Die Gemeinde Bensberg hat in einem Seitenflügel des Bensberger Schlosses ein Heimatmuseum eingerichtet, das vor einigen Tagen eröffnet worden ist. Durch Stiftungen, Leihgaben einer Anzahl von Bensberger Bürgern und des Vereins „Alt-Bensberg" hat das Museum schon eine Menge von kulturhistorischen Gegenständen aufzuweisen. Die kirchliche Abteilung enthält ein Modell des im Bau befindlichen Priesterseminars, ein altes Altarbild aus dem ehemaligen Kloster Steinhaus, eine holzgeschnitzte Madonna aus dem Jahre 1380 u. a. Der Hauptraum des Museums, der recht wirkungsvoll in kleine Kojen eingeteilt ist, zeigt dann eine alte Bensberger Küche mit altem Hausgerät aus Zinn, Kupfer und Porzellan, ein Schlafzimmer mit einem Kastenbett aus dem 18. Jahrhundert, einer Eichentruhe, einem Spinnrad, einer Rokoko-Wanduhr aus Porzellan, einer eisernen Wiege u. a.

Die nächste Koje enthält ein altes Bensberger Wohnzimmer mit einer Doppelbank, einem Eichentisch, einem Kastenofen usw. In der Schlußabteilung sieht man dann Modelle des alten und des neuen Bensberger Schlosses und Bilder aus dem Kadettenleben. Eine besondere Abteilung ist dem bergischen Freiheitshelden von 1813, Ferdinand v. Stücker, gewidmet.

Reichhaltig ist auch die prähistorische Abteilung, die Tontöpfe, Tonkrüge römischer und fränkischer Herkunft sowie germanische Graburnen, ferner ist vorhanden ein Siegburger Tontopf mit brauner Glasur aus dem 14., 15., 16. und 18. Jahrhundert. In einem Schaukasten findet man eine prachtvolle Münzsammlung, das Adelsdiplom von Stückers, eine in Schweinsleder gebundene Geschichte der Reformation aus dem Jahre 1570 und dergleichen mehr.

Die Bergbauabteilung beginnt mit einem nachgebildeten Stollengang. Außerdem sieht man Photographien und Grubenrisse der Grube Berzelius, bergmännische Uniformen von früher und heute sowie verschiedene Roherzstücke.

Förderung der Lachsfischerei im Rhein.

WTB. **Koblenz**, 10. April. Zur Förderung der Lachsfischerei im Rhein wurden bei Koblenz 400 000 junge Lachsfische aus den Fischbrutanstalt Augst und Liestal im Beisein von holländischen Sachverständigen ausgesetzt. Den größten Teil der Kosten trägt Holland.

Drei schwere Unfälle auf der Friedrich-Wilhelms-Hütte.

WG **Mülheim-Ruhr**, 10. April. Der Vorarbeiter Schneider kam im Betrieb der Friedrich-Wilhelms-Hütte dadurch zu Tode; daß er unter einen etwa drei Tonnen schweren Lastmagneten geriet. In dem gleichen Werk ereigneten sich an demselben Tage zwei weitere schwere Unfälle. Dem Schleifer Günter aus Oberhausen fiel in der Werkzeugmacherei ein U-Eisen von einem Meter Länge auf den Kopf. Lebensgefährlich verletzt wurde er ins Krankenhaus gebracht. Im Maschinenbau wurde ein Schlosser durch das Zerspringen eines Schleifsteins von den herumfliegenden Stücken schwer getroffen.

Der Hengstey-See fertig gestellt.

wp. **Hagen**, 11. April. Gerade rechtzeitig mit Einsetzen der wärmeren Jahreszeit ist der Hengstey-See fertiggestellt worden und wird zweifellos im Laufe dieses Sommers das Ziel vieler Tausenden aus dem Industriegebiete werden. Die Kosten der gesamten Anlage belaufen sich auf 7 Millionen Mark. Bekanntlich dient der See vornehmlich der Versorgung des Industriegebietes mit Elektrizität, und zu diesem Zwecke sind zwei Kraftwerke gebaut, die durch das Wasser des See getrieben werden. Das kleinere Werk ist bereits fertiggestellt, das größere noch im Bau. Der Ruhrverband erhält für die Benutzung des Wassers für den Betrieb der beiden Werke jährlich 1,1 Million Mark.



Margaret Kidd,
der erste weibliche englische Staatsanwalt. Margaret Kidd nimmt an Stelle ihres verstorbenen Vaters dessen Sitz im Parlament ein.

Das Wetter im März.

Die Barmer städtische Wetterbeobachtungsstelle hat im März folgende Aufzeichnungen gemacht:

1. Charakter des Wetters: 48 heiter, 42 trüb, 3 bedeckt.

2. Windrichtung: 40 NO., 2 O., 29 SO., 2 S., 17 SW., 2 NW., 1 N.

3. Temperatur: niedrigste — 5 Grad C. am 10., 11., 12. und 15., höchste + 18 Grad C. am 23. 3.

4. Niederschläge: 9 Regentage; niedrigster Niederschlag 0,2 Millimeter am 8. 3., höchster Niederschlag 8,2 Millimeter am 30. 3. Gesamtniederschlag nach dem Regenmesser Schützenstraße 25,3 Millimeter, Gesamtniederschlag nach dem Regenmesser Holzstraße 19,9 Millimeter.

Am 22. 3. war Gewitter, am 10. und 11. 3. fiel Schnee, am 7. 3. war sehr starker und am 27. 3. mäßig starker Nebel, am 4. und 6. 3. war Reif.

Wetterbericht.

Mittwoch den 11. April, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (reduz.)	Wind	Wetter	Temp. Cels.°
Borkum	749.0	SSW mäßig	bedeckt	8
Hamburg	751.2	SO mäßig	bewölkt	12
Swinemünde	753.5	O leicht	bedeckt	11
Danzig	759.0	OSO mäßig	bedeckt	4
Aachen	752.0	SSW leise	bewölkt	10
Frankfurt-M.	753.2	SSW leise	bewölkt	12
Hannover	751.5	SW leise	zieml. heiter	14
Berlin	752.0	O schwach	bedeckt	10
Breslau	753.0	SO leicht	bewölkt	11
München	754.4	WNW leicht	zieml. heiter	12
Zugspitze *)	522.5	SO schwach	heiter	−4
Brocken *)	665.7	W stark	heiter	9
Kahler Asten	666.0	SW mäßig	bewölkt	8
Wilhelmshaven	750.9	WSW leicht	bewölkt	12
Brüssel	751.0	SW leicht	bewölkt	11
London	748.7	SSO leicht	bewölkt	9
Portmouth	748.5	S leicht	zieml. heiter	9
Plymouth	748.2	S schwach	bewölkt	9
Paris	750.6	SW leicht	Regen	10
Toulouse	751.5	W leicht	bewölkt	10
Madrid	—	—	—	—
Zürich	756.6	N leise	bedeckt	11
Genf	756.4	SO leicht	zieml. heiter	10
Lugano	754.4	SW leicht	klar	14
Genua	756.1	S frisch	Regen	12
Rom	760.5	S mäßig	bewölkt	14
Neapel	763.0	S leicht	heiter	16
Wien	754.0	NO leicht	bewölkt	8
Budapest	754.2	still	bedeckt	11
Warschau	757.4	SO schwach	bewölkt	8
Kopenhagen	756.0	O frisch	bedeckt	4
Stockholm	764.8	SO schwach	bedeckt	−6
Haparanda	768.8	still	klar	−9

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2⁰⁰ Uhr nachm.	Gestern 9⁰⁰ Uhr abends	Heute 7⁰⁰ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	750.4	747.7	750.6
Temperatur	22.0	18.4	11.4
Wind	SO leicht	SW schwach	SW leicht
Wetter	bewölkt	bedeckt	bedeckt

Niederschlag der letzten 24 Stunden . . . . 0.0 mm
Höchste Temperatur gestern 22.5
Niedrigste Temperatur heute früh 10.4

Dem weiteren Vordringen des ozeanischen Tiefdruckgebietes steht das nordöstliche Hochdruckgebiet im Wege, welches sich verstärkt und seinen Wirkungsbereich weiter nach Südwesten ausgebreitet hat. Westdeutschland hatte daher in der Nacht nur vereinzelt geringen Regen. Oestlich der Oder ist es kälter geworden (3 bis 4 Grad), während westlich des Stromes die heutigen Morgentemperaturen noch bei 10 bis 14 Grad liegen. Der westliche Tiefdruck zerfällt.

Wetteraussichten bis Freitag:

Im allgemeinen trocken bei wechselnder Bewölkung, noch etwas kälter.

Das Technische Blatt

Nummer 7 — Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen — 11. April 1928

Eine wichtige technische Fortbildungsstätte für höhere Techniker

Das Haus der Technik in Essen, das eine Fortbildungseinrichtung für höhere Techniker, Chemiker und Architekten darstellt, und dessen geistige Schöpfung schon vor vielen Jahren in Essen erfolgt ist, so daß ihm zweifellos die Priorität in dieser Richtung zukommt, veranstaltet in diesem Sommersemester wieder eine Reihe für die höheren technischen Kreise wichtiger wissenschaftlicher Vorträge. Der Anklang, den diese Einrichtung in ganz Deutschland gefunden hat, berechtigt zu der Annahme einer weiteren Entwicklung, zumal maßgebliche deutsche technische und naturwissenschaftliche Kreise den Grundgedanken dieses Instituts sehr begrüßen, weil es zuerst in systematischer weitblickender Weise diese Grundsätze vertreten hat. Es ist selbstverständlich, daß es sich hierbei nicht um eine örtliche Einrichtung handelt, sondern um eine solche, die sich zum mindesten auf ganz Westdeutschland erstreckt.

Im Sommersemester finden in Essen folgende Vorträge statt: 1. Neuzeitliche Aufgaben der bergmännischen Wetterführung. Dozent Dr.-Ing. P. Francke, Clausthal, 19. und 20. April, 19—21 Uhr (Bergschule). — 2. Die deutsche Kleineisenindustrie. Ingenieur und Fabrikant Hugo Kaesberg, 23. und 24. April, 19—21 Uhr (Börse). — 3. Die Quantenlehre in Physik und Technik. Professor Dr. Ludwig Hopf, 27. April, 19—21 Uhr (Börse). — 4. Fortschritte in der Hochspannungstechnik. Professor Dr.-Ing. Petersen, 3. und 4. Mai, 19—21 Uhr (Börse). — 5. Leerlauf in der industriellen Wirtschaftsführung. Professor Dr. Otto Goebel, 8. Mai, 19—21 Uhr (Börse). — 6. Technische Fortschritte im Eisenbetonbau und ihre wirtschaftliche Bedeutung. Dr.-Ing. Wilhelm Petry, 15. Mai, 19—21 Uhr (Börse). — 7. Elektrische Reinigung der Abgase. Professor Rudolf Ladenburg, 18. Mai, 19—21 Uhr (Börse). — 8. Stoßwirkungen und Stoßbeanspruchungen durch Kraftfahrzeuge. Professor Paul Langer, 22. und 23. Mai, 19—21 Uhr (Börse). — 9. Ueber Grundwasser und die Folgen seiner Entziehung. Professor Dr. Th. Wegner, 5. und 12. Juni, 19—21 Uhr (Bergschule).

Vom deutschen Orgelbau

Von
E. von Hoepfgarten

Das Interesse an der Orgelbaukunst wächst wieder recht wesentlich. Es gibt keine Orgelfabrikation im Gegensatz zum Klavierbau, wenn auch einzelne Teile der Orgel fabrikmäßig hergestellt werden können. Der Bau jeder Orgel ist trotz einigen Hilfsmaschinen immer noch eine Sache großer Erfahrung, der Handfertigkeit und vor allem des Gehörs. Die großen deutschen Orgelbauer haben zum Teil eine Jahrhunderte alte Tradition und genießen einen Weltruf. Es seien hier Namen genannt wie Furtwängler & Hammer in Hannover, Klais in Bonn, Steinmeyer & Co. in Oettingen, Walker in Ludwigsburg u. a.

Viele komplizierte Bauarten mußten überwunden werden, um der Königin der Instrumente den Vollklang, das Ausmaß und die erleichterte Spielweise zu geben, die ihr jetzt zu eigen sind. Die heutige Orgel erstrebt die Wiederbelebung der berühmten, überkommenen Tonnuancierungen der Blütezeit des 16. und 17. Jahrhunderts (Silbermannsche Orgeln) und fügte dieser durch großartigen Ausbau von Tonkombinationen auch noch eine Menge von Klangwirkungen hinzu.



Abb. 2.
a Stecher, b Pfeifenbohrung, c Kanzelle des Registers, d Pfeifenstock, e Kegel

Die Orgel (aus dem Griechischen Organum-Werkzeug) ist das größte, klangreichste und vielseitigste Tonwerkzeug. Sie ist zugleich Tasten- und Blasinstrument, dessen Klaviatur im Zusammenhang mit einströmender komprimierter Luft die Orgelpfeifen zum Ertönen bringt. Für das Eindringen der Luftströmungen sorgt der Blasebalg. Sie ist ein Instrument, das ein Mensch auf mechanischem Wege mittels zahlreicher Klappen und Ventile zur Regulierung der Tonhöhe und der Klangwirkung lenkt. Man spricht daher vom „Regierwerk", d. h. dem Mechanismus, welcher dem Winde den Zugang zu den Pfeifen öffnet. Hierher gehören Traktur, Klaviatur, bzw. Spieltisch mit Registrierzügen, Manualen und Pedalen. Das Regierwerk wird ergänzt durch das Windwerk = Blasebalg = Windkanal = Windladen, Bleiröhrchen oder Relais. Dann gibt es noch das Pfeifenwerk, das aus Holz- und Zinnpfeifen besteht. Die vielen Pfeifen zerfallen wieder in Trompeter, Lippen- oder Labialpfeifen, gedeckt und ungedeckt, letztere meist aus Holz (Flötenwerk) und Zungen (Lingualstimmen), die einen durchdringenden, schnarrenden Ton geben (Schnarrwerk).

Als viertes kann man das Orgelgehäuse erwähnen, dessen vordere Ansicht die schönen sinnvoll offenen Prospektpfeifen bilden.

Die Orgel stammt von der Panflöte der griechischen Hirten her. Da der Klang einer einfachen Flöte oder Pfeife zu dünn war, verbanden sie 7 oder 8 solcher Röhren und veränderten die Klangfarbe durch Auflegen der Finger. Bald reichte der Atem eines Menschen nicht mehr aus, um mehr Pfeifen zu bedienen. Man baute daher einen Kasten, in dessen Deckel so viel Löcher eingebohrt wurden, als Pfeifen darauf zu stehen kommen sollten, steckte diese nach Ordnung der Panpfeife hinein und versah den Kasten mit einem Blasmundstück an dünner Röhre, in die man mit dem Munde hineinblies. Dies war die erste Windlade. Als die Pfeifen noch mehr vermehrt wurden, reichte die menschliche Lunge nicht aus, und man fügte den vom dromischen Dudelsack her bekannten Blasebalg an, der zunächst mit der Hand auf- und zugeklappt wurde. 180 v. Chr. entstand die Wasserorgel, bei der das Wasser zur Regulierung des Winddruckes diente. Erst um das Jahr 757 herum begann die eigentliche Entwicklung des Orgelbaues durch die Schenkung einer aus Konstantinopel eingeführten Windorgel an Pipin den Kleinen. Im Mittelalter hatte die Orgel kaum zwei Oktaven, und die Tastatur mußte mit Fäusten und Ellenbogen geschlagen werden. Man schloß die Pfeifen

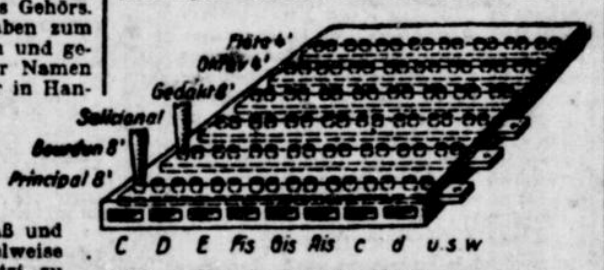


Abb. 1. Einfache Form der Schleifenlade.

mit Deckeln und Hebeln, die durch Winkel an starken Stricken heruntergezogen wurden.

Die nächste Entwicklung war die Schleiflade (Abb. 1), die man noch an vielen betriebsfähigen Orgeln und an den berühmten Silbermannorgeln (1648 bis 1720) findet. Hierbei wurden durchlöcherte Bretter (Schleifen) unter den Pfeifen beim Orgelspiel — Luft gebend oder sie abschließend — hin- und hergeschleift. Dann kam die 1842 von Walker in Ludwigsburg erfundene Kegellade, die ihre Bezeichnung von der Gestalt ihrer Spielventile hernimmt. Ein Vorteil war, daß hier 1867 zuerst die Röhrenpneumatik angegliedert werden konnte, die jedem Register einen besonderen Spielwind zuführt.

Wir wollen nun den Unterschied zwischen Schleiflade und Kegellade, die beim Windwerk eine wichtige Rolle spielen, erläutern. Die Schleiflade hat nur einen Windkasten für alle auf der Windlade stehenden Pfeifen, bei der Kegellade hat jedes Register einen besonderen Windkasten, der Kanzelle genannt wird. Bei der Schleiflade haben alle zu einer Taste gehörenden Pfeifen nur eine Kanzelle und ein Ventil, bei der Kegellade dagegen besitzt jeder Ton einer jeden Stimme ein besonderes Ventil (Kegel) und eine Art Kanzelle (Pfeifenbohrung). (Abb. 2.)

Die Röhrenpneumatik stellt die direkte Verbindung zwischen Spieltisch und Windlade her. Die einzelnen Röhren beginnen an der Taste und enden unmittelbar unter dem Spielventil. Durch Tastenniederdruck wird dem Wind durch eine Oeffnung der Eintritt in die Röhre freigegeben. Der Winddruck pflanzt sich nun nach dem anderen Ende der Röhre fort und drückt dort einen kleinen Balg in die Höhe, der durch einen Stecher mit dem Spielventil (dem Kegel) in Verbindung steht. Der Kegel hebt sich, und nun kann der Wind aus der Kanzelle durch die Pfeifenbohrung in die Pfeife gelangen.

Bei der elektro-pneumatischen Traktur erfolgt die Verbindung zwischen Spieltisch und Windlade durch Elektrizität. Jede Taste erhält einen eigenen Kupferdraht. Durch Niederdrücken der Taste wird der Strom geschlossen und dadurch ein Anker unter der Windlade angezogen, der auch mit dem Kegel

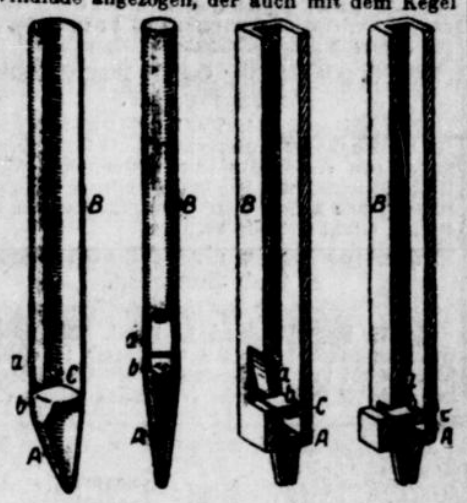


Abb. 4.
A Fuß
B Körper
C Kern
a Oberlabium
b Unterlabium
A Windkasten mit dem Verschlage
B Körper
C Kern
a Oberlabium
b Unterlabium
Lippenpfeifen aus Metall und Holz.

in Verbindung steht. Die meisten pneumatischen und mechanischen Orgelwindwerke haben an Stelle des Betriebes durch Bälgetreter, der nur im Notfall eintritt, ebenso wie der Spieltisch Anschluß an einen elektrischen Motor, den man wegen seines Surrens in einem Sonderraum unterbringt.

Auch der Spieltisch, der ein besonderes Kunstwerk ist, braucht daher heute nicht mehr wie früher direkt an der Orgel zu stehen. Man gibt ihm heute bis zu 5 Manualen und 2 Pedalen. Rechts und links liegen die sogenannten Registertasten. Zu Füßen des Organisten befindet sich außerdem die Walze, durch die nacheinander die sämtlichen Register vom schwächsten bis zum vollen Werke ein- und nach rückwärts ausgeschaltet werden. Der Schwelltritt öffnet die schalldichten Schwellkästen, in denen sich meist die Pfeifen des zweiten und dritten Manuals befinden, wodurch ein wundervolles Crescendo und Decrescendo ermöglicht wird. Außerdem haben diese modernen Spieltische noch eine Menge anderer, verschiedene Tonkombinationen auslösende Spielventile. (Abb. 3.)

Wir kommen nun zum Pfeifenwerk selbst und seinen Klangwirkungen zurück. Die Pfeifen zerfallen in eine Anzahl Gruppen, Stimmen oder Register genannt, die auf den aus besonders gutem, trockenem Holz gefertigten Windladen in eingepaßten Löchern stehen. Jedes Register vereinigt Pfeifen verschiedener Größe, aber gleicher Konstruktion und Klangfarbe, d. h. ein Register stellt eigentlich ein einziges Blasinstrument vor. Sie klingen bei windgefüllter Lade durch das Herausziehen der Registerzüge. An neueren Orgeln hat man noch sogenannte Koppeln und Kombinationspedale, die die Manuale 2 bis 4 oder Manual mit Pedal verbinden. Der Raummangel verbietet, auf die einzelnen gebräuchlichen Pfeifenabarten einzugehen. Die Länge einer Pfeife bestimmt im allgemeinen die Höhe oder Tiefe des Tones. Lange Lippenpfeifen geben tiefe Töne. (Abb. 4.) Je nach ihrer Tonhöhe werden sie als 32-, 16-, 8-, 4- und 2füßig bezeichnet, wobei die 8füßigen dem Klavierton entsprechen. Da aber Orgelpfeifen von 32 Fuß selten anzubringen sind, so deckt man vielfach die Pfeifen, wodurch sie eine Oktave tiefer klingen (gedeckte Pfeifen). Die Orgelstimmen zerfallen ferner in einfache und gemischte Stimmen (Mixturen, Oktaven und Quinten). Bei letzteren erklingen beim Anschlagen einer Taste 2, 3 oder mehr Töne gleichzeitig. (Abb. 5.) Erwähnen wir noch die Füllstimmen, Prinzipalchor, die Gambonstimmen, Streich- oder Geigenstimmen, die Flöten- und die Einzelstimmen (Vox humana, vox angelica u. a.), so haben wir eigentlich ein ganzes Orchester in seiner Reichhaltigkeit beisammen.

In der ganzen alten Kirchenmusik mit Instrumentalbegleitung, durch die die einzelnen Solostimmen individueller und klarer hervortreten, spielt die Orgel das Continuo. In der Partitur steht sie auf dem untersten System, zusamme mit dem Baß. In der Alteren Kirchenmusik ist nur die Baßstimme mit Generalbaßbezifferung angegeben, z. B. bei Meistern wie Bach und seinen Zeitgenossen. Die Orgel dient zur Füllung des orchestralen Klangs. An vielen Stellen tritt sie auch als Solo hervor, und ihre heutige erleichterte Spielweise und ihre Vervollkommnung gaben Veranlassung zu modernen Partituren, in denen der Part der Orgel fast durchweg solistisch gehalten ist. Der modernen Orgel erwuchsen bedeutende Künstler und Komponisten.

Die Schöpfer der großen Orgelwerke verdienen aber auch eine besondere Hervorhebung. So erbauten Furtwängler & Hammer, Hannover, die neuen Orgeln (40 Register mit 2 Manualen und Pedal) in der Aegidienkirche zu Hannover und in der Sankt-Marien-Kirche in Göttingen (35 Register, 2 Manuale und Pedal), letzthin die neue Orgel der Heilandskirche in Hamburg mit einer vorzüglichen elektrischen Traktur und einer großen Farbigkeit und Weichheit des Klanges, ferner die große Orgel mit 120 Registern in der Stadthalle zu Hannover. Walker, Ludwigsburg, erbaute die Orgel der Stadthalle in Stockholm, die Orgel der Berliner Philharmonie und der Herz-Jesu-Kirche in Charlottenburg. Die Orgeln des Berliner Doms und der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche zu Berlin wurden von Sauer erbaut. Johannes Klais in Bonn baute viele Orgeln für katholische Kirchen sowie die große Orgel in der Konzerthalle in Bonn. Die Orgelwerkstatt von Steinmeyer & Strebel in Oettingen hat die Passauer Domorgel erbaut, die als größte Orgel der Welt 200 Register mit 16 000 Pfeifen umfaßt. In Passau können fünf verschiedene Orgelwerke, die Haupt-, Epistel-, Evangelien-, Chor- und Fernorgel von einem Spieltisch aus regiert werden. In der Kuppel der Kirche befindet sich ferner noch das von der Chororgel aus regierbare Fernwerk.

Der deutsche Orgelbau zeigt durch solche musikalisch und technisch wunderbar gebauten Instrumente seine seit Jahrhunderten überkommenen großen kulturellen Leistungen.

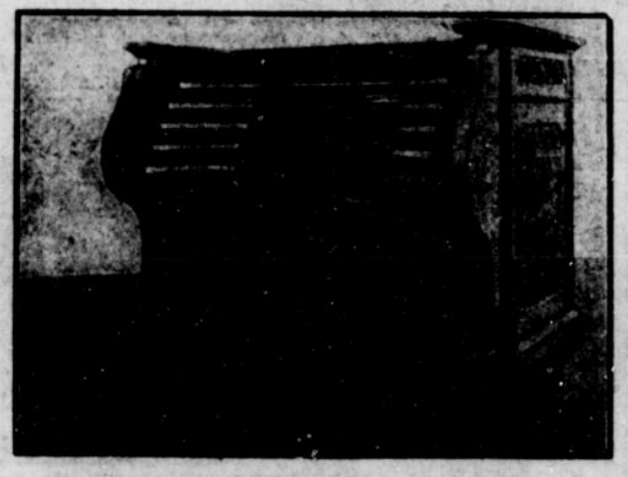


Abb. 6.
Das Spieltisch der von C. F. Steinmeyer erbauten Passauer Domorgel.



Abb. 5.
Das dreichörige Mixtur, zu jeder Taste drei Pfeifen, Oktave, Quinte, Superoktave.

Das Uebermitteln von Wetterkarten auf drahtlosem Wege

Für die Schiffahrt bedeutet die schnelle Uebermittlung von Wetterkarten ein wesentliches Hilfsmittel. Eine solche Uebermittlung ist auf drahtlosem Wege in einer ähnlichen Weise möglich, wie dies schon bei Photographien und Schriftzügen geschieht. Ein photographischer Film der Wetterkarte in Form eines Positivs oder Negativs wird um einen Glaszylinder gewickelt, in dessen Innerem eine Lichtquelle eingebaut ist, die ihre Lichtstrahlen durch den Glaszylinder hindurch auf eine lichtelektrische Zelle wirft. Der Lichtstrahl tastet bei der Drehung des Zylinders mit dem aufgewickelten Film die Linien der Wetterkarte ab und erfährt dabei durch diese Linien



Unterbrechungen, die in bekannter Weise in Schwankungen elektrischer Art umgewandelt werden. Diese Schwankungen werden, in geeigneter Weise verstärkt, durch Sendeapparate weitergeleitet und von den Empfängerapparaten der Schiffsstationen aufgenommen. Hierbei wird eine „blockierte" Elektronröhre derartig beeinflußt, daß ein Schreibstift beim Rotieren einer Walze, um die ein Stück Papier gewickelt wird, die Linien des Originalpositivs bzw. -negativs auf dieses Papier aufzeichnet.

Bücherbesprechungen

Netzanschlußgeräte. Eine Anleitung für den Bau und Gebrauch von Geräten zur Entnahme der Heiz- und Anodenspannung aus Gleich- und Wechselstromnetzen. Von Dr. Eugen Nesper. 96 S., 61 Abb. Preis Bau des Senders und Empfängers sowie über den handlung, Stuttgart. 1927. — Dieses Buch des bekannten Radioschriftstellers behandelt die Fragen, wann man Netzanschlußgeräte braucht und wie die Beschaffenheit eines solchen Gerätes ist. Die Einzelteile werden genau erklärt, ebenso die Selbstherstellung eines Netzanschlußgerätes, seine Bedienung und Messung, ausgeführte Netzanschlußgeräte und schließlich werden praktische Gesichtspunkte für Beschaffung, Prüfung und Fehlerbehebung von Netzanschlußgeräten gegeben.

Verb. D. Elektrotechniker, Ver. d. Berg. Landes. Dienstag 17. April 1928, 8 Uhr abends, Elberfeld, Gymnasium, Kölner Straße: Studienrat Dr. Hammer, Lichtbildervortrag mit Experimenten: „Die Röntgenstrahlung in Technik und Physik."

Kalender der Technik.

15. 4. 1771. Henckels, Johann Abraham d. Ae., Messer- und Stahlwarenfabrikant; er begründete 1816 die Berliner Niederlassung der heutigen Firma J. A. Henckels Zwillingswerk, Berlin und Solingen, geb. in Solingen.

16. 4. 1894. Die erste elektrische Zahnradbahn, erbaut von Siemens & Halske, wird in Barmen eröffnet.

17. 4. 1774. König, Friedrich, der Erfinder der Schnellpresse, geb. in Eisleben (gest. 17. 1. 1833 in Oberzell bei Würzburg).

19. 4. 1813. Selve, Hermann Dietrich, der mit Basse im Jahre 1861 in Altena die große Metallwarenfabrik begründete, geb. in Hohenel i. W.

21. 4. 1903. Der Handlungsgehilfe Nikolaus August Otto und der Ingenieur Eugen Langen, beide in Köln, erhalten das preußische Patent auf die von ihnen erfundene atmosphärische Gaskraftmaschine.

21. 4. 1905. Elbers, Wilhelm, bekannter Textiltechniker, Dr.-Ing. h. c., geb. in Hagen i. Westf.

Verantwortl. für das Techn. Blatt: Dr.-Ing. Reisner.

Wieder ein Dammbruch in Vermont.

Wallingford (Vermont), 10. April. (United Preß.) Ein schwerer Dammbruch ereignete sich zwischen Dalton (New Hampshire) und Clifman (Vermont). Ein dreißig Fuß hoher Damm brach unter dem Druck eines durch die Schneeschmelze angeschwollenen Flusses. Eine ungefähr vierzig Fuß hohe Welle stürzte zu Tal und überschwemmte rasch ein ausgedehntes Gebiet. Nach den letzten Berichten hat das Wasser schon den ungefähr fünfzig Kilometer vom Damm entfernt gelegenen Ort East Keygate erreicht. Auch an anderen Stellen droht das Wasser über die Ufer zu treten. Vielfach ist der Verkehr vollkommen unterbrochen oder kann nur mit großer Mühe aufrechterhalten werden. Die Behörden haben einen Hilfsdienst organisiert, um die Anwohner der überschwemmten und bedrohten Bezirke in Sicherheit zu bringen und sie mit Kleidung und Lebensmitteln zu versehen. Die Überschwemmung ist um so bedrohlicher, da sich an vielen Stellen Eisblöcke festklemmen und neue Stauungen hervorrufen.

Der Mordfall Rosen.

Die Wirtschafterin klagt auf Herausgabe des Erbes.

BB. **Berlin**, 11. April. Der ermordete Professor Rosen hatte bekanntlich seiner Wirtschafterin Neumann sein Vermögen testamentarisch vermacht. Der Bruder Rosens, Minister a. D. Rosen in Berlin, verweigert aber die Auszahlung, da er Frau Neumann für erbunwürdig hält, weil sie nach seiner Meinung am Morde beteiligt war. Sie wollte deshalb schon 1926 Zivilklage anstrengen, mußte dies aber unterlassen, weil sie mittellos ist, das Gericht aber die Zubilligung des Armenrechts unter Hinweis auf die schwebende Morduntersuchung verweigerte. Gestern nun ist ihr aus Berlin diese Genehmigung zugegangen, und ihr Rechtsanwalt hat darauf sofort die Zivilklage auf Herausgabe des Erbes eingeleitet.

In der Drahtseilfalle gefangen und beraubt.

Die Täter konnten trotz Verfolgung durch Polizei und Forstbeamte entkommen.

BB. **Berlin**, 10. April. Ein frecher Raubüberfall wurde gestern im Walde in der Nähe von Perleberg verübt. Zwei Männer brachten durch ein quer über die Straße gespanntes Drahtseil zwei Motorradfahrer zu Fall. Die Maschinen gingen vollkommen in Trümmer, und die Fahrer erlitten erhebliche Verletzungen. Die beiden Räuber zwangen die beiden Verletzten mit vorgehaltenem Revolver zum Hochhalten der Arme. Dem einen der Ueberfallenen gelang es zu entkommen; der andere wurde vollkommen ausgeplündert.

Das Rathaus der Stadt Damgarten niedergebrannt.

TU. **Schwerin**, 11. April. (Funkspruch.) In der vergangenen Nacht wurde die Stadt Damgarten von einem Großfeuer heimgesucht. Das Rathaus wurde mit fast der gesamten Inneneinrichtung und vielem wertvollen Aktenmaterial in einigen Stunden völlig vernichtet.

Deckeneinsturz in einem Ausflugsort bei Bad Homburg.

20 Verletzte.

WTB. **Bad Homburg**, 10. April. Am ersten Feiertag, mittags gegen 1 Uhr, brach in einem neuen Saal von Hardertsmühle bei Oberstedten, während die Gäste gerade beim Essen waren, ein großer Teil der schweren Gipsdecke, wahrscheinlich infolge Ueberlastung, ein. Die 20 Anwesenden wurden sämtlich mehr oder minder schwer verletzt, zum Teil von Gipsstücken verschüttet. Homburger Polizei und Sanitätskolonnen bargen die Verletzten aus den Trümmern.

Liebestragödie auf einem Pariser Untergrundbahnhof.

BB. **Paris**, 10. April. Die blutige Schlußszene einer Liebestragödie spielte sich heute morgen in Paris auf einem Untergrundbahnhof ab. Ein junges Ehepaar, das anscheinend seinen ersten Zank hatte, stürzte sich unter einen einfahrenden Untergrundbahnzug. Die junge Frau suchte sich im letzten Augenblick zu wehren, aber der Mann griff sie um die Taille und riß sie mit auf die Schienen. Der Zug konnte nicht mehr schnell genug halten und die beiden Unglücklichen wurden auf der Stelle getötet.

Ein verhängnisvoller Blitzschlag.

WTB. **Bombay**, 11. April. (Funkspruch.) Nach hier eingetroffenen Meldungen schlug in der Nähe von Kattayam im südlichen Indien ein Blitz in eine Kirche, in der gerade ein Gottesdienst abgehalten wurde. 5 Personen wurden von dem Blitz getötet, etwa 30 erlitten schwere Verletzungen.

Um 25 Oere das Leben verwettet.

BB. **Kopenhagen**, 10. April. In der Gegend von Varde im westlichen Jütland haben zwei Bauernburschen um 25 Oere gewettet, wer von beiden sich am längsten unter Wasser halten könne. Beide sind dabei ums Leben gekommen.

In der Osternacht vom Schneesturm überrascht.

BB. **Stockholm**, 10. April. In der Osternacht wurden 19 schwedische Gymnasiasten, 13 Mädchen und 6 Knaben, auf der Arestuta (Nordschweden) vom Schneesturm überrascht und konnten den Rückweg nicht finden. Zwei Offiziere, die den Zug leiteten, mußten ihre Schutzbefohlenen verlassen, um Hilfe herbeizuholen, verirrten sich aber und kamen erst gegen Morgen in Are an. Gegen 6 Uhr morgens traf eine Hilfsexpedition auf dem Gipfel des Berges ein und fand die jungen Leute in einer Hütte unversehrt vor. Sie hatten jedoch weder Licht noch Feuer gehabt und waren total ermattet.

*

Wien, 10. April. Aus Südtirol werden ausgiebige Schneefälle gemeldet. In den Pässen erreicht der Neuschnee eine Höhe von zwei Metern. Der Verkehr ist stellenweise völlig unterbunden, so daß der Postdienst durch Schneeschuhläufer versehen werden muß. Auch aus Oberitalien werden Schneefälle gemeldet.

Theaterbrand in Krakau.

WTB. **Krakau**, 10. April. In der Nacht zum Samstag brach im hiesigen Theater a Cappella ein Feuer aus, das das Theater teilweise einäscherte. Der Schaden wird auf 500 000 Zloty geschätzt, während das Gebäude nur mit 225 000 Zloty versichert ist. Als Ursache wird leichtfertiges Umgehen mit Licht durch Theaterpersonal angegeben. In dem Theater, das in der letzten Zeit an ein großes Kino verpachtet war, befand sich ein großes Lager von Filmmaterial.

Wunderglauben.

Lenbach, der große Maler, der ebenso witzig wie ungläubig war, bekannte sich einmal zu allgemeiner Verwunderung zum Glauben an Wunder und begründete das folgendermaßen: „Denken Sie z. B. an Rubens. Er hat in seinem Leben höchstens 2000 Bilder gemalt, und von diesen sind noch heute 4000 vorhanden, die als echt beglaubigt werden." (Dieselbe Anekdote wird mit Bezug auf Corot erzählt, von dessen 4000 Gemälden 8000 sich in Amerika befinden sollen. Red.)

Statt Karten.

Professor Franz Klemmer
Dr. Cläre Klemmer geb. Stromeyer
Vermählte.

Elberfeld, Sadowastr. 19, den 11. April 1928.

Statt Karten.

Dipl. Ing. Hans Klüser
Hede Klüser geb. Nebel
Vermählte.

Barmen — 11. April 1928. — Bochum

Robert Grote
Helene Grote geb. Stenzel
Vermählte.

Barmen, den 11. April 1928. 2811a

Statt besonderer Anzeige.

Heute mittag 2¼ Uhr wurde unser lieber Vater, Schwiegervater, Groß- und Urgroßvater, Schwager und Onkel

Heinrich Lint d. Ältere

im Alter von 73 Jahren durch einen sanften Tod von seinem schweren, mit größter Geduld ertragenen Leiden erlöst.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Heinrich Lint d. Jüngere.

Elberfeld (Sedanstraße 23), Offenbach a. M., Krefeld, den 10. April 1928.

Die Beerdigung findet am Freitag 13. April, nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes an der Hochstr. aus statt.

Beileidsbesuche dankend verbeten. k120

August Witte
Else Witte geb. Flamme
Vermählte.

Elberfeld, Heidestr. 21, den 12. April 1928.

Nachruf.

Nach kurzer, schwerer Krankheit starb am 7. April 1928
Fräulein

Lieselotte Bessel.

Seit Jahresfrist war sie mir eine angenehme und pflichtgetreue Hilfe in meiner Praxis. Durch ihr heiteres, liebenswürdig-sorgsames Wesen hatte sie sich herzliche Sympathien sowohl bei mir, wie bei den Mitangestellten und auch bei den Patienten erworben, und ist ihr dadurch ein gutes, bleibendes Andenken gesichert.

Barmen, den 10. April 1928.

Paul Folsch, Dentist.

x1894

Danksagung.

Für die herzliche Teilnahme und Liebe, die uns beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen zuteil ward, sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten, insbesondere dem Herrn Pastor Lesser für seine trostreichen Worte, sowie dem Garde-Verein Elberfeld unseren herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Frau H. Schnickmann.

Elberfeld, den 11. April 1928.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange meiner lieben Gattin, unserer guten Mutter, sprechen wir allen Verwandten und Bekannten sowie dem Gartenbauverein „Dorrenberg", der Vergnügungsgesellschaft „Einigkeit", den Hausbewohnern Reitbahnstr. 2, der Firma Frickenhaus, insbesondere Herrn Pastor Stuhl für seine trostreichen Worte am Sarge und am Grabe, unseren tiefempfundenen Dank aus.

Wilhelm Schildknecht und Kinder.

Elberfeld, im April 1928.

Für die herzliche Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben unvergeßlichen Mannes und Vaters spreche ich hiermit allen Verwandten, Bekannten, Freunden, Hausbewohnern und Nachbarn, besonders dem Elektrizitätsversorgungswerk, für die liebevolle Teilnahme meinen

innigsten Dank aus.

Wwe. Ewald Severin u. Kind.

Elberfeld, den 11. April 1928.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange meiner lieben Frau und unvergeßlichen Mutter sprechen wir allen Verwandten und Bekannten, insbesondere Herrn Missionar Lombeck für die überaus trostreichen Worte am Sarge und Grabe, unseren

innigsten Dank aus.

Wilh. Lombeck nebst Familie.

Metallbetten, Stahlmatr. Bill. Friedrichstr. 32, t. Tel. 17958

Sofas!
Plüschsofa 85 u. 115.
Ledersofa 65 u. 75
Chaiselg. 52 u. 59 M.
Klahn, E., Hochstr 43

Sofas, Chaiselong.
in Stoff u. Lederbezug, große Auswahl in bester, selbstgefertigt. Qualitätsware, zu günstigen Preisen. — Divan-Decken in verschieden. Preislagen, Auflege- u. Patent-Matratzen. Ueberm. b. Anfertigen u. Polstermöbeln aller Art. E. Schnurbusch, Polsterei, E., Bahnhofstr. 50, Tel. 3653.

Auto-Batterien
f. alle Wagen liefert.
Reparaturen
sämtl. Batteriearbeiten werden sofort ausgeführt.
Ladestation.
Emil Dungs, Ing., Büro, Elberfeld, Bahnstr. 13, Tel 499

Herzleiden geheilt!

Ein Fabrikant schreibt mir u. a.: „Ich bestätige Ihnen gerne, daß ich im Jahre 1913 bei Ihnen wegen eines nervösen Herzleidens in Behandlung war. Nachdem ich zuerst 6 Wochen wöchentlich 2mal bei Ihnen war, hatte sich mein Leiden außerordentlich gebessert, und bin ich kurze Zeit nachher nochmals ca. 6 Wochen in Ihrer Behandlung gewesen. Mein Herzleiden hat sich danach vollständig gebessert, seit der Zeit habe ich überhaupt keine Beschwerden mehr gehabt." — Auch über Heilungen sonstiger Schwächen, schmerzen und Angewohnh. liegen kompetente Urteile vor.
H. Krebs, Barmen-U., Kaiserstr. 8, Tel. 4889. 1940

Statt besonderer Anzeige.

Heute mittag 2¼ Uhr wurde unser lieber Vater, Schwiegervater, Groß- und Urgroßvater, Schwager und Onkel

Heinrich Lint d. Ältere

im Alter von 73 Jahren durch einen sanften Tod von seinem schweren, mit größter Geduld ertragenen Leiden erlöst.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Heinrich Lint d. Jüngere.

Elberfeld (Sedanstraße 23), Offenbach a. M., Krefeld, den 10. April 1928.

Die Beerdigung findet am Freitag 13. April, nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes an der Hochstr. aus statt.

Beileidsbesuche dankend verbeten. k120

FAMILIEN-ANZEIGEN
finden weiteste Verbreitung durch den
GENERAL-ANZEIGER FÜR ELBERFELD-BARMEN







Betten

sind Qualitäts-Betten, denn diese halten nicht nur f. d. Augenblick, sond. für lange, lange Zeit.

Der wirklich gute „GEA-Inlett"
die erprobte Haus-Qualität ist garantiert echtrot u. federdicht
80 cm brt. Meter **1.75** 130 cm brt. Meter **2.75** 160 cm brt. Meter **3.50**

Unsere einzigartigen „GEA-Federn" höchster Pfefferkraft
sind garantiert doppelt gereinigt und gewaschen
Serie I Mark **2.95** „GEA-½-Daune" M. **3.90** Die prachtv. „GEA-½-Daune" Mark **4.90**

„GEA-Steppdecken"
Füllung garantiert ¾ Wollfüllung, prima Satin
14.50 **19.50**
Füllung reine Wolle, prima Glanzsatin, mod. Steppmuster
24.50 **29.50**

Beachten Sie unbedingt stets unser Fenster im Wirmhof.

GEBRÜDER ALSBERG

Wall — Elberfeld — Wall

REEMTSMA 1 OVA

Die qualitative Eigenart dieser Cigarette beruht auf Mischungsmethoden, die durch Patentanmeldungen in allen Kulturstaaten geschützt sind, und auf einem Tabakrezept, das in dieser Qualität unnachahmbar ist.

REEMTSMA CIGARETTEN

OVA

im Araber Format



Wenn man in Gasthöfen logiert.

Die inquisitorischen Fragen der Meldezettel.

a Im Zusammenhang mit den Bemühungen um die Verkehrswerbung dürfte es von besonderem Interesse sein, einmal darauf hinzuweisen, daß die Methoden der „polizeilichen Hotelgäste-Ueberwachung in Deutschland allgemein so scharf sind, daß der Reisende sich wie ein steckbrieflich Verfolgter vorkommen muß. Gerade zum 1. April ist wieder eine neue Regierungspolizeiverordnung vom 22. Februar in Kraft getreten. Wenn man sich ein solches Muster 5 der Fremdenanmeldung, die nach § 13, Absatz 4, der Verordnung in Zukunft nötig ist, ansieht, so weiß man nicht, ob man mehr über die „vorbildliche Organisation der Fremdenkontrolle" oder das Inquisitionsverfahren den Fremden und Gastwirten gegenüber sich wundern soll. Für jede „einzelstehende Person" und für jede Familie ist eine solche Fremdenanmeldung recht deutlich und leserlich mit Tinte oder Tintenstift auszufüllen. Einzutragen sind 1. die Listennummer; 2. der Name und Vorname (bei Frauen auch der Familienname bei der Geburt und der „in etwaigen früheren Ehen geführte Name"), der Rufname ist zu unterstreichen. Natürlich ist auch erforderlich die Angabe des Berufs, des Geburtstages und -Ortes; des weiteren dürfen nicht fehlen: die Staatsangehörigkeit, Religion, der Familienstand, der bisherige Wohnort, Tag der Zureise, Tag der Abreise, Reiseziel, Legitimationspapiere. Für besonders sorgfältige Reisende ist noch Gelegenheit gegeben, in Rubrik 14 Zusätze und Bemerkungen zu machen. Unterschreiben muß der zur Anmeldung Verpflichtete „mit Namen und Beruf". Was die Berufsangabe in der Unterschrift soll, ist unter anderem auch nicht verständlich. Im übrigen ist natürlich auch noch ein kleiner Kommentar gegeben, denn wer kann solch einen Zettel ohne Erläuterungen ausfüllen? Es wird zum Beispiel bei Witwen, geschiedenen oder getrennt lebenden Frauen der Stand des früheren Ehemannes, bei unverheirateten minderjährigen Personen Stand oder Gewerbe der Eltern, zum mindesten aber der Mutter, verlangt. Wenn der Reisende nun wirklich seinen Meldezettel erledigt hat, dann wird er sich auch noch die Rückseite ansehen und Gelegenheit haben, vier absatzreiche Paragraphen für die Gastwirte zu studieren. Aus diesen ersieht man u. a., daß die Leiter der Gaststätten über die am vorhergehenden Tage und in der Nacht angekommenen Fremden bis spätestens morgens 7 Uhr die Meldung schriftlich erstattet haben müssen. Die Gastwirte sind für die vollständige Ausfüllung, insbesondere für die Lesbarkeit der Meldezettel, verantwortlich. Die Gastwirte können also nicht etwa die Verantwortung für die schlechte Handschrift ihrer Gäste auf die ehemaligen Lehrer der Gäste abwälzen. Es folgen dann noch die Bestimmungen über die Fremdenbücher usw. usw. Die Regierungs-Polizeiverordnung gehört auch zu denen, bei denen man sich fragen muß, ob der damit beabsichtigte Zweck, nämlich eine schärfere Erfassung der Verbrecher, die in Hotels übernachten, erreicht wird. Wir möchten jedenfalls denjenigen Verbrecher einmal sehen, der „in Vollzug der Regierungs-Polizeiverordnung" nun tatsächlich erwischt wird. Auf der anderen Seite aber bleibt ohne Erreichung des beabsichtigten Zieles zweifellos eine von allen Fremden unangenehm empfundene Kontrolle, die im übrigen dem Gastwirtsgewerbe nur neue Arbeiten und Scherereien verursacht.

Wie wir hören, haben die Gastwirte wegen dieser neuen Verordnung einen geharnischten Protest an den Regierungspräsidenten gesandt.

Wenden Sie sich

für die Vermehrung Ihres Umsatzes durch eine Empfehlungsanzeige im General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen.

85000 Auflage

bietet die beste Gewähr für guten Erfolg Ihrer Anzeigen.

Die Berufsausbildung der rheinischen Fürsorgezöglinge.

a. Nach einem Bericht des Landesjugendamtes der Rheinprovinz über die Fürsorgeerziehung in der Rheinprovinz befanden sich am Schlusse des Berichtsjahres 1926-27 im ganzen 13932 Minderjährige in Fürsorgeerziehung, und zwar 7562 männliche und 6370 weibliche Zöglinge. Von ihnen waren noch nicht schulpflichtig 101 männliche und 62 weibliche, zusammen 163, schulpflichtig 626 bezw. 537, zusammen 1163, und schulentlassen 1995 bezw. 2119, zusammen 4114 Zöglinge.

Besondere Aufmerksamkeit wurde der Berufsausbildung der Fürsorgezöglinge gewidmet. Als Erfolg dieser Ausbildung ist zu buchen, daß in den Erziehungsheimen 95 Jungen, teils mit bestem Erfolg, die Gesellenprüfung in den verschiedensten Handwerkszweigen abgelegt haben und anderen Jungen bei Unterbringung in freien Lehrstellen die Zeit der Anstaltslehre auf die Lehrzeit voll angerechnet wurde. Von den bei freien Meistern untergebrachten Lehrlingen haben im Berichtsjahre 55 die Gesellenprüfung mit Erfolg bestanden. Zur Beschäftigung von körperlich besonders kräftigen Zöglingen im Alter von 18 bis 21 Jahren, für die eine handwerksmäßige Ausbildung nicht mehr in Frage kommt, wurde im Erziehungsheim Solingen eine Schwemmsteinfabrik mit einer Jahresleistung von etwa 2½ Millionen Steinen mit Maschinenbetrieb eingerichtet, die sich in finanzieller und in erziehlicher Hinsicht vorzüglich bewährt hat.

Auch der Berufsausbildung der Mädchen in den Erziehungsheimen wurde die größte Aufmerksamkeit gewidmet. Wie bisher wurde darauf geachtet, daß sie eine Ausbildung für den Hausfrauenberuf und daß darüber hinaus alle irgendwie Befähigten eine Sonderschulung im Waschen und Bügeln, im Weißnähen, Schneidern, Sticken usw. erhielten.

Prüfung von Anschriften durch die Post.

Die Post besorgt bekanntlich die Prüfung und Berichtigung von Anschriften. Die Bestimmungen hierüber sind in neuerer Zeit geändert worden. Danach sind Anschriften, deren Prüfung und Berichtigung gewünscht wird, einzeln auf Karten oder Zetteln in der ungefähren Größe der Postkarte anzubringen; auch Briefumschläge und Streifbänder können zur Niederschrift der Anschrift gewählt werden. Ebenso ist es zulässig, vom Auftraggeber geführte Anschriftenkarteien sowie Anschriftenlisten zur Prüfung vorzulegen, wobei jedoch jede Liste nur den Bereich eines Postamts einschließlich der zugeteilten Postagenturen umfassen darf. Die Sendungen mit den Anschriften sind an das Postamt zu richten, das die Prüfung ausführen soll.

Die Gebühr für das Prüfen von Anschriften beträgt 2 ₰ für das Stück unter Aufrundung des Gesamtbetrages auf volle 10 Pfg., mindestens 20 Pfg. für jede Sendung nach ein und demselben Postamt; für die Hin- und Rücksendung sind besondere Gebühren nicht zu entrichten, sie sind in die Prüfungsgebühr eingerechnet.

Außer solchen Sammelsendungen werden auch einzelne Aufträge auf Postkartenformblatt nach vorgeschriebenem Muster zugelassen. Solche Karten sind mit 3 Pfg. freizumachen; für ihre Rücksendung nach der Prüfung wird keine besondere Gebühr erhoben.

30 Jahre Nationalstenographie.

a. Die Nationalstenographenvereine Elberfeld und Barmen feierten in diesen Tagen das dreißigjährige Bestehen der Schule und den 60. Geburtstag des Erfinders der Nationalstenographie, des Generalmajors Felix von Kunowski-Potsdam. Der Festredner sprach über die Bedeutung des Reichsbundes und des Generals von Kunowski für die Fortentwicklung der Kurzschrift. Die Gedanken wurden in folgender Entschließung zusammengefaßt:

„Bei der 30. Wiederkehr des Jahrestages der Einigung vokalschreibender Kurzschriftschulen auf die Nationalstenographie danken wir ihren Erfindern, dem Generalmajor Felix von Kunowski und dem Sanitätsrat Dr. A. von Kunowski, für ihre großen Verdienste um die Kurzschriftgestaltung. Gemeinsam mit ihnen und der großen Nationalstenographischen Schule werden wir unablässig um die Einführung einer Volkskurzschrift als erste Schrift in der Schule bemüht sein, damit die schreibende Menschheit von der um Jahrhunderte rückständigen, schwierigen und langen bisherigen Schreibschrift befreit und die gesamte Schreibarbeit rationalisiert wird zum Wohle des gesamten deutschen Volkes."

Wirbelsturm auf Kuba!

Roman von Paul Oskar Höcker

29] (Nachdruck verboten.)

Ein paar Tage vergingen in stillem Kampf zwischen den beiden Frauen. Gwendoline sah es darauf ab, ihre Schwägerin möglichst wenig mit Castillo allein zu lassen. Sie vernachlässigte darüber sogar die Sportverabredungen mit ihren Neuyorker Freunden. Ritt Castillo über Land zu einer der Viehhazienden, so war sie flugs bereit, ihn zu begleiten. Mit einem Male war ein brennendes Interesse in ihr für Tlaxkoka erwacht. Sie betrieb es so augenfällig, daß Anns Mitkommen hätte aufdringlich erscheinen müssen. Ann litt darunter, aber sie wollte das durchaus nicht verraten.

Mario Berlichingen war sehr rasch von dem rein sachlichen Interesse für dieses große Unternehmen gepackt worden. In dem alten Aufseher Geo, einem der wenigen Angestellten, die ihm vertrauenswürdig erschienen, hatte er einen guten Führer. Mit tüchtigen Beamten ließ sich die mustergültig angelegte Hazienda binnen kurzer Frist wieder auf ihre alte Höhe bringen. Die unermeßlichen Agavenfelder konnten eine ganze Provinz mit dem Lieblingsgetränk der Indos versorgen. Der Maisboden schien vortrefflich, die Zucker- und Bananenplantagen standen noch immer in hoher Kultur. Der ärgste Raubbau auf den Viehhazienden ließ sich durch energisches Eingreifen aufhalten.

„Zunächst ist nicht einmal ein großer Fachmann hier erforderlich — nur ein Mensch, der helle Augen im Kopf und den Willen hat, mit dem Schlendrian aufzuräumen!" sagte er zu Ann, als er ihr eines Morgens, noch bevor die Großstädter mit ihrem Lärm das Grundstück überfluteten, im Park begegnete.

Ann hatte in dem malerischen, von Pergola und Tropenpflanzen umsäumten Teich ihr Morgenbad genommen. Im leichten, seidenen Kimono kam sie durch das Parkgebüsch. Die Springbrunnen, die Teichgerankel plätscherten, die Singvögel begannen ihre Wecklieder, die Enten übten sich, mit dumpfem Schall fiel ab und zu eine der Mangofrüchte von den langen Peitschenschnüren zu Boden. Es war schon sehr warm, die Luft ganz unbewegt. Zwischen den bemoosten Zedern, den Eukalyptusbäumen und Palmen fiel der Blick auf das strahlende Weiß des Bullays: der himmelragende Schneekegel des Orizaba begrenzte auf viele Meilen hin das tropische Bild.

Sie standen dicht bei der Pergola. Märchenstille herrschte. Im Park arbeitete zu dieser frühen Stunde noch kein Gärtner.

„Also ist meine Aufgabe nun zunächst erfüllt", sagte Ann. „Sie haben eine schöne, große Pflicht vor sich, Mario. Und ich kann jetzt beruhigt nach Kuba zurückfahren."

Mit großen, erschrockenen Augen sah er sie an. „Sie wollen mich — allein lassen?"

„Einmal müssen wir uns doch trennen, Mario. Selbstverständlich. Aber ich werde es schon durchsetzen, später wieder nach Tlaxkoka zu kommen. In ein paar Monaten vielleicht, wenn mein Mann wieder in der Hauptstadt tätig ist. Wir beide bleiben in Briefwechsel. Nichtwahr? Sie berichten mir, wie es um die Hazienda steht. Und immer ein paar Worte dabei, nur für uns beide verständlich, wie es Ihnen geht."

„Nein, nein —! Ach, Frau Ann, es ist ja eine Vermessenheit, daß ich mir in Gedanken schon so eine ganz andere Welt aufgebaut habe, aber ich habe doch bisher gar nicht mit der Vorstellung gerechnet, daß ich jemals wieder ohne Sie bleiben müßte ... Sie sind doch meine einzige Brücke zum Leben ... Ach, ich weiß nicht, wie ich Ihnen das sagen kann und darf."

Sie lehnte in der Sonne an der Pergola. Die Stimmung hatte etwas Verträumtes, dabei doch Schmerzliches. Ann atmete tief. „Sie können hier endlich Frieden finden, Mario. Und ich werde oft und gern an dies Fleckchen Erde zurückdenken — nun ich es in Ihrer Hut weiß. Sie werden sich auch mit Gwendoline vertragen. Sie schwärmt für Sie sehr. Das ist gut so. Vielleicht sogar —" Kopfschüttelnd brach sie ab. „Aber nein, das möchte ich doch nicht."

Er glaubte zu ahnen, was sie unterdrückte. Gwendolines Koketterie hatte er natürlich auch bemerkt. „Ann, um Himmels willen —!" Auch er stockte sogleich wieder.

Nun gab sie ihm beide Hände. „Mario, es gibt in der ganzen Welt keinen Menschen, der es so gut meint mit Ihnen wie ich. Das wissen Sie. Ja, wissen Sie's?"

Er hielt ihre Hände fest. „Ich weiß es. Und mein Leben gehört Ihnen. Niemand anderem. Und es gibt keine Lockung, auch keinen Wunsch.. Ach, wie darf ich Ihnen das alles denn nur andeuten ..."

Eine Weile standen sie so in der Sonne und lauschten der Stille — oder dem Pochen in der eigenen Brust. In ihnen beiden wühlte es. Bald die Lippen verschwiegen, verriet die Sprache der Augen.

Ann empfand ein leichtes Frösteln und setzte sich auf die sonnenwarme Stufe der Pergola. Mario, der ihre Hände noch immer hielt, ließ sich neben ihr nieder. Er atmete ihren zarten Duft. Plötzlich sank sein Kopf auf ihre Knie. Er preßte sein Gesicht in das lose Seidengewand, das ihre schlanken Glieder umhüllte. Ein innerliches Schluchzen war es, das seine Schultern erschütterte. Sie löste ihre Hände los und strich über sein Haar. Tröstend

„Ach, Mario, ich werde oft traurig sein, wenn ich Sie so allein weiß. Ich bin — im Grunde — ja auch immer allein. Ja, seit mein Vater tot ist, bin ich allein. Mein Mann liebt mich. Und ich — oh, ich habe ihn sehr, sehr gern. Aber man muß doch mit einem Menschen Not geteilt haben, um ihn ganz zu verstehen. Ist das Läuterung? Ach, ich möchte nicht Häßliches sagen. Nur recht, recht Gutes und Aufrichtiges. Sie sollen daran denken, Mario, wenn wir getrennt sind. Und sollen immer fühlen: Da ist jemand, der stolz auf dich sein will."

„Liebe Ann! Liebe, liebe Ann!" Er richtete sich auf und sah sie mit umflorten, heißen Augen an. Sie hatte jetzt etwas geradezu Verklärtes. Die Brust wollte es ihm zersprengen, so wirkte es auf ihn. Das sinnliche Verlangen, das ihre warme, körperliche Nähe ausgelöst hatte, schwieg wieder. Es zwang ihn zu feierlichen Gelöbnissen. Aber er konnte ja nicht sprechen. Der Druck auf seiner Kehle hinderte ihn.

„Nun wollen wir gehen, Mario. Ja? Jeder an seine Pflicht." Sie richtete sich auf und nickte ihm zu, wie bittend. „Vielleicht sprechen wir uns nicht mehr bis zu meiner Abreise. Aber es ist ja auch gar kein Wort mehr nötig. Das hier — nicht wahr — das kann uns kein Dritter mehr nehmen."

Sie schloß den Kimono noch enger um ihre schlanke Gestalt und schlüpfte rasch durch die Pergola auf den Eukalyptuspfad, der zum Parktor führte. Das Vogelgezwitscher im Park, das erwachende Leben auf dem Hof der Hazienda, Kettenklirren in den Ställen, Rufe der Hirten verschlangen die leichten Tritte.

Mario stand sinnend auf der sonnigen Stufe am Wasser. Was hatte er jetzt erlebt? War das nicht das Höchste und Größte? War es nicht die endliche Harmonie nach allen Kreuz- und Querfahrten? Erlösung von aller Schuld? Und lohnte es nicht, nach innerer Buße und äußeren Schrecknissen zu dieser seligen Erkenntnis gekommen zu sein: da ist jemand, der stolz auf dich sein will?!

Er sah noch immer ihre liebe Gestalt, den schönen, adligen Ausdruck in ihrem jungen Gesicht. Die sonnegebadete Pergola mit den üppig rankenden Rosen, in der sie schon als Kind gespielt haben mochte, verkörperte ihm, dem Heimatlosen, nun ein Stück Heimat. Ein Dichterwort fiel ihm ein: Die Stätte, die ein guter Mensch betrat, ist eingeweiht

Langsam schritt er durch den Park. Er wollte das neue Leben mit starken Händen und frohem Mut aufnehmen.

Als er zum Parktor gelangte, lief ihm Bertie in den Weg. Sie kam nicht aus dem Hof, mußte also schon im Park gewesen sein, noch bevor Ann ihn verlassen hatte; denn sonst wäre sie ihrer Herrin begegnet.

„Berlichingen!" flüsterte sie und machte schreckhafte Augen, winkte ihm aber zu, keine Aufregung zu verraten und mit ihm rasch hinter die hohe Mauer zu treten. „Ein Kabelgramm von Prollius: Herr v. Kreutz ist unterwegs hierher!"

So rasch wie sie aufgetaucht war, entschwand sie wieder.

Mario preßte die Lippen aufeinander. Für ein paar Sekunden stand ihm das Herz still. War er nun doch entdeckt? War sein Schicksal unerbittlich?

Ach, sein Leben war ihm gleichgültig. Wertvoll war ihm darin ja nur dieses Erlebnis mit Ann.

*

Während der Zyklon von Florida zum Mississippi abwanderte, um nach kurzer Atempause über Kuba und das westindische Inselreich herzufallen, tagte der Verband der Reeder in Key-West. Hermann v. Kreutz erhielt all die Unglücksbotschaften aus erster Hand. Mr. Gomez Fordsen war nicht der Mann, Hiobsposten ruhig abwartend zu prüfen. Er war sehr besorgt um sein Leben. Immer wieder suchte er den Habaneser Bekannten in der Hotelhalle auf, um ihm die ganz erschreckliche Gefahr, in der sie schwebten, klar zu machen. Diese ganze Felsenkette, auf deren südlichem Schlußpunkt Key-West lag, erhob sich kaum ein paar Meter über das Meeresniveau. Bei einer neuen und noch stärkeren Sturmflut, als Florida sie jetzt erlebt hatte, konnte der ganze künstliche Stahlaufbau der Brücken und Eisenbahnverankerungen wie ein Kinderspielzeug vom Ozean hinweggespült werden. Und die Radiogramme aus Kuba ließen befürchten, daß dort das Unheil in kaum zu ahnendere Stärke wütete. An Land war man hier jetzt nirgend vor einer Katastrophe geschützt. Leidlich sicher war man noch allenfalls an Bord. Das sagte er, der Furchtbase, der bei der leisesten Schiffsschwankung immer sogleich seekrank wurde.

(Fortsetzung folgt.)

b347

Aspirin-Tabletten

die unübertroffenen Schmerzstiller!

Spezialität **Kötters-Nährzwieback** Ein Qualitäts-Zwieback bester Sorte.

Bei dem großen Angebot in Zwieback begegnet man nicht sogleich der geschmacklichen **Eigenart des echten Kötters-Nährzwiebacks**, der allein er seine Beliebtheit verdankt. Der Wohlgeschmack meines Zwiebacks begründet meiner Firma Weltruf, und sein Weg führt nach vielen Teilen Deutschlands. Wegen seines hohen Nährgehaltes, neben leichter Verdaulichkeit, empfehlen ihn viele ärztliche Autoritäten als **Säuglings- und Kranken-Nahrung**, und ist als Tafelgebäck bei Kaffee, Milch, Tee und Schokolade genommen, eine kräftigende und stärkende Zugabe. In Elberfeld, Barmen und Umgegend in allen einschlägigen Geschäften stets frisch erhältlich.

Man verlange beim Einkauf stets ausdrücklich Kötters-Nährzwieback und hüte sich vor Nachahmungen oder Unterschiebungen. 93d

Zwieback-Fabrik Fr. Kötter. Telephon 1842 Gegründet 1887

Der Volksflugtag der Hunderttausend.

Unzählbare Volksmassen waren am Ostermontag beim großen Volksflugtag in Staaken bei Berlin zugegen. Das reiche Programm bot neben Ballonhüpfen u. spannenden Ballonjagden Vorführungen der besten deutschen Kunstflieger.



Unser Bild gewährt einen Blick auf die riesige Menschenmenge während der Vorführungen der Fliegerschule Staaken.

10000 Kilometer in 52 Stunden.

Eine Rekordleistung der französischen Timbuktu-Flieger.

BB **Paris**, 9. April. Die französischen Flieger Cornillon und Girardot, die vor drei Tagen von Marseille aus nach Timbuktu geflogen sind, sind gestern nachmittag kurz vor 3 Uhr wieder auf dem Flugplatze von Villa Coublay gelandet. Die Flieger brauchten für die etwa 10 000 Kilometer lange Strecke 52 Stunden effektive Flugzeit. Um die Strecke Marseille—Timbuktu zurückzulegen, hatten sie nicht ganz einen vollen Tag in Anspruch genommen. Auf dem Rückflug hatten sie zweimal Station gemacht, und zwar in Dakar und in Casablanca. Von Casablanca sind sie gestern nacht um 2 Uhr zu ihrer letzten Etappe gestartet. Ihre Reise galt der Erprobung eines neuen funkentelegraphischen Orientierungssystems, das den Flugzeugen gestatten soll, sich selbst bei Nacht oder im Nebel vollkommen zu orientieren.

Die deutsche Segelflugexpedition für Amerika.

Daß Deutschland die führende Nation auf dem Gebiete des motorlosen Fluges ist, beweist die kürzlich ergangene Berufung einer deutschen Expedition nach Nordamerika. In einer am 5. Febr. 1928 stattgefundenen Versammlung des „American Motorlers Aviation Club" (Amac) wurde beschlossen, enge Verbindung mit der Rhön-Rossitten-Gesellschaft als der in der ganzen Welt anerkannten führenden deutschen Gesellschaft für motorlosen Flug aufzunehmen, um deren reiche Erfahrung der jungen amerikanischen Bewegung nutzbar zu machen.

Die Rhön-Rossitten-Gesellschaft wurde gebeten, eine kleine, aus Piloten und Konstrukteuren bestehende Expedition zu entsenden, um an verschiedenen Orten der Vereinigten Staaten mustergültige Schul- und Baubetriebe einzurichten. Zugleich wurde gebeten, einige Segelflugzeuge der Gesellschaft mitzubringen, damit die deutschen Piloten den motorlosen Flug praktisch vorführen könnten.

Mit Genehmigung des Reichsverkehrsministers und des deutschen Luftrates fahren Ende dieses Monats der Leiter der Rhön-Rossitten-Gesellschaft, Röhre, Dipl.-Ing. Laubenthal und Segelflieger Hesselbach, nach Nordamerika, um die gestellte Aufgabe zu erfüllen.

Die bekannten Segelflieger Schulz, Nehring und Kegel kamen für diese Expedition nicht in Frage, da in den nächsten Monaten selbst größere Flugveranstaltungen stattfinden, wo die Genannten neue Segelflug-Aufgaben lösen sollen.

Ein Auto vom Zuge erfaßt.

Zwei Tote, zwei Schwerverletzte.

TU. **Klagenfurth**, 10. April. (Funkspruch.) Ein mit einer Klagenfurther Gesellschaft besetztes Automobil fuhr am Sonntag abend bei der Station Klagenfurth über die Bahnüberfahrt und stieß mit einem Zug zusammen. Der Zusammenstoß war so stark, daß das Automobil zertrümmert und die Lokomotive schwer beschädigt wurde. Von den Insassen des Autos wurden zwei Personen getötet und zwei schwer verletzt.

Erleichterte Einwanderung in U. S. A.

Familienangehörige dürfen folgen.

Washington, 10. April. Der Einwanderungsausschuß des Repräsentantenhauses nahm die von der Regierung befürwortete Vorlage an, wonach Familienangehörige von Einwanderern, die auf rechtmäßige Weise ins Land gekommen sind, ohne Rücksicht auf die Landesquote zugelassen werden sollen. Schätzungsweise dürften auf Grund dieser neuen Bestimmungen, die ohne Zweifel in beiden Häusern des Kongresses durchgehen werden, etwa 4000 Gatten und Kinder von Einwanderern sofort ins Land gelassen werden. Andere Anverwandte werden später folgen.

Trennung von Staat und Kirche in der Türkei.

WTB. **Angora**, 9. April. Die Kammer nahm einstimmig mit 269 Stimmen den von Ismet Pascha und 121 Genossen eingebrachten Abänderungsantrag zur Sicherung der Trennung von Kirche und Staat an. Danach ist u. a. aus Artikel 2 zu streichen der Paragraph „Die Staatsreligion ist der Islam". Die Formel für die Eidesablegung wird für den Präsidenten der Republik und für die Abgeordneten gleichermaßen abgeändert. Der Passus „Ich schwöre usw." wird ersetzt durch „Ich gebe mein Ehrenwort usw.".

Das Gedächtnis Manfred von Richthofens.



Der auch von den Feinden im Weltkriege hochgeachtete deutsche Kampfflieger Manfred Freiherr von Richthofen fiel, 26jährig, am 21. April 1918 bei Sailly leSec.

Rundfunk am Donnerstag.

1,00 Köln: Mittagskonzert. Leitung: Eysoldt.
4,15—5,00 Köln: Rezitationsstunde Ida Orloff: Die Kinderseele in der Dichtung.
5,00—5,30 Köln: Fritz Schwiefert: „Jüngste russische Dichtung (4): „Die literarischen Mitläufer der Revolution".
5,30—5,50 Dortmund: Verbandsdirektor Dr. W. Schmidt: „Gegenwartsaufgaben des Rhein.-Westfäl. Industriegebiets".
5,50—6,00 Köln: Vom Tage.
6,00—7,00 Köln: Vesperkonzert. Wagner-Stunde. Mitw.: Hennh Trundt vom Opernhaus Köln (Sopran), Otto Daube-Leipzig (Klavier), Begleitung: Egbert Grape.
7,15—7,45 Münster: Privatdozent Dr. Heinermann: Einführung in die spanische Sprache.
7,45—8,10 Dortmund: Dr. B. Schmid: Naturwissenschaftliche Plaudereien (3): „Von der Seele der Tiere".
8,15—9,45 Elberfeld: Ball. Mitw.: Franz Conrad Hoefert (Rezitationen), Kammer-Orchester (Leitung: M. Alter).
9,45—10,30 Elberfeld: Lieder im Volkston. Mitw.: Doppelquartett Arion (Leitung: Karl Bracht), Paul Schröder (Lieder zur Laute).
Anschl. Köln: Letzte Meldungen und Sportbericht.
Anschl. bis 12,00 Köln: Nachtmusik und Tanz. Leitung: Eysoldt.

In unseren Schaufenstern sowie in unseren großen Spezial-Abteilungen zeigen wir Ihnen

die neuen

Woll-, Seiden- u. Waschstoffe

WOLLSTOFFE		SEIDENSTOFFE		WASCHSTOFFE	
Aparte Jumper-Stoffe mit passend. uni	2.25	**Wasch-Kunstseiden-Druck** in den neuesten Mustern 1.90, 1.50,	1.25	**Zephir** gestreift und uni	0.58
Tüll-Kasha-Travers strickart. Gewebe, für Jumper und Kleider	3.90	**Rohseide** naturfarbig, deutsche und asiatische Ware 4.80, 2.40,	1.90	**Baumwoll-Mussiin** hell und dunkel, für Hauskleider	0.75
Woll-Crepe de chine neues Gewebe, 100 br., großes Farb-Sortiment	4.50	**Tussah-Druck** reine Seide, neuartige Dessins für das Frühjahrskleid 6.20, 5.40,	3.85	**Krepplin** hübsche Muster	1.20
Mantel-Kasha in modernen Farben, 140 breit	4.95	**Rohseide** deutsche Ware, in vielen Farben 4.40,	3.90	**Belderwand** für Dirndlkleider, Baumwolle, gestreift und uni	1.45
Kasha-Bordüren in aparten Stellungen, 130 breit 6.90,	5.90	**Crepe Marocain-Druck** Kunstseide, gute Qual. in hübschen Dess. 4.80,	3.95	**Voil-Voile** moderne Tupfen und Blumenmuster	1.80
Voile-Georgette leichtes Wollgewebe, Frühjahrs-Neuheit	6.90	**Foulard** die große Mode, in größter Auswahl und neuesten Zeichnungen 7.90, 6.90,	5.90	**Wollmusslin** hübsche neue Muster	1.95
Mantelstoff in engl. Geschmack, f. Frühj.-Mänt., 140 br., 9.80,	7.90	**Original Honan** chinesische Rohseide in neuen Farben 7.90,	6.90	**Wollmusslin** die modernen Tupfen	3.25
Orig. engl. Mantelstoffe in großer Auswahl.		**Crepe de chine** sowie Crepe-Georgette-Drucks, in allergrößter Auswahl, und in den neuesten Dessins 14.50, 12.50,	9.75	**Voil-Voile-Bordüren** 125 cm breit	3.75

S. & R. WAHL, Barmen

2464

Interessante vorgeschichtliche Gräberfeld-Funde in der Mark.

Sie übertreffen an Wert alles bisher Entdeckte.

Eigener Drahtbericht.

WB. **Berlin**, 11. April. Vor mehreren Monaten hörte man, daß auf dem Rohrmietenberg bei Goetz in der Altmark, zwischen Werder und Brandenburg a. d. Havel gelegen, große Gräberfelder aus der Zeit 800 bis 600 vor Christi entdeckt worden wären. Jetzt ist man in der Siedlung Schenkenberg bei Goetz auf ein außerordentlich umfangreiches, vorgeschichtliches Urnenfeld gestoßen. Geheimrat Professor Dr. Feldberg aus Brandenburg a. d. Havel hat die Leitung der Freilegung der Gräber übernommen, und es sind bis jetzt 100 Grabstätten festgestellt worden. Die Funde sind für die prähistorische Wissenschaft von unschätzbarem Wert. Es sind Gräber aus der Übergangszeit von der Bronze- bis zur Steinzeit. Wieder kommen die Jahre 800 bis 600 vor Christi als Benutzungsdauer dieses altgermanischen Friedhofs in Frage. Es kommt hinzu, daß dieses Gräberfeld fast unberührt ist und an Wohlerhaltenheit der einzelnen Graburnen die bisherigen Funde weit übertrifft. Das einzelne Grab besteht aus flachen Gefäßen, die teilweise zerfallen sind, aber sämtlich noch Knochenasche enthalten. Sie stehen zum Teil auf drei oder vier zusammengelegten Steinen und sind auch häufig mit festen Steinpackungen ummauert. Sehr interessant ist, daß man auch auf zusammenhängende Gräber von zwei bis fünf Totenstätten gestoßen ist. Vereinzelt hat man auch Doppelgräber gefunden, in denen ein Erwachsener und ein Kind, wahrscheinlich Mutter und Kind, eine gemeinsame Ruhestätte gefunden haben.

*

Prähistorische Funde in Frankreich.

WTB **Paris**, 10. April. (Drahtb.) Wie aus Toulouse gemeldet wird, hat ein Zollinspektor in der Gemeinde Loubières im Departement Ariège ein aus der neolithischen Periode stammendes Denkmal entdeckt. Außerdem wurden im Departement Haute-Garonne Spuren aus der historischen Zeit entdeckt und zwei Friedhöfe freigelegt. In dem einen fand man eine Anzahl von Urnen, auf dem anderen mehrere Sarkophage mit vollständig erhaltenen Skeletten. Bei Momalon-d'Aroles sind die Grundmauern eines römischen Signalturmes freigelegt worden.

Meuterei in Venezuela.

Eigener Drahtbericht.

WB. **Neuyork**, 10. April. Aus Caraccas in Venezuela wird gemeldet, daß am letzten Samstag die Garnison von Miraflores gemeutert hat. Die Meuternden töteten einen Obersten und einen Hauptmann und marschierten dann nach einer anderen Kaserne der Stadt, wo sich Helfershelfer befanden. Die Regierung bot Truppen auf, denen es gelang, der Meuterer nach einem ernstlichen Kampf Herr zu werden und drei aufständische Offiziere gefangen zu nehmen.

Der russische Admiral Behrens †.

Eigener Drahtbericht.

WB. **Moskau**, 10. April. An Magenkrebs starb das Mitglied des Obersten Kriegsrates, Behrens, der bereits in der Zarenmarine hohe Kommandostellen inne hatte, Admiral und vor dem Kriege russischer Marineagent in Berlin war. Behrens trat bei der Oktoberrevolution in die Rote Marine ein und war Marine-Attachee in London und Sachverständiger auf der Genueser Konferenz sowie bei der vorbereitenden Sitzung der Genfer Abrüstungskommission. Mit Behrens verliert die Rote Marine einen richtigen Spezialisten.

Furchtbare Familientragödie.

WB. **Augsburg**, 10. April. Der Vorort Kriegshaber wurde in der letzten Osternacht der Schauplatz einer Familientragödie. Die 36jährige Ehefrau Huber, Mutter von sechs Kindern, hatte mit einem geschiedenen Lederzuschneider namens Rettenmeier seit längerer Zeit ein Verhältnis. In der letzten Nacht wollte der Liebhaber seiner Geliebten einen Besuch abstatten. In einem Anfall von Eifersucht zertrümmerte er das zu ebener Erde gelegene Schlafzimmerfenster und stieg ein. Zu gleicher Zeit kehrte der Ehemann nach Hause und traf seinen Nebenbuhler bei seiner Frau an. Nach kurzen Auseinandersetzungen versetzte er dem Eindringling mit einer Flasche einen Schlag auf den Kopf. Rettenmeier zog nun eine Pistole und schoß den Ehemann kurzerhand nieder, der sofort tot war.

Schwere Ausschreitungen bei der Wahl in Chikago.

Die ganze Verbrecherwelt auf den Beinen.

TU. **Neuyork**, 11. April. Bei den Erstwahlen in Chikago, die die Entscheidung darüber bringen sollten, ob Big Bill Thompson auch weiterhin der politische Führer Chikagos bleibt, ist es zu schweren Ausschreitungen und Zusammenstößen gekommen. 3600 Polizisten und Hilfsmannschaften waren aufgeboten.

Bei den Ausschreitungen wurde ein Zivilist getötet und ein Polizist schwer verwundet. Zwei Wahlausschüsse sowie mehrere Wahlmänner sind in Automobilen entführt worden. An zahlreichen Stellen wurden die Wahlurnen geraubt. Dem Polizeipräsidenten wurde mit Erschießen gedroht. Die ganze Verbrecherwelt Chikagos war auf den Beinen und machte die Straßen der Stadt, insbesondere in der Nähe der Wahllokale, unsicher.

Der Cavell-Film in Nordamerika freigegeben.

Berlin, 10. April. Nach hier vorliegenden Meldungen aus Neuyork hat die dortige Filmzensur mit wenigen Aenderungen den Cavell-Film freigegeben. Bekanntlich ist in Holland von der dortigen Filmprüfungskommission der Film für ganz Holland verboten worden. In der jetzt vorliegenden Begründung wird der Film vom Standpunkte der öffentlichen Moral und der guten Sitten auf das allerschärfste verurteilt.

Ein Rekord der Schweineschlachtungen in Elberfeld

11209 Tiere im März. — Einblicke in die tierärztlichen Untersuchungen.

e. — Im März wurden auf dem hiesigen Schlachtviehmarkt aufgetrieben 2294 Stück Großvieh, davon 797 Ochsen, 165 Bullen, 988 Kühe, 272 Färsen und 72 Fresser sowie 2091 Kälber, 16 145 Schweine und 7 Schafe. Der Schlachthofanlage wurden direkt zugeführt 78 Stück Großvieh, davon 15 Bullen, 12 Ochsen und 51 Kühe sowie 97 Kälber und 2597 Schweine.

Im gleichen Zeitraum wurden im hiesigen Schlachthofe geschlachtet 272 Ochsen, 147 Bullen, 411 Kühe und 155 Jungrinder, Summa: 985 Stück Großvieh sowie 1647 Kälber, 642 Schafe, 7 Ziegen, 11 309 Schweine und 61 Pferde. Die Zahl der Schweine hat in diesem Monat März seit Bestehen des Schlachthofes den Höchststand erreicht. Es mußte sogar an verschiedenen Samstagnachmittagen und des Sonntagsmorgens geschlachtet werden, um eben Platz für die aufgetriebenen anderen Tiere in den zur Verfügung stehenden Stallungen zu schaffen. Bekanntlich ist infolge der Unzulänglichkeit der Bauten in der letzten Stadtverordnetenversammlung eine Erweiterung der Stallungen für Schweine beschlossen worden.

Von diesen geschlachteten Tieren mußten 5 Kälber, 2 Schweine und 2 Pferde als untauglich erklärt und der Abdeckerei überwiesen werden. Bei 3 Ochsen wurde Schwachfinnigkeit festgestellt. Das Fleisch dieser Tiere konnte erst nach 21tägiger Kühlung dem freien Verkehr übergeben werden. 4¾ Schweine, ¾ Kuh wurden ferner als bedingttauglich der Freibank überwiesen. Im rohen Zustande wurden auf der Freibank verkauft ¾ Ochse, 8¼ Kühe, 15 Kälber, 3 Schafe und 18¾ Schweine. An Organen wurden vernichtet: 1 Rinderzunge, 3651 Lungen, 563 Lebern, 74 Därme, 126 sonstige Organe, 84 sämtliche Baucheingeweide und 50 Teile Muskelfleisch. Im gleichen Zeitraume wurden an der hiesigen Auslandsfleischbeschaustelle — Schlachthof — verzollt und untersucht: 127 Stück Rindfleisch gleich 19 507 Kilogramm, 884 Stück Kalbfleisch gleich 33 809,3 Kilogramm, 3170,4 Rindergefrierfleisch gleich 197 045,56 Kilogramm, 3 Stück Schaffleisch gleich 86 Kilogramm, drei Schafsköpfe gleich 4 Kilogramm, 775 frische Kalbsköpfe gleich 875 Kilogramm, 346 Kalbslebern gleich 203 Kilogramm, 1 Paket Kalbsmilcher gleich vier Kilogramm, 14 640 Schweinenieren gleich 2021 Kilogramm und 260 Stück frische Schweinefilomen gleich 214,5 Kilogramm, 843 Schweinelebern gleich 1107 Kilogramm, 184 Stück Kalbsnieren gleich 11 Kilogramm, 48 Stück Rindernieren gleich 27,5 Kilogramm, 10 Stück Rinderlebern gleich 58,5 Kilogramm sowie an zubereitetem Fleisch 2072 Stück Speck gleich 44 813 Kilogramm, 9 Stück Schweinefleisch gleich 279 Kilogramm, 1 Schinken gleich 6 Kilogramm und 12 Packstücke Därme 557,53 Kilogramm. Von dem frischen Fleisch mußten 1 Stück Rindfleisch gleich 298,5 Kilogramm wegen Finniakeit, 2 Stück gleich 405,5 Kilogramm wegen Tuberkulose von der Einfuhr zurückgewiesen werden. Ferner wurden zurückgewiesen: 17 Kälber gleich 404 Kilogramm, 1 Kalb gleich 39 Kilogramm wegen Vorhandenseins von Fleischvergiftern und 2 Kälber gleich 61 Kilogramm wegen Gelbsucht. Außerdem wurden noch Organe der Brust- und Bauchhöhle sowie das Paket Kalbsmilcher unschädlich beseitigt. An Einfuhrländern kamen in Frage Holland, Frankreich, Mittel- und Südamerika, Australien, Belgien, Luxemburg und Italien.

Dem Engrosfleischmarkt wurde noch zugeführt das Fleisch eines Stückes Großvieh, von 11 Kälbern und 21 Schweinen aus dem Inlande und von 192 Stück Großvieh aus Dänemark sowie 111,4 Rindergefrierfleisch und 3285 Innereien.

Die Wohnungsverhältnisse



Nach der Reichswohnungszählung von 1927 hat in den Großstädten in jeder fünften Wohnung der Inhaber fremde oder verwandte Untermieter. In den Städten über 100 000 Einwohner kamen 10,3 Haushaltungen oder Familien ohne eigene Wohnung auf je 100 Wohnungen, in den Gemeinden mit 5000 bis 20 000 Einwohnern dagegen nur 6,3, in Gemeinden mit 20 000 bis 50 000 Einwohnern 7,8, mit 50 000 bis 100 000 Einwohnern 9,1.

Ehrung der Auslandsdeutschen durch die Elberfelder Bürgerschaft

Man schreibt uns: „Die politischen Verbände der Stadt Elberfeld planen am Montag 16. April, abends 9 Uhr, in der Stadthalle anläßlich der Anwesenheit vieler Führer des Grenz- und Auslandsdeutschtums eine Kundgebung großen Stils, an der die ganze Bürgerschaft teilnehmen soll. Handelt es sich doch darum, daß die Elberfelder Bürger — unabhängig vom Akademiker-Tag — diesen Männern, die einen Teil unserer bedrängten Volksgenossen jenseits unserer heutigen Landesgrenzen darstellen, zeigen: Elberfeld ist sich bewußt, an diesem Tag das gesamte Deutschland zu vertreten. Unsere Brüder aus Siebenbürgen, Sudetendeutschland, Südtirol, Oberschlesien, Danzig und wo immer der Deutsche vogelfrei ist, müssen sehen, daß ihre Not nicht vergessen ist, sondern wir uns mit ihnen verbunden fühlen. Nicht als Akademiker werden sie geehrt werden, sondern als die Männer, die in Volksgemeinschaften die Not ihrer Brüder bekämpfen. Sie wollen von dieser Not erzählen und sollen wieder hinausfahren mit vollem, mutigem Herzen und dem Bewußtsein: „Daheim im Reiche warten alle auf den Tag, an dem wir ins Vaterland zurückkehren dürfen. Und dieses Vaterland wird uns nicht im Stich lassen."

In diesem Gedanken haben sich zusammengefunden: 1. Die Arbeitsgemeinschaft der Sanitätskolonnen vom Roten Kreuz. 2. Die Ortsgruppe Elberfeld des Deutschen Sängerbundes. 3. Die Elberfelder Turnerschaft. 4. Die Elberfelder Schützenvereine. 5. Der Bund der Heimatvereine. 6. Der Elberfelder Kriegerverband. — Anmeldungen weiterer Verbände werden erbeten an Dr. Bohmer, Islandberg, Tel. 8129.

Der Briefkasten erzählt.

Von **Vera-Maria Eberle.**

Ich habe Glück gehabt, denn ich stehe am Bahnhof. Entsetzlich, zu denken, ich müßte mein Leben in einer engen Gasse, an einer Wand hängend, verbringen. Allerdings hätte ich dann zwei Augen. Der Bahnhofsbriefkasten hat nämlich meistens nur eines. Die Menschen, die sich nicht um das Wesen der Dinge bekümmern, wissen nicht, daß der schmale Spalt, Briefeinwurf genannt, mein Auge ist. Daß es nur eines ist, hat mich manchmal gekränkt. Seit ich erfahren habe, daß die Germanen einen Gott hatten, der auch nur ein Auge besaß und trotzdem ernst genommen wurde, habe ich mich getröstet. Wotan hieß er. Ein schöner Name. Aber er war doch ein vor mir Bevorzugter. Nicht etwa, weil er Herr im Himmel und auf Erden war — im Himmel und auf Erden —, ich danke, nein. Es kommt auch nicht darauf an, sondern: Wichtig ist, daß einer den Platz, der ihm zugewiesen wird, ausfüllt, ob das nun der große Wanderer ist, oder ein simpler blauangestrichener Briefkasten.

Der wie jener erfüllt seine Bestimmung. Heutzutage bin ich zum Beispiel viel wichtiger als der einäugige Germanengott, von dem nur noch im Gymnasium und im Theater die Rede ist. Aber — er konnte sein eines Auge wenigstens selbst öffnen. Er konnte sogar damit blitzen! Ich aber, ich muß warten, bis man mir mein Augenlid hebt. Die Einwurfsklappe ist nämlich mein Augenlid, und ich bin auf die Gnade der Menschen angewiesen, die es mir öffnen. Meinen Sie nicht, daß das ein großes Uebel ist? — Ich gewöhne mir an, sehr aufzupassen, wenn das Augenlid gehoben wird, damit ich mir ein möglichst lebendiges Bild rette.

Die alten Mütterchen habe ich am liebsten. Es ist schade, daß immer weniger zu mir kommen. Sie fürchten den großen Verkehr und seine Gefahren, so nah beim Bahnhof. Eines ist mir seit Jahren treu. Das nimmt mit zitternden Fingern die Klappe in die Höhe, dann schiebt es bedächtig seinen Brief herein. Er ist klein und von unmodernem Format. So lange dauert es, daß ich über dem lieben alten Gesicht noch eine Straßenbahn sehe oder ein Auto. Seit einiger Zeit steht von früh bis spät auch noch ein Verkehrsschutzmann da, der immer die Arme schwingt. Männer und Frauen eilen vorbei, Hast im Antlitz und Wichtigkeit, als gälte es, alle Dinge in möglichster Eile zu nehmen. In manchen Frauengesichtern ist viel unnötige Farbe. Wenn der Brief schon lange in meinem Bauch ist, hat die alte Frau noch immer die Hand am Einwurf und prüft sorgfältig, ob er auch wirklich eingefallen ist. Denn er ist wichtig. Er muß ankommen. Er ist an den Sohn adressiert, oder an die Tochter. Das sind dann immer ganz verschiedene Briefe.

Woher ich das weiß? Ja — so ist es im Leben: Ein jeder große Mangel wird irgendwie ausgeglichen. Mir gab das Schicksal zu meinem mangelhaften äußeren Auge ein inneres, das allem bis auf den Grund sieht. Es kommt doch immer nur darauf an, daß man erkennt, womit das Schicksal einen entschädigt. So kommt es, daß ich von jedem Brief weiß, was drinnen steht, wenn ich ihn mir genau ansehe.

Wenn die Menschen besondere Feiertage haben, dann interessieren mich die Briefe wenig. Da ähneln sie sich meistens wie ein Ei dem andern. Sie sind bis an den Rand gefüllt mit guten und allerbesten Wünschen. Ich aber bin alt genug, um zu wissen: Sie sind beileibe nicht alle so von Herzen gemeint. Kleine Einschränkungen will ich gern machen, aber mehr oder weniger sind die ungezählten Neujahrswünsche zum Beispiel doch eine Formsache. Warum die Menschen nicht aufhören mit diesem Unfug, der nur Geld kostet und den Briefträgern Arbeit macht, möchte ich gern wissen. Aber es wird schon irgendeinen Zweck haben, und wenn's auch nur der ist, sich gegenseitig Sand in die Augen zu streuen. Ich nehme diese zentnerweisen Glückwünsche jedenfalls nicht mehr tragisch.

Das alte Mütterchen mit seinen Briefen ist mir wertvoller. Sie spiegeln ihr ganzes Dasein. Das Glück kommt ihr von ihrem Jungen, der in Guatemala Architekt ist. Ganz am Anfang aller Briefe stehen immer die Worte: Habe das Geld erhalten und danke Dir tausendmal, daß Du an Deine alte Mutter denkst. Wenn sie mir diese Briefe zuschiebt, ist immer ein stilles Leuchten in ihren rotgeränderten Augen, und ein dunkler Schein glimmt in ihnen, wenn ihre Hand die Briefe an die Tochter hält. Die Tochter ist ihr fremder, als die Nachbarin, die aus dem Fenster keift. Einmal schrieb die Mutter: Wir Mütter sind nicht nur auf der Welt, um die Dienerinnen der Töchter zu sein. Und ein anderesmal: Warte noch ein wenig, bis ich nicht mehr bin, dann kannst Du die Möbel haben. Jetzt gehören sie noch in mein Leben. Behalte Du Dein leeres Zimmer, ich bleibe für mich. — Ich hätte gar nicht gedacht, daß so eine alte Frau erkennt, worauf es ankommt!

Andere Menschen kommen, von deren Leben ich nichts weiß, weil sie nur zufällig einmal zu mir einen Brief bringen. Manche sah ich von Kindern zu Erwachsenen heranreifen. Ein Mädchen ist dabei, das einmal als kleines Ding einen Brief hereinwarf: An den lieben Weihnachtsmann im Himmel! — Ein einziges Mal nur! Dann ist es jedenfalls gescheit geworden und hat erfahren, daß Papa und Mama den Baum schmücken und daß kein Christkindel in der heiligen Nacht vom Himmel zur Erde fliegt. Dem Christkindel ist es bei uns längst zu kalt geworden. Und die Menschen sind ihm viel zu gescheit. Da kommt es in seiner Einfalt nicht mehr recht mit. Sie wissen über alles Bescheid. Sogar über den lieben Gott. Der existiere gar nicht, und er habe die Welt nicht erschaffen, sondern sie entstand aus sich selbst. Aus der Urzelle. Oder aus dem Protaplasma. Oder so. Genau weiß ich es nicht mehr, was der vierzehnjährige Gymnasiast seiner kleinen Base neulich schrieb. Ich möchte zu gern wissen, wo wohl die Urzelle hergekommen ist. Oder das Protaplasma? Und ob es nicht doch am Ende einen lieben Gott gibt? Kein Mensch unterhält sich mit mir!

Das kleine Mädchen, von dem ich vorhin sprach, kommt schon lange zu mir. Jahre hindurch hat es immer um sieben Uhr abends mit gleichgültiger Miene Geschäftsbriefe seines Vaters eingeworfen: Zahlungsaufforderungen, Bestellungen. Zeit einiger Zeit schaut es sich scheu nach allen Seiten um, dann fliegt mit einem Ruck vor den anderen Briefen ein langes schmales Kuvert herein. Hart fällt das eiserne Lid über mein Auge. Ich höre sie schnell davonlaufen. Das ist eine schwierige Angelegenheit. Das Mädel soll heiraten. Aber nicht den, den es gern hat, sondern den, den die Eltern gern haben und dessen Bankkonto ihnen Respekt einflößt. Aber ich meine immer, es müßte doch noch alles gut werden, denn die Zeiten sind doch vorbei, wo die Eltern ihre Kinder unvernünftigerweise zwangen, wider Willen zu heiraten. Man weiß doch zu genau, was dabei herauskommt: Scheidung. Das weiß ich besonders gut, denn seit Jahren lese ich die Briefe aus einem Rechtsanwaltsbüro. Scheidungen spielen eine große Rolle. Die Menschen werden schamlos, wenn sie einander los sein wollen. Es gibt dann nichts, was ihnen heilig ist und wert, verhüllt zu bleiben. Der Dritte aber freut sich in der Tiefe seines Herzens, denn er lebt davon. So ist alles für etwas gut.

Ich will damit nicht sagen, daß es keine wahre Tragik mehr gibt. Unendlich viel stille, alltägliche Tragik gibt es. Da tut mir eine kleine Frau furchtbar leid. Sie hat ein Geschäft, plagt sich und rackert sich und kommt doch auf keinen grünen Zweig. Das kommt davon, weil die Leute monatelang nicht bezahlen, was sie gekauft haben. Die kleine Frau schickt nach allen Seiten Rechnungen und Bittbriefe an die Fabrikanten, in denen sie um Stundung nachsucht. Oft ist am Abend, wenn sie die Post bringt, ihr Gesicht müd und abgespannt — Mindestens dreimal in der Woche wirft ein schmalbrüstiger junger Mensch ein primitives Kuvert herein. Er sucht Arbeit, schon seit Monaten umsonst. Ein Kaufmann hat Konkurs angemeldet. Unzählige bitten um Ermäßigung der Steuern. Eine Frau schiebt etliche schwarzgeänderte Briefe herein: Der Mann ist tot. Tödlich verunglückt mit seinem Auto.

Allmorgendlich kommt ein junger Mann zu mir her. Klappe auf — zu! Da liegt ein Liebesbriefchen, oder auch zwei. Ich habe in ein paar übermütige helle Augen geschaut, einen auf dem rechten Ohr sitzenden grauen Filzhut gesehen. Ich kann dem netten Kerl nicht bös sein, trotzdem ich weiß, daß er ein Hallodri ist und die Mädels schockweise zum Narren hält. Aber die Männer sind nicht allein daran schuld. Es gibt Mädels, die dazu geboren sind, zum Besten gehalten zu werden, wenn ihnen der Sinn nach nichts anderem steht, als nach Flirt und Stelldichein. Eines Tages merken sie, wie der Hase läuft. Ich sehe dickverschwollene Augen. Personifizierten Weltschmerz. Ein dicker Brief mit schwerem Inhalt fällt herein. Von geschworener Treue steht darinnen, von Selbstmord. Dieses und manches andere ist verwischt von falschen und echten Tränen. Er schreibt einer anderen seine zarten Briefe. Sie mordet weder ihn noch sich, aber sie fängt — vielleicht — an, geschetter zu werden. Ich könnte jetzt die Worte einer Schriftstellerin nachsprechen, die auch ihre Briefe hereinwirft, daß es doch kein Unglück ist, wenn ein Mädel mit fünfundzwanzig Jahren noch nicht an den Mann kam — daß es etwas Schönes ist um die Freiheit und um das eigene Schaffen. Das ist aber eine Binsenwahrheit im Zeitalter der Girls und der ewig jungen Frau. Außerdem hat sie gut reden — außer ihren Geschäftsbriefen fallen auch noch andere herein. Ich will aber nicht aus der Schule plaudern!

Nicht alles, was in den Briefen steht, geht schnell an mir vorüber. Ich schaue in dunkle Schicksale hinein. Dann tun mir die Menschen unendlich leid, die allem hilflos ausgesetzt sind. Existenzen werden geschaffen und vernichtet durch manche Briefe, die ich aufnehme. Manche reine Ehre erhielt einen dunkeln Flecken, ehe sie sich's versah.

Hätte ich Hände, oft würde ich sie warnend einem Menschenkind entgegenstrecken, das ohne Besinnung schrieb und sich und anderen maßlos wehe tat.

Hätte ich einen Mund, ich würde jedem, der zu mir herantritt, ins Ohr flüstern: Hast du dir jedes Wort reiflich überlegt? Kannst du jedes Wort vor dir und anderen verantworten? — Das Leben ist kurz — Das Leben ist schwer. Ihr müßt miteinander auskommen, ihr Menschen. Am Ende wird alles unwesentlich. Das beweist der einäugige Germanengott!

So würde ich sagen.

Stellen-Anzeigen

Nr. 85 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 11. April 1928

Reisender
für Möbel-Detail-Geschäft gel. Ang. u. B 400 an Gschft. B. Neuerweg 34. 1390

Suche bilanzsicheren
Buchhalter
a. d. Elektrobranche zunächst zum Weiterschreiben der Bücher, evtl. später m. Aussicht auf Festanstellung. Ang. u. B 4691 Gschft. B., Neuerweg 34.

Strebsame Herren
mit gut. Umgangsformen f. vornehme Reisetätigkeit gesucht. Vorstellung Mittw. v. 11. u. Donnerst. v. 12–4 u. 6–8 Uhr im Elb., Hotel Deutsches Haus, bei H. Engels.

5—10 Mark
u. mehr tägl. i. Hause zu verd. Porto gen. Rich. Hinrichs, Hamburg 15.

Tüchtiger
Friseurgehilfe
sof. od. Dauer. b. Möbelstraße 36.

Tüchtiger
Friseurgehilfe
sof. od. b. Monat. B., Gr. Flurstr. 45.

Tüchtiger b2293
Friseurgehilfe,
gut. Dauerkopfschneider, der, bei gutem Lohn u. fr. Station, Antritt 15. April. — Reise wird vergütet.
Robert Smuinn,
Damen- und Herren-Friseurgeschäft
Ibbenbüren i. W.

Friseurgehilfen u. einen Damen- u. Herren-Friseur sucht Berghaus, Elb., Grünstraße 8.

Junger, tüchtiger
Friseurgehilfe
sof. od. später gel. Otto Kappelhoff, B., Bredderstr. 13.

Hosenschneider,
w. einige Stck. die Woche mitmacht, sof. gel. Elb., Berenstraße Nr. 14.

Erfahr. Schuhmacher
findet gute Stellung. Ang. u. E 8886 Gschft.

Antreiber
in treten Stund gel. Ang. u. E 8872 Gschft.

Kraftwagenführer
für Lastwagen, mit sämtl. Reparaturen vertr., d. auch Verkaufstalent bes., ges. Ang. u. B 714 Fil. B., Berlinerstr. 61.

Riemengangschlosser
für Rep.-Arb. gel. Nur solid., arbeitsfr. Herr. Ang. u. B 715 Fil. B., Berlinerstr. 61.

Jüngerer a473
Auto-Schlosser
gesucht. Kurses Angebot unter E 2310 an Gschft. ds. Bl.

Aelterer 472
Werkzeugschlosser
f. balde Tage f. fl. Betrieb in Grafrath gel. Schriftl. Angeb. u. E 1149 an Gschft.

Jg. Konditorgehilfe,
nicht über 19 Jahre, für Bäckerei u. Konditorei gesucht. Ang. u. E 8921 an Gschft.

Tüchtiger
Gärtnergehilfe
mit gut. Zeugn. für Dauerstellung sofort gel. Karl Friese, Gärtnerei, Elberfeld, Luisenstr. 56. Fernruf Nr. 8487.

Jüngere f206
Arbeiter (innen)
bei gutem Akkordlohn sofort gesucht.
Zimmermann & Co.,
Werkzeugfabrik, Lüttringhausen.

14-15jähr. Junge
für leichte Arb. gel. Elbf., Setterstr. 9.

Großhandlung in Autozubehör
und Ersatzteilen sucht zum sofortigen Eintritt tüchtigen o364
Reisenden.
Bevorzugt werden eingeführte Herren mit Branchekenntnissen. Ausführl. schriftl. Angebote u. Zeugnissen. Gehaltsansprüchen usw. erbeten unter E 10315 an d. Gschft.

Bedeutender Fabrikations- und Vertriebs-Konzern
sucht für eine seiner Tochtergesellschaften **unbestrafte Herren,** die nach Einarbeitung als d2391
Akquisiteure
im Rheinland-Westfalen Verwendung finden sollen. Die Stellungen sind aussichtsreich. Außer Provision wird auch Fixum gezahlt. — Nur verhandlungstechnisch äußerst versierte, weit über dem Durchschnitt stehende Herren, mit Erfahrungen im Außendienst und mit vornehmen Manieren, wollen ausführliche Angebote mit Lichtbild einreichen unter E 1133 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Per sofort
werden noch einige solide v230
Herren
mit flottem gewandtem Auftreten für den Außendienst eingestellt. Die Stellung bietet strebsamen Herren dauernden guten Verdienst. Vorkenntnisse werden nicht verlangt, da Einführung durch Fachmann. Bewerber werden gebeten, sich vorzustellen von 10—12 und 3—6 Uhr in unserer Geschäftsstelle
Elberfeld, Blumenstr. 20, part.

Verkäufer
zum Verkauf für Speiseeis sofort gel. Leute mit eigenem Gewerbe bevorzugt. — **Spaldings Eis-Konditorei, Barmen, Bendahlerstraße 41.**

Hosenträger- und Gummistrumpfbandfabrik
sucht einen tüchtigen 2796a
Musterzeichner,
welcher durchaus perfekt im Entwerfen und Patronieren sein muß. Angebote u. B 392 Gschft. Barmen, Neuerweg 34.

Warenverteiler
für Artikel des täglichen Bedarfs gegen Fixum u. Provision gesucht, der mit Privatkundschaft gewandt umgehen kann. — Trockener, sauberer Keller muß vorhanden sein. Angeb. u. E 8827 an die Gschft.

Tüchtiger 1589
Schießmeister,
welcher auch die Bohrarbeiten verrichten muß, für dauernde Beschäftigung per sofort gesucht.
Hugo Oehm, Abt. Barresbecker Ziegelei, Elberfeld, Düsseldorferstraße.

Tüchtiger, selbständiger 2770a
Bandfärber,
speziell für Herrenhutband, sofort gesucht. Schriftl. Angeb. unter B 378 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 34.

Erste Großstückarbeiter
bei höchster Bezahlung bei dauernder Beschäftigung sofort gesucht. Nur erste Arbeitskräfte wollen schreiben unter E 8926 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Mechaniker,
vertraut mit sämtlich Spezial-Nähmaschinen von führender Firma in gute Dauerstellung sofort gesucht. Angebote unter E 8795 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. 143

Für größere Bäckerei
wird eine in Weiß- u. Brotbäckerei erfahr.
erste Kraft
gesucht, die durchaus selbständig arbeitet und befähigt ist, dem Betriebe zuverlässig vorzustehen. Geboten wird bei Zufriedenheit Dauerstellung u. hoher Lohn. — Es wollen sich nur solche Bewerber melden, die mit den besonderen Ansprüchen an Bäckereien in hiesiger Gegend vertraut u. bereit u. Barmer Betrieben schon in ähnlicher Stellung mit nachweisl. gutem Erfolge tätig gewesen sind. Angebote erbeten unter E 1134 an die Geschäftsstelle c12

Geübte
Spitzenweber
werden eingestellt.
Leipziger Spitzenfabrik Barth & Co.
A.-G.,
Leipzig-Plagwitz.

Elektro-Monteure,
perfekt in Licht- und Kraftanlagen, sofort gesucht. Nur ältere, erfahrene Kräfte wollen sich unter Vorlage ihrer Zeugnisse melden.
Epcht Elektrizitätsgesellschaft m. b. H.,
1158 Elberfeld, Kipdorf 35.

Bandfabrik
sucht
Lehrling
mit Obersekundareife und evtl. Textilschulvorbildung oder Handelsschulvorbildung. Selbstgeschr. Angebote unter B 399 an die Gschft. Barmen, Neuerweg 34. 2807a

Lehrling
mit guter Schulbildung von
Kohlengroßhandlung
per 1. Mai gesucht. — Selbstgeschriebene Angebote unter E 8820 an die Gschft.

Suche sofort einen
jg. led. Mann,
der alle landwirtsch. Arbeiten versteht u. gut melken kann. — Guter Lohn u. gute Verpflegung zugesichert. Angeb. unt. E 2307 an Gschft. d. Bl.

Jüngerer, ehrlicher
Packer oder Junge
gesucht f103
Freund & Co.,
Hahnerberg Nr. 61.

Ehepaar,
Frau gute Köchin, zur Führung eines frequent. Saison-Restaurants-Betriebes i. Siebengebirge gegen Umsatzbeteiligung gel. Kaution muß gest. werden. — Nur Reflektanten mit besten Referenz. wollen sich wend. u. E 1150 an die Gschft. a333

Arbeitsjunge
von 14—16 J. sucht
Gut Hammerstein,
Berberstraße 42.

Jg. Mann,
nicht über 19 J., f. Bierbrüsen gesucht.
Hotel zur Post,
b163 Elberfeld.

14jähr. Junge
für Lagerarbeit und Ausgänge gesucht.
Carl Leschus & Co.
G. m. b. H., Elberfeld, Feldstraße 3—5.

Junge
aus ord. Fam. für Gartenarbeit gesucht. Ang. u. B 403 Gschft. B., Neuerweg 34.

17- bis 18jähr. Junge
w. mit Pferden umgehen kann, f. Obst- u. Gemüsehandel gel. Kost u. Logis evtl. i. Hause. Winkelhane, Elbf., Südstr. 27.

Ordentl., fleißige
Laufburschen
bis zu 17 Jahren, gesucht. b331
Richard Jacobi,
Elberfeld, Berlinerstr. 47/49.

Suche sofort od. z. 1. Mai einen evgl.
Eleven.
15—16 J. alt, welcher die Landwirtschaft erlernen will. Geld muß sämtliche Arbeiten mit verrichten. Fam.-Anschl. **Karlsfischer, Vennep,** Grunewald Teleph. Nr. 213. f184

Lehrling
für Auto-, Wagenbau u. Hufbeschlag gel. Barmen, Westerfeldstraße 128.

Für ein Eisenwaren-Exportgesch. wird e.
Lehrling
gesucht. Vorkenntnisse der französ. Sprache erfordl. Schriftliche Angeb. unt. E 8800 an Gschft. d. Bl.

Gärtnerlehrling
sofort gesucht.
Karl Schumann,
Elberf. Kapellstr. 38.

Gärtnerlehrling.
Sohn achtb. Eltern, mit gut. Schulbildg., kann in mein. anerk. Lehrbetrieb d. Gärtnerei erlern. Persönl. Vorst. Jos. Schwartz, Gartenbau, Solingen-Nord, Beethovenstr. 91, Tel. 3708. c111

Weibliche

Perfekte 2790a
Stenotypistin
im Alter von 19—22 Jahren gesucht. — Schriftl. Bewerb. m. Lebenslauf u. Zeugnisabschriften unter B 387 an die Gschft. B., Neuerweg 34.

Jüng. Kontoristin,
die auch im Verkauf bew. sein muß, sof. gesucht. **Cigema-Verkaufsstelle,** Elberfeld, Berlinerstr. 132. f161

Für angenehme Tätigkeit (kein Verkauf) stellen wir per sofort 3076
eine oder zwei verkaufsgewandte
Damen
ein. Die Tätigkeit erstreckt sich nur auf wenige Stunden am Tage u. ist die Stelle mit hohem Einkommen verbunden. Wir gewähren vom ersten Tage an feste Zuschüsse. Vorzustellen Donnerstag von 10 bis 1 Uhr. **Barmen, Alter Teich 204.**

Damen
für vornehme Werbetätigkeit gegen feste Tagesgelder und hohe Provision sofort gel. Vorstellung erwünscht f161
„Cigema" Verkaufsstelle Elberfeld,
Berlinerstraße 132.

Tücht., zuverl. f1895
Kontoristin
per sof. od. 1. Mai gesucht. Selbige muß perfekt stenographieren und mit allen vorkommenden Büroarb. bestens vertraut sein. — Vorzustellen:
Köhler & Bovenkamp,
Elberfeld.

Dauerstellung.
Für den Ausbau unserer Organisation suchen wir per sofort einige seriöse e165
Damen und Herren
zwecks Uebernahme eines vornehmen Verbepostens (kein Verkauf, Versicherung, Staubsauger). Sicheres Auftreten, Redetalent u. gute Garderobe Bedingung. — Branchekenntnisse nicht erforderlich. Hohe Provision. Zu melden am Donnerstag, 12. 4. 28, vormittags 10—12 Uhr, nachm. 3—6 Uhr, Hotel zur Krone, Bachstr., Elbf.
Bezirksdirektor H. Grühn.

Jüngere, tüchtige Kontoristin
für Schreibmaschine und Buchhaltung per sofort oder 15. Mai gesucht. Angebote unt. E 8841 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Tüchtige e111
Propagandistinnen
für Lebensmittel-Geschäft sofort gesucht. Meldungen 5—7 Uhr nachm. **Solingen,** Düsseldorferstraße 13. Telephon 648.

Erfahrene Verkäuferin,
gewandt im Verkehr mit der Kundschaft, von einem erstkl. o353
Nähmaschinengeschäft
in Elberfeld zum sofortigen Eintritt gel. Angebote m. Lebenslauf, Zeugnisabschr., Lichtbild und Gehaltsansprüchen unter E 10310 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Gelernte Friseuse,
die selbständig arbeiten kann, sucht **Fritz Rohde jr., Barm.-Lptb., Langerfelderstr. 94.**

Gewissenhafte f142
Kettschererin
zum baldigen Eintritt gesucht.
A. Scheffner & Sohn A.-G.,
Elberfeld, Weidenstraße Nr. 23.

Geübte f175
Gummiband- und Litzen-Haspelerinnen
per sofort gesucht.
Cosman, Bildbrandt & Schnder A.-G.,
Elberfeld, Betrieb Wiesenstr. 118.

Jüngere Ladnerin
von Färberei und chem. Wäscherei sofort gel. Angeb. u. E 8807 an der Gschft.

Gut suchen zum sofortigen Eintritt geübte
Kuvertmaschinen- und Handarbeiterinnen.
Reinhart Schmidt G. m. b. H.,
Elberfeld, Briefstraße. f174

Intelligente, arbeitsfreud. v230
Frauen u. Mädchen
verdienen bei uns nachweislich **durchschnittlich Mk. 40.— wöchentl.** durch angenehme, leichte Tätigkeit. Zu melden von 10—12 u. 3—6 Uhr **Elbf., Blumenstr. 20, Unterh. links.**

Jugendliche
Arbeiterinnen
gel. Elberf., Königstraße 180a. f168

Mädchen
für Packstube gesucht
Freund & Co., Hahnerberg 96. f103

Lehrmädchen
aus achtbarer Familie für das Ladengeschäft, desgleichen für das Atelier als Näherin für sofort gesucht. 2797a
Bettenhaus Caspar König, Barmen,
Mittelstraße.

Herrenkonfektion.
Lehrmädchen
f. sofort gesucht. — **Bekleidungs-Zentrum, Elberfeld, Friedrichstraße 45.**

Tüchtige, ehrliche
Verkäuferin
für meine Metzgerei auf sofort gel.
Ernst Menges,
Barmen, Poststraße.

Tücht. Friseuse
sofort gel., ebenfalls für Samstags.
Meermann B. Wicht,
Huldastraße Nr. 44, Tel. 6889. 2812a

Tücht. Friseuse
dauernd f. Samstags gel. Abel, G., Gertrudenstr. 17. Tel. 3105*

Tücht. Friseuse
oder Damenfriseur für sofort od. später gel. Th. Stude, E., Kerstenplatz 2.

Tücht. Friseuse
sofort gesucht.
Tönnes & Neumann
Bodwinkel,
Gustavstraße Nr. 4.

Tüchtige Friseuse,
erste Kraft, sofort oder später gesucht, evtl. u. Logis im Hause. Angeb. unter E 8855 an Gschft.

Tüchtige Friseuse
für sofort gesucht. — Krüsenberg, Elberf. Hochstraße 55.

Gehilfin
und Lehrmädchen
für bessere Kostüme gel. Ang. u. B 4709 Gschft. B., Neuerw. 34.

Tüchtige
Schneiderin gesucht
für Bay. Neuenahr. Näh. Knipschildt, E., Königstr. 49, II.

Tücht. Masch. Näherin
auf Hosen sofort gesucht. Nur perfekte wollen sich meld. E., **Berlinerstr. 74a, II.**

Tüchtige Handnäherin
auf Joppen und
Lehrmädchen
gel. Ad. Flüchter, E., Holsteinerstr. 34a.

Mädchen
zum Ausstechen und Haspeln von Gummilitzen gel. B., Allee 58a.

Verf. Hausschneiderin gel. Barmen, Berlinerstraße 136.

Wir suchen p. sofort einige tüchtige
Arbeiterinnen
f. unsere Buchbinderei u. Kartonnage-Abt. Nornidruckwerk G. m. b. H., Barmen, Ziegelstr. 100. 2799a

Jung. Mädchen
zum Flaschen-Etikettieren gel. b335
Richard Jacobi,
Elberfeld, Berlinerstraße 47/49.

Laufmädchen
per sofort gesucht. Bethaus Spanke-Wolkowsky, Elbf., Herzogstr. 35.

Lehrmädchen
für Kurzwaren-Großhandlung mit guter Volksschulbildg. gesucht. Selbstgeschr. Ang. E 8816 Gschft.

Wir suchen für unsere Großhandlg. in Manufaktur-, Woll- u. Kurzwaren ein
Lehrmädchen
mit Mittelschulreife.
Schweizer-Blumenkohl, Elberfeld.

Hauspersonal

Abiturientin,
nicht unter 20 Jahren, evtl. für jeden Nachmittag zur Beaufsichtigung der Schulaufgaben zu 3 Jungen im Alter v. 14, 11 u. 6 Jahren in Elberfeld gel. Angebote unter E 2314 an die Gschft. f171

Zum 1. Mai findet wieder junges evgl.
Fräulein,
nicht unt. 18 Jahren, freundl. Aufnahme zur Erlern. d. Küche und des Haushalts ohne gegenseit. Vergütung. Angebote an Wilh. Becker, Ausflugsort u. Sommerfrische Schönrtendach b. Kierspe-Bhf. b2394

Tücht., zuverlässig.
Kindermädchen,
das im Nähen und Bügeln Erfahr. hat, zu 1½jähr. Kind in bürgl. Geschäftshaush. bei B. Schaaf, Elb., Königstr. 42.

Ein besseres, evgl.
Kindermädchen
zu 2 Kindern, 3 u. 4 Jahre, auf sofort gesucht.
Frau Kulenkampff,
Barmen, Allee 153.

Suche eine tüchtige, zuverlässige f140
Wirtschafterin evtl. Haushälterin
ohne Fam.-Anschluß, die perfekt in der einfachen sowie feinen Küche, i. Backen u. Einmachen ist u. selbständig d. Küche übernehmen kann. Ang. mit Gehaltsanspr. u. Zeugnisabschr. an
Frau Otto Troost,
Hückeswagen-Rhld., Haus Sidney.

14—16jähr. ehrliches
Mädchen
für nachmittags zu 2 Kindern gesucht. Strüver, Elberfeld, Schwanenstraße 17.

Stütze
(best. Mädchen), erfahren im Kochen u. jeder Hausarb. zum 1. Mai gel. Frau M. Crüger, B., Unt. Lichtenplatzerstr. 80.

Tücht. Küchenmädch.
auf sof. gel. Restaurant Apostelbräu E. König u. Breiderst. Gsch.

Besseres, selbständig
Küchenmädchen
in kleinem Haushalt bei hoh. Lohn gel. Elberfeld Kirchstraße Nr. 16/18.

Suche in Mitte oder Ende April für best. Haushalt fleiß. brav
Mädchen
mit guten Zeugnissen. Gute Behandlung u. Lohn zugesich. Frau Emil Heinemann, E., Augustastr. 58.

Suche für m. Gesch.-Hsh. ein durchaus tüchtiges, in allen Hausarbeiten erf.
Mädchen,
nicht unter 20 J. Frau Wild. Hövener, Elb., Luisenstr. 66.

Wegen Erkrankung des jetzigen suche z. 15. 4. cr. für meinen Eisgen-Haushalt (2 Pers.) ein in Küche u. Haush. erf., besser
Mädchen.
Alle Bequemlichkeit. **Frau Georg Gobicke, Barmen,** Eberfelderstraße 19.

Mädchen
welches zu Hause schlafen kann, bei gutem Lohn gesucht. **Spaldings Eis-Konditorei, Barmen, Bendahlerstraße 41.**

Tüchtiges f176
Zweitmädchen
zum 15. April für herrschaftl. Haushalt gesucht. Ia Zeugnisse erforderlich.
Frau Carl Prowe, Elberfeld, Laternberg 110.

Zuverl. Hausbursche
für vormittags gesucht. Ang. u. B 4689 Gschft. B., Neuerweg 34.

Bess. jung., selbst. Mädchen
sofort für Haushalt u. Geschäft gesucht. Ang. u. B 4684 Gschft. B., Neuerweg 34.

Tücht. Mädchen,
das kochen kann, für Etagenhaushalt gel. Frau Rald. **Barmen,** Wertherstraße 17.

Zuverl. alt. Mädchen
sofort ges., das zu Hause schlafen kann. **Bäck. Middelmann,** Elb., Ludwigstr. 77.

Besseres, tücht. c12
Mädchen
gesucht **Bär Middelmann,** Elb., Ludwigstr. 77.

Tüchtiges f176
Zweitmädchen
zum 15. April für herrschaftl. Haushalt gesucht. Ia Zeugnisse erforderlich.
Frau Carl Prowe, Elberfeld, Laternberg 110.

Zuverl. Hausbursche
für vormittags gesucht. Ang. u. B 4689 Gschft. B., Neuerweg 34.

Bess. jung., selbst. Mädchen
sofort für Haushalt u. Geschäft gesucht. Ang. u. B 4684 Gschft. B., Neuerweg 34.

Tücht. Mädchen,
das kochen kann, für Etagenhaushalt gel. Frau Rald. **Barmen,** Wertherstraße 17.

Zuverl. alt. Mädchen
sofort ges., das zu Hause schlafen kann. **Bäck. Middelmann,** Elb., Ludwigstr. 77.

Besseres, tücht. c12
Mädchen
gesucht **Bär Middelmann,** Elb., Ludwigstr. 77.

Mädchen.
Alle Bequemlichkeit. **Frau Georg Gobicke, Barmen,** Eberfelderstraße 19.

Mädchen
welches zu Hause schlafen kann, bei gutem Lohn gesucht. **Spaldings Eis-Konditorei, Barmen, Bendahlerstraße 41.**

Tüchtiges f176
Zweitmädchen
zum 15. April für herrschaftl. Haushalt gesucht. Ia Zeugnisse erforderlich.
Frau Carl Prowe, Elberfeld, Laternberg 110.

Zuverl. Hausbursche
für vormittags gesucht. Ang. u. B 4689 Gschft. B., Neuerweg 34.

Bess. jung., selbst. Mädchen
sofort für Haushalt u. Geschäft gesucht. Ang. u. B 4684 Gschft. B., Neuerweg 34.

Tücht. Mädchen,
das kochen kann, für Etagenhaushalt gel. Frau Rald. **Barmen,** Wertherstraße 17.

Zuverl. alt. Mädchen
sofort ges., das zu Hause schlafen kann. **Bäck. Middelmann,** Elb., Ludwigstr. 77.

Besseres, tücht. c12
Mädchen
gesucht **Bär Middelmann,** Elb., Ludwigstr. 77.

Bess. Mädchen
i. a. Hausarb. vert., in kinderl. Etg.-Hsh. für ½ od. ¾ Tage sof. ges. Salomon, Elberf., Neue Fuhrstraße 30, 2. Etg.

Saub., ehrl. Mädch.
für alle Hausarb. f. ¾ Tag baldigst ges. **Barmen,** Berlinerstraße 40, 2. Etg.

Tüchtiges, im Servieren und Bügeln erfahrenes a473
Hausmädchen
mit gut. Zeugnissen baldigst gesucht.
Frau Grete Koch,
Elb., Brillerhöhe 8.

Durchaus propres, zuverl. **Mädchen**
z. 15. 4. in Gesch.-Hsh. ges. E. Bahnhofstraße 22. f167

Suche für meinen Haushalt ein saub., zuverlässiges 2801a
Mädchen
für alle häusliche Arbeiten **Frau Rud. Hessel, Barmen-Ritterhsh., Hedtmghauserstr. 177.**

Suche für meinen fl. Haushalt (2 Pers.) auf dem Lande, ein mit allen vorkommend. Hausarbeiten vertrautes, ordentl.
Mädchen
gegen guten Lohn. Eintritt baldmögl.
Fabrikant Jacobs,
Grafrath.
Expasstr. 70. 162

Einf., jung., kräftig.
Mädchen
von ausw. f. Gesch.-Haushalt gesucht. — Eschen, Elberfeld, Kölnerstr. 42, II.

Suche f. Südfr. ein Etg.-Hsh. (Vater u. Tocht.) alt. kath. Person, d. Wert a. gem. Heim l., m. Ansicht. Ang. B 4694 B. Rwa. 34.

Erfahrene junge
Hausgehilfin
für fl. Haushalt, w. zu Hause schlafen k., sofort gesucht. Rad in der Gesch. 195

Zuverlässiges, saub. evangel. 2766a
Mädchen,
nicht unter 19 J., z. 1. Mai ges. Ang. u. B 374 an die Gschft. B., Neuerweg 57.

Aelteres, einfaches
Mädchen
von auswärts ins Geschäftshaush. ges. Selbig. muß auch etw. kochen können. Angeb. unt. E 2813 an Gschft.

Suche zum 1. 5. 28 ein alt., zuverlässiges
Mädchen
für Etagenhaushalt. Frau Postschaffnermstr. **Mechow, Elberfeld-Zoo, Boerneweg 136, p.**

Jüng. Tagmädchen
für sofort gesucht. Hagelmacher, Elbf., Schuckertstr. 21, I.

Mädch. f. halbe Tg. f. Hausarb. a., mora. od. mitt. Räd. Gsch. f143

Sauberes
Mädchen
bis 20 J., evgl., f. balde Tage gesucht. Vorzust. 10—12 Uhr vorm. **Frau W. Schaffeyen, Elb., Königstraße Nr. 87.**

Ja. Mädchen
für balde Tage ges. B., Friedental 26.

Bd. Mädch. f. Hausb. (3 Erw.) ¾ T. ges. E., Turmhof 15, II.

Ord., saub. Mädchen
für ganze Tage in Geschäftshaush. ges. **Frau Herm. Stapp,** Elb., Alsenstr. 37.

Bess. Mädch.
für balde od. ¼ Tage in fl. Haushalt ges. + Räd. in Gesch. frei.

Ordentliche, saubere
Putzfrau
wöch. 3—4 Std. ges. Frau Cramer, B., Augustastr. 10.

Unabhängige Frau oder Mädchen
für ganze Tage ges. E., Badenhofstr. 6, pt.

Sauberes, kräftiges
Mädchen
für ½ Tag sof. ges. Eisrech Ernst Söhn, E., Ellenbahnerstr. 47.

Saubere
Putzfrau
f. Dienst. Donnerstag u. Freitag nachmitt. z. Putzen von Kontorhaus ges.
Rob. & Bucks, Elbf., Sedanstr. 29.

Wasch- u. Putzfrau
gesucht. Frau Dr. Bömer, Elberfeld, Torotheenstr. 12.

Putzfrau
zum Putzen v. Büroräumen gesucht. f163
Gebr. Graeff,
Elbf., Haarhausstr.

Saubere, zuverl.
Putzfrau
vormittags 2 Stunden täglich ges. B., Königstr. 82, I. 2803a

Stellen Gesuche

Kaufmann
(Chauffeur),
20 J. alt, a. Lehr- u. Praxis f. Führerstelle, Führerlich. 3b, sucht Stelle a. Kontor, Lager u. für Fahrdienst. Angeb. u. E 8918 Gschft.

Solider Mann, 35 J., verh., sucht c12
Vertrauensposten
gleichviel welch. Art. Kaution kann gestellt werden. Ang. B 948 an Fil. Schwelm.

Tüchtiger b2389
Herren- und Damen-Friseur
(26 Jahre) sucht sich zum 15. 4. od. 1. 5. 1928 zu verändern. Schriftl. Angeb. u. Nr. A 719 an das Kreisblatt, Lennep.

Schwächr.-Kont.
f. Uhr-Leistruf und Signalanl. sucht St. Ang. u. B 4706 an Gschft. B. Neuerw. 34.

Chauffeur,
24 J. alt, Führerschein 2 u. 3b, ruhig. u. sicherer Fahrer, welcher die Umgegend, Westerwald, Sieg u. Westf. bestens bek. u. Reparaturen selbst ausführt, sucht sich zu verändern. z. Zt. noch in ungek. Stell. Ang. E 8923 Gschft.

Junger Mann,
20 J., evgl., ledig, sucht Vertrauensstell. Gute Schulbildg. u. Zeugnisse sow. Empfehlungen vorhand. Kaution kann gest. wd. Ang. B 4674 an Gschft. B., Neuerweg 34.

Tücht. zuverl. Mann,
Jahre,
Waldecker,
für Tauerstellung. Ang. E 8865 Gschft.

Mann, 40 Jahre,
sucht Beschäftigung. Derselbe ist mehrere Jahre als Kassierer für ein Kreditinstitut tätig gewesen. Ang. B 4666 Gschft. B. Neuerweg 34.

Auswärtiger, jung., kräftiger Mann
von 17 Jahren sucht Arbeit. Nadr. in d. Gschft. d. Bl. 1144

Suche f. m. Sohn, 14½ Jahre alt,
Lehrstelle
in Baugeschäft
für Baustelle u. ev. Büro. Ang. B 4768 Gschft. B. Neuerw. 34.

Suche für m. Sohn (Obersekundaner)
kaufm. Lehrstelle
wo ihm Gelegenheit geboten wird, sich gründl. auszubilden. Gefl. Ang. u. R 203 an Filiale Remscheid, Bismarckstr. 1316

Weibliche

Kontoristin
intelligent, mit der Schuld. evtl. Buchst. Stenogr. u. Schreibmasch., sucht Zt. in kl. Büro zur Erlernung sämtl. Büroarb. od. als Privatsekretärin. Ang. E 8791 Gschft.

Wo kann 19jähriges Mädchen als c12
Friseuse
ausgebildet werden? Ang. m. Preisangabe unt. S 947 an die Filiale Schwelm.

Bess. Weißnähterin,
die auch flickt, sucht noch Kunden in und außer dem Hause.
Jos. Meyer, Hilden Rem. Bez. Düsseldorf.

Junge Verkäuferin. 18 J., tücht. i. Verkauf, sucht Stell. als Verkäuferin i. Goldwaren- o. ähnl. Geschäft. Beste Zeugn. stehen z. Verfügung. Ang. u. R 713 Ftl. B., Berlinerstr. 61. †

Hausschneiderin, perf., sucht Kdn. für sämtl. dess. Damen- u. Kindergard. Zuschr. unter B 4775 Gschft. B., Neuerweg 34. †

Buchhalterin, tüchtig u. an selbst. Arbeiten gewöhnt, sucht Stellung. Ang. u. E 8804 Gschft. *

Ges., 37 J., evgl., perfekt im Kochen u. Haushalt, durchaus gewissenhaft u. ehrlich, sucht selbständ. Wirkungskreis in gepflegt. oder Gesch.-Hsh. z. 1. o. 15. 5. Ang. E 8864 Gft. *

Fräul., 35 J., lange Jahre in Hotelbetr. (Wäschebehandl.) im Betriebsleitung u. Näh., Maschinenkopf. tät. gewesen, sucht Stell. Ang. E 8916 Gft. *

20j. Fräulein sucht Stelle f. Haush. u. Büro od. Gesch. Vortrauen. vorh. * Ang. u. E 2308 Gft.

Hausbälterin. Bessere unabh. Frau sucht Stelle zu einz. Herrn od. Dame. * Ang. u. F 8029 Gft.

Verf., schuldfr. ard. 1. **Stickerin** f. seine Handarb., bisher in Düsseldorf tät. gew., sucht ab 1. 5. St. als **Stütze d. Direktrice.** Ang. an M. Lübeck in Düsseldorf, Dorotheenstraße 49. *

Jung. Mädchen, im Kochen und allen Zweigen des Haushalts erfahr., sucht Stelle als **Stütze.** Ang. E 8766 Gft. *

Jung. Mädchen im Kochen u. allen Zweigen des Haushalts erfahr., sucht Stelle, am liebst. in Restaurant. Angeb. u. E 8787 Geschft. *

J. Mädch. v. Lande, in a. Handarb. erf., sucht Stell. in gut. bürg. Hausb., wo es das Kochen mit erl. kann. Gute Zeugn. vorh. Gretewendter, Gillscheide Nr. 34%, Kr. Hattingen. f46

Ges., kl. Mädchen f. nachm. b. 2—6 St. zu Kind. oder auch bei kl. Dame. Ang. u. E 8889 Geschft. *

Jung. Mädchen v. Lande sucht Stelle zum 15. 4. im guten Hause. Näh. Elbf., Am Weiher 57. f169

Ich suche für meine Tochter, 21 J. alt, Aufnahme als **Haustochter,** wo dies. d. Kochen u. den Hausb. erlernen kann, ohne gegenst. Vergütung mit Familienanschl. Ang. u. B 4564 an Gft. B., Neuerw. 34. †

Kath. Mädchen f. St. a. fraueml. bürgerl. Hsh. bei 1 od. 2 Pers. b. beschrd. Anspruch. E. Kölmerstraße 25, III. l. *

Jg. propre Frau sucht Stell. z. Putzen. Kottzieper, Elberf., Königst. 282, Manf. *

Junge saub. Frau sucht Wasch- und Putzst. Hücking, Gdb., Kronenstr. 21, II. *

Mädchen sucht Putzst. Angs E 8789 Gft. *

Proper Frau sucht Wasch- u. Stundenst. Terstegen, Elberfeld, Erbstingstr. 1, pt. *

Fleißiges, kräftiges Mädchen v. Lande sucht Stelle zum 15. 4. im guten Hause. Näh. Elbf., Am Weiher 57. f169

Ich suche für meine Tochter, 21 J. alt, Aufnahme als **Haustochter,** wo dies. d. Kochen u. den Hausb. erlernen kann, ohne gegenseit. Vergütung mit Familienanschl. Ang. u. B 4564 an Gft. B., Neuerw. 34. †

Kath. Mädchen f. St. a. fraueml. bürgerl. Hsh. bei 1 od. 2 Pers. b. beschrd. Anspruch. E. Kölmerstraße 25, III. l. *

Jg. propre Frau sucht Stell. z. Putzen. Kottzieper, Elberf., Königst. 282, Manf. *

Junge saub. Frau sucht Wasch- und Putzst. Hücking, Gdb., Kronenstr. 21, II. *

Mädchen sucht Putzst. Angs E 8789 Gft. *

Proper Frau sucht Wasch- u. Stundenst. Terstegen, Elberfeld, Erbstingstr. 1, pt. *

Teilhaber Vertreter

Tücht. Kaufmann, ca. 30 Jahre, sucht mit 5000 Mark * **tätige Beteiligung** in feinerem, gesundem Unternehmen. Ang. E 8985 Gschft.

Ein bei der Industrie bestens eingeführter **Vertreter** zum Verkauf gesetzlich geschützter Kopfbürsten, im Bezirk bereits gut eingeführt, von erstem Spezialgeschäft gesucht. Ang. unter E 1151 Gschft. b2396

Teilhaber mit nachweisb. gut. Umsatz in Gebäckl. Honigkuchen u. Zwieback ges. Ang. B 4704 a. Gft. B., Neuerw. 34. †

Vertreter (in) für Ia Haushaltartikel. Bekl. Kl. 1. etwas Geld erf. * Ang. E 8868 Gschft.

Tücht. Vertreter für Teilzahlungsgeschäft gesucht. Elb., Karlstraße 9. *

Vertreter für Elberf., Barm., Remscheid, Solingen, Hagen usw. z. Besuch von Werken u. Fabriken für ein. leicht verkäuflich. u. in jed. Betrieb notwendigen elektr. Bedarfsartikel gesucht. Sehr groß. Verdienst. Für Auswechslungs-Lager 100—200 Mk. erforderl. Angeb. u. E 8816 an Gschft. *

Vermietungen

Modernes, neuzeitlich eingerichtetes † Einfamilienhaus

in sonn. Lage, Nähe der Anl., zu verm., evt. zu verk. Tausch. muß vorhand. sein. Ang. u. B 4680 Gschft. B., Neuerweg 34.

Massive Halle

mit durchgehend Laufkran, für Lager- u. Ausstellungsräume sehr geeignet. Separates Gebäude für Auto-Betrieb oder Vulkanisieranstalt, sehr günstig zu vermieten. Gute Geschäftslage Talseite — Anfragen erbeten u. Friemann, Barmen, Allee 161, Tel. 773.

Lagerplatz mit Bahnanschluß und Schuppen abzugeben. Bisser & Co., Elberfeld-Ottenbruch.

Kontor- und Büro-Räume, Hochpartierre, in bester Verkehrslage, 7 elegante Räume, ca. 300 qm, ab 1. Juli d. J. zu vermieten. 2809a Kirchner & Co., Barmen, Poststraße 6.

Montagehalle

500 qm Fläche, mit elektrisch. Laufkran, Oberlicht und guter Anfahrt, billig zu vermieten. Anfr. bei: Knüttel, Barmen, Klingelholtstr. 26, Tel. 1172. †

Baugrundstück z. Bau von Autogaragen, Reparaturwerkstatt u. Tankstelle — günstig am Zoo gel., zu verm. Adolf Berg, Sonnborn, am Thurn 80. *

Einfam.-Haus am Friedenshain, 5 Z., Küche, Bodenr., gr. Garten, m. b. l. zu verm. Ausk. Barmen, Telephon 7006. *

Bohwinkel. Hinterhaus m. Einfahrt, Part., 1. Etg., Elektr., Gas u. Wasser, f. leicht. Betrieb od. sonst. Zwecke sof. zu verm. Bohwinkel, Hauptstraße 12. *

Betrieb, pass. f. Schreinerei, Drechslerei o. verw. Gewerbe, mit maschin. Einrichtung, preiswert zu verm. Ang. u. B 4700 an Gft. B., Neuerw. 34. †

Schöne 4-Zimmerwohnung m. Mansarde, 1. Et., in der Talsohle, geg. eine 2-3-Wohnung in der Talsohle zu tauschen ges. Angeb. u. B 398 Gschft. B., Neuerweg 34. 2806a

Tausche 4 schöne B.-Zimmer, Nähe Anlagen, geg. 3-Z.-Wohnung in frei. Lage, Barm. od. Langf. Ang. B 4690 Gft. B., Neuerweg 34 †

Wohnungstausch. Wer tauscht 4 oder 3 Zimmer i. Sonnborn geg. gleiche in Barmen? Angeb. u. B 367 an Gft. B., Neuerweg 34. 2751c

3-Zimmer-Wohnung in ruh. Hause an kl. Fam. zu verm. 6.15 u. Elektr. — Grüne Karte erford. Ang. u. B 4563 an Gesch. B., Neuerweg 34. †

Biete: 3 Zimmer Nähe Viehhof. Suche 2 od. 3 Zim. Wäschrather- od. Nebenstr. Ang. E 8792 Gesch. *

Ges. 3 Z. 1. Etg. Mitt.-Barm. Geb.: 2 Zimmer in Elbf. od. Barm. geg. Umzugsgeb. Ang. B 4562 Gft. B., Neuerweg 34 †

Ehepaar für klein. Betriebe, Holsteinerstr., Nähe Mirker Bahnhof, zu vermieten. Angeb. u. E 8784 an Gschft. *

Lagerraum 200+300 qm, tagesh. m. Einf., Platz f. Garagen. E., Johannisstr. 18. Tel. 373. *

Gewerblicher Raum, 30, 50 u. 80 qm, auch einzeln, mit all. Bequeml. Südstadt. * Ang. E 8886 Gschft.

Heller, trockener Lagerraum, Talsohle, zu verm. Ang. E 8917 Gft *

Zwei schöne, helle Büroräume, 1. Etg., zu vermiet. Ang. E 8862 Gft. *

6 Garagen Nähe Stadthalle zu verm. E., Johannisstr. 18. Tel. 373. *

Ein- oder Zweifamilienhaus oder herrschaftl. 5-7-Zimmer-Wohnung in Barmen sof. zu mieten ges. Gventl. Tauschwohnung in Elberfeld bevz. Angeb. unt. B 4688 Geschft. B., Neuerweg 34. †

Ladenlokal, klein bis mittelgroß, mit Zubehör, gute Lage, per bald oder später zu mieten ges. Ang. u. E 8858 an die Geschäftsst. *

Größeres Unternehmen der Kraftwagen-Branche sucht in Elberfeld, Barmen, Bohwinkel, Mettmann und Ronsdorf

Ladenlokal

an der Hauptstr. gelegen, zwecks Einricht. eines Detail-Geschäfts. Badeeinrichtung wird evtl. mit übernommen. Angeb. unt. E 1144 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Laden, 50—100 qm groß, möglichst mit kleinem Werkstattraum, in guter Lage Elberfelds p. sofort oder 1. Mai gesucht. Angeb. unter B 406 an die Gft. Barmen, Neuerweg 34. 2900

Fabrikraum

1500—2000 qm, möglichst Ebrd, gesucht. Ausführliche Angebote u. B 376 an die Geschäftsstelle ds. Bl. Barmen, Neuerweg 34. 2768a

In guter, geeigneter Lage ein † **Ladenlokal** mit Wohnung ges. Ang. u. B 4696 an Gft. B., Neuerweg 34. †

Alleinst. Frl. (Beamtin) sucht in der Talsohle **3 Zimmer,** mögl. mit el. Licht u. Bad 3. Zimmer Nordstadt sieben zur Verfügung. Ang. u. E 8875 an d. Gft. *

Gesucht **Wohnung** in Barmen-Gdf. durch

Tausch.

Gebeten 5- od. 6-Z.-Wohng. in Magdeburg o. Berg.-Gladbach o. Wattenscheid (evtl. Ringtausch). Zöller, Barmen, Adolfstraße 7. †

Jung. Ehepaar sucht per sofort od. bald in nur gutem Hause beschlagnahmefreie **3- od. 4-Z.-Wohng.,** mögl. m. Badezimm. Ausführl. Ang. mit Bedingungen unter E 8942 an Geschft. *

Beschlagnahmefreie 3- od. 2-Z.-Wohn von j. kdl. Ehepaar (Bol.-Beamter) sof. oder später gesucht. Ang. u. B 4767 an Gft. B., Neuerw. 34. †

2 Zimmer v. j. Ehepaar gegen Vergüt. ges. Grüne Karte vorh. Angeb. u. E 8880 an Gft. *

Eilangebot. Wer gibt j. d. Ehep. geg. hohe Miete u. Abf. eine geräumige **3-Zimmer-Wohng.,** beschlagnahmefrei, w. mögl. frei gel., auch Neubau? Ang. u. E 8944 an Gft. *

Jung. Ehepaar sucht **1 groß. od. 2 kl. leere Zimmer.** Grüne Karte vorh. * Ang. u. E 8879 Gft.

Alleinst. Frau sucht **leeres Zimmer** oder Mansarde, evtl. gegen Vorausz. der Miete. Angeb. unter B 397 an Gschft. B., Neuerweg 34. 2806a

Frl. s. leeres Zimm. gegen Vergüt. Ang. u. E 8882 Gschft. *

Berufst. ausst. Frl. mit eig. Möbeln sucht **1 leeres Zimmer** in anständig. Hause zu mieten. Ang. u. E 8871 an Geschft. *

Fabrikraum für Herstellung von Werkzeugen, ca. 200 qm, hell, mögl. per sofort ges. Angeb. u. E 8818 an Gschft. *

2 Kontorräume in Elberfeld p. sof. ges. Talsohle bevorz. Ang. E 8930 Gft *

Barmer Textilfirma sucht per 1. Mai **1 Kontor und 2 Lagerräume** zu mieten (möglichst Rittershausen). Angebote u. B 366 an die Geschft. Barmen, Neuerweg 34. 2804a

Hell. gewerbl. Raum, 40—50 qm, geeignet für Schneiderei, ges. Ang. E 8883 Gft. *

Suche 2 oder 3 gewerbl. Räume, auch kl. Fabrikräume, per sof. Gute Miete. Ang. u. B 4769 an Gft. B., Neuerw. 34. †

Garage gesucht! Wo kann Herrenfahrer Wagen mit unterstellen? — Nähe Augusta-, Irenenstr. bevorzugt. Ang. unt. E 8960 Gesch. f31

Garage Nähe Mozartstraße zu mieten ges. Ang. mit Preis u. E 8822 an die Geschft. *

Keller mit elektr. Licht ges. Ang. mit Preis unt. E 8863 an Gschft. *

Möbl. Zimmer im Stadtzentrum a. dess. Herrn sof. zu verm. Salomon, E., Neue Fuhrstr. 30, II.

Barmen: U.-B., Haspelerstr. 7, p.: Sch. mdl. Pt. z. sof. *

B., Brederstr. 5: Sch. gr. wb. Pt. z. m. Kochg., 2 Betl., j. Ehel. ob. 2 Frl. †

B.-Sangerl., Horstr. Nr. 13, III: Möbl. Zimmer. f1893

B., Alter 208: Anst. Herr erh. Zimmer mit Pension. †

B., Kemnastr. 10, II: Schlafst. m. Mittag †

B., Oberdörnerstr. 34, II, Lau: Möbl. Z. mit 2 Betten. †

B., Rödigerstr. 8a, II: Gut mdl. Zimm. †

Barmen B., Südstr. 104, I.: Dess. mödl. Z. zu v. *

Möbl. Zimmer nur zum Schlafen f. ruhiger Lage gesucht Ang. E 8933 Gft. *

Südstadt. Dess. möbl. Zimmer ges. Ang. m. Preisang. u. E 8932 Gft. *

Heirats-Gesuche

Suche für meine Schwester, alleinstehend, Lehrer ohne Anh., tüchtig im Haushalt, Witwe der 40er J., evang., einen solid., guten charakterv. Herrn Mann zwecks **Heirat.** Br. E 8810 Geschft.

Witwe, häusl., evgl., 43 J., mit Aussteuer, sucht Lebensgefährten, am liebst. Beamten, b. 50—60 J. zwecks Heirat. Briefe unt. E 1147 an Geschft. d. Bl. *

* Möchte gern, des Alleinst. müde, Gedankenaust. m. dess. Herrn v. tadell. Ruf, in ges. Lebensstell., zw. sp. Heirat. Bin Witwe, 49 J., evgl., ang. Neuß., a. g. Fam. Verschw. zug. Anonym zwecklos. Br. G 151 a. Ftl. C., Burgstr. 7.

Heirat. Gebild. Dame, evgl., 1,70 gr., symp. Erscheinung, mit kompl. Ausst. u. Verm., sehr häusl., mit Herzensbild., wünscht charakterf. ges. Lebensgef., 35—45 J., in gl. Verhältn., z. zu l. zw. Heirat. Ernstgem. ausf. Briefe unter E 1146 an die Geschft. Anonym u. Geschenk zwecklos. *

Fabrikant, 32 Jahre alt, ev., große sympathische Erscheinung, angenehmes Aeußere, mit gut. Charakter, gesund, solide, Inhaber einer Textilfabrik, versucht auf diesem Wege mit junger, hübscher, gebildeter, sittlich hochstehender, wirtschaftlich veranlagter Dame aus bestem Bürgerhause zwecks Heirat bekannt zu werden. Vermögen oder Aussteuer keineswegs Bedingung, da nur reine Neigungsehe in Frage kommt. Gewerbsmäßig. Vermittlg. verbeten, dagegen reelle Vermittlg. durch Vertrauensperson erwünscht. Strengste Verschwiegenheit ehrenw. zugesichert. Möchten auch Damen, d. e. Heirats-Inst. stehen, gegenüberstehen, ausnahmsw. Ablehnung aufgeben und Briefe m. Bild (auf Wunsch sofort zurück) richten unter E 8788 an die Geschft. *

Zigarrenfabrik.

Gegr. über 50 Jahren bestehende, sehr gesehene Firma b2379

sucht

bei Groß- und Kleinverbrauchern, Wirten, Konsumanstalten etc. nachweislich bestens eingeführten Herrn als

Vertreter.

Bei entsprechenden Leistungen

gut bezahlte Lebensstellung.

Angebote unter Aufgabe von Referenzen erbeten unter E 1118 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Vertreter

für den Verkauf von Fahrrädern, Wasch- und Wringmaschinen, Nähmaschinen, Herden, Oefen, Sprechapparaten gegen Provision gesucht. Es wollen sich nur Bewerber melden, welche nachweisbar in diesen Artikeln schon gearbeitet haben. † Barmen, Hedtmannstr. 52, Laden.

Vertreter gesucht

von leistungsfähiger Eisengießerei, welcher in den Maschinenfabriken des Wuppertales und des Ruhrgebietes bestens eingeführt ist. Es kommen nur Herren in Frage, welche täglich die Kundschaft besuchen und nachweisbar gute Erfolge erzielt haben. Hohe Verdienstmöglichkeit! Angebote unter E 1152 an die Geschft. e12

Gute Vertretungen frei!

Anerkannt führende

Schaumweinkellerei,

die Marken-Qualitätsschaumweine besonders preiswert liefert und ein großes erstes

Moselweinhaus

mit bekanntem, altem Namen suchen für Elberfeld und Bezirk

Vertreter.

Bewandtreie Persönlichkeiten, die auf eine oder beide Vertretungen reflektieren, werden um ihre Anschrift gebeten. Es kommen nur Herren in durchaus geordneten Verhältnissen in Frage, die an intensives Arbeiten gewöhnt sind und auf Dauerverbindungen Wert legen. Referenzen, besonders aus Kundenkreisen, erwünscht. Angebote unter B F 905 an A. Ia. Haasenstein & Vogler, Köln. a395

Unterricht

Französ. Spanisch, mon. 4 M. Wer beteiligt sich? Ang. B 201 B., Neuerw. 57 27b

Gründl. Unterr. in **Englisch** ert. B., Kampstr 20. *

Schüler des Realgymnasiums find bei vorzüglich Verpfl., Beaufsichtig. der Schularbeiten liebev. Aufnahme bei Jos. Winnen in Honnef a. Rhein Bahnhofstr. b382

Engl., Franz., Span. ert. Frau C. Alberts, Im Auslande dipl. B., Hedtmannstr. 20 2. Et. Eing. Turnstr. *

Kaufm. Unterricht f. Versicherungsfach gef. Ang. m. Preisangabe u. B 4565 Gft. B., Neuerw. 34. †

Kurse à 12 Mk. in Deutsch, Franz., Englisch, Mathematik, Rechnen, Stenogr., Buchf., Masch.-Schr. Stenotyp., Radfahr. erteilt Rektor. Ang. B 405 Gft. B., Neuerweg 34. 2810a

Sprach-Kurse

(englisch, französ., span. usw.) für Anfänger u. Fortgeschrittene nach der bewährten und in allen Städten vertretenen

Schröder-Methode

Einzel- u. Gruppenunterricht. Man verlange Broschüre und Prospekte. 18067

Elberfeld, Herzogstraße 49, I.
Barm., Gewerbeschulstr. 94, I.

Auto-Fahrschule.

Habe meine Fahrschule von Gesundheitstr. 108 nach **Luisenstraße 102** verlegt.

Elberfelder Privat-Kraftfahrschule

Tel. 9766 Karl Haberbosch Tel. 9766.

Technikum Lemgo

Maschinenbau · Eisenhochbau · Elektrotechnik Betriebstechnik Hochbau · Tiefbau · Eisenbetonbau · Architektur

Engl., Franz., Span. B., Gewerbeschl. 94, I. E., Herzogstr. 40, II.

Spanisch unterricht Argentinier Ang. E 8685 Gft *

Kaufmän. Privatschule Hilgers

Barmen, Stennerstr. 5, am Bahnhof Rittershausen.

Anerkannte und bodenständigste private Fachschule am Platze.

Neue Lehrgänge

für schulentlassene Knaben und Mädchen. Vorbereitung für jede Kontortätigkeit und zur Mitarbeit im elterlichen Geschäft. 874

Beginn 11. April.

— Anmeldung bald erbeten. —

Auskunft und Prospekt kostenlos. Schulgeld nur in Raten zahlbar. Auswärtige Fahrpreisermäßigung

Höhere Schule Nümbrecht.

(Lehrplan der Oberrealschule VI—O III.) Gesunde Lage in waldreicher, industriefreier Gegend des Oberbergischen (Homburger Land). Kleine Klassen (durchschn. 8—12 Schüler), daher individuelle Berücksichtigung auch zurückgebliebener Kinder. — Für evang. Schüler billige Unterkunft in der schön gelegenen Pension „Waldhaus Friede". Gute Verpflegung und sorgsame Ueberwachung bei den häuslichen Arbeiten. d2375

Auskunft durch den Leiter der Schule.

Kaufm. Privatschule Witte

Leiter: O. Witte, Dipl.-Kaufm. und Dipl.-Handelslehrer.

Elberfeld, Ane 35.

Die neuen Lehrgänge beginnen am

11. April.

Tages- und Abendunterricht. 18041

Ausb. geb. Klavierlehrerin erteilt Unterricht in u. außer dem Hause. * Annemarie Hirschmann, Elb., Hainstr. 51.

Erlangung der staatlichen Obersekundareife

in Tages- und Abendkursen nachmittags Einzelunterricht. Mäßiges Honorar. Zum Eintritt genügt Volksschulbildung. e471

Bei den diesjähr. Frühjahrsprüfungen für das oben genannte Ziel bestanden meinerseits wieder sämtliche Prüflinge — ein von andern Beteiligten prozentual auch nicht in etwa erreichtes, wie überhaupt in jeder Beziehung unübertroffenes Ergebnis. Erfolge nach kaum 1jähriger Vorbereitung nachweisbar. Auskunft mündlich oder durch Drucksachen.

Elbf., Wortmannstr. 13 Helmut Hoppmann

Fernruf 6113 Privatlehrer.

Marktbreit a. M. (Bayern)

Real- und Handelsschule (Höhere Privatschule. Gegr. 1845)

Staatl. Berechtigung u. Erteilung der Obersekundareife. Neuzeitl. einger. Schülerheim. Umschulung. Prospekte durch Prof. F. Köppel, Direktor. a357

Siewert-Konservatorium und Musikseminar

verlegt nach

Barmen, Neuerweg 53

(Barmer Creditbank, früher Hotel Vogeler).

2689a **Anmeldungen**

vorläufig Scheerdeistraße 36. Telephon 6944.

Höhere Privatschule Dr. Karl Hoppmann

Kasinostr. 23 Elberfeld Kasinostr. 23.

I. Privat-Oberrealschule mit realgymnasialen Nebenklassen.

Sexta bis Oberprima. Berücksichtigung der Eigenart des Schülers. Förderung von Zurückgebliebenen; Vermeidung von Zeitverlust. Wiedereinschulung von Schülern, die nachträglich ein höheres Bildungsziel erreichen wollen.

II. Abendgymnasium für Berufstätige. Obersekundareife, Abiturium.

– Zum Eintritt genügen Volksschulkenntnisse. – Lehrgänge auch in Einzelfächern (Sprachen, Mathematik, Naturwissenschaften usw.)

Erfolge häufig in der Hälfte der sonst üblichen Zeit. – Auskunft mündlich oder durch Drucksachen. –

Anmeldungen: Kasinostr. 23, 12—1 und 6—7 Uhr. Fernruf 7206 18062 Fernruf 7206.

Die diesjährig. Osterprüfungen bedeuteten für meine Schule wieder einen außerordentlichen Erfolg durch hervorragende Prüfungsergebnisse nicht nur hinsichtlich der Obersekundareife, sondern auch des Abiturs. — Das Wort „sämtliche" wird in Anzeigen schon bei 1—3 Bestandenen angewandt. Meine Schule weist wiederum bei weitem die größten Erfolge auf.

Konservatorium und Musikseminar

Potthof-Zimmermann

Alsenstr. 27. Elberfeld Tel. 2709

Anmeldungen

für das neue Semester tägl. von 12—1 und 5—7 Uhr. — Vorbereitung für die staatliche Prüfung. — Prospekte frei. 18016

Vom Wiener Sängerbundesfest.

Der Empfang der Sänger.

In Oesterreich wird bereits überall gerüstet, um den nach Wien reisenden deutschen Sängerscharen einen herzlichen Empfang zuteil werden zu lassen. Die Gemeindevertretungen werden in Zusammenarbeit mit den Gesangvereinen eine festliche Beflaggung und Schmückung aller Ortschaften an den österreichischen Landesgrenzen und den Zugslinien durchführen und für eine würdige Begrüßung in den größeren Aufenthaltsstationen Sorge treffen. In Wien werden auf allen Bahnhöfen und auf dem Landungsplatze der Donaudampfschiffahrtsgesellschaft während der Ankunftstage Bläser die eintreffenden Sänger erwarten und mit Fanfarenklängen begrüßen. Der eigentliche Empfang wird sich auf den außerhalb der Bahnhöfe gelegenen Plätzen abspielen. Landsmannschaftliche Vereine und andere Korporationen, die offiziellen Vertreter der Behörden usw. werden dort die Sängergäste begrüßen, nicht zuletzt Vereine des Gaues Wien im Ostmärkischen Sängerbund, die, ob des Tages oder bei Nacht, ihren Sanges- und Stammesbrüdern den deutschen Liedergruß entbieten werden. Auch die Errungenschaften der Technik werden in den Dienst des Festes gestellt werden. Wo die Weite des Raumes es gebietet, so auf den großen Bahnhofsplätzen, werden Lautsprecher die Willkommworte des Vertreters des Wiener Festausschusses dem Kreise der Ankommenden vermitteln. Zur einheitlichen Organisierung wurde ein eigener großer Empfangsausschuß gebildet, der auch die Wegweisung zu den Quartieren und die Vorsorge für die Beförderung des Reisegepäcks durchführen wird.

*

Die Wiener Sängerhalle.

Der größte Hallenbau der Welt.

Zu den interessantesten Aufgaben, die die Vorbereitungsarbeiten für das 10. Deutsche Sängerbundesfest stellt, gehört zweifellos die Errichtung der Sängerhalle mit einem Fassungsraum von 80 000 Personen. In ihrer ursprünglichen Form war die Sängerhalle als Zelthalle gedacht, und Pläne für dieses riesenhafte Bauwerk aus Zelttuch waren bereits vorgelegt, als Architekt Z. V. Ing. Rupprecht den Nachweis erbrachte, daß eine Holzhalle nicht teurer zu stehen komme als eine Zelthalle. Unter den vorliegenden Projekten hat das Projekt des Ing. Rupprecht den in verschiedener Hinsicht gestellten Anforderungen am besten entsprochen, und es wurde daher dieses Projekt vom Hauptausschuß des Deutschen Sängerbundes zur Ausführung bestimmt.

Innerhalb weniger Monate wird nun der Riesenbau erstehen. 120 Meter breit, 200 Meter lang, 25 Meter hoch, wird die dreischiffige, basilikale Halle werden, deren 60 Meter weit gespanntes Mittelschiff 2,50 Meter erhöht ist. Durch die Ueberhöhung wird ausreichende Beleuchtung mit Tageslicht und die Entlüftung ermöglicht. Das von außen über Rampen zugängliche Podium im Ausmaße von ungefähr 7000 Quadratmeter steigt stufenförmig an und bietet Raum für 80 000 Sänger. In das Podium eingebaut ist der Orchesterraum für 400 Musiker. Der Dirigent wird von einem vier Meter hohen Turm aus die Choraufführung leiten. 50 000 Sitzplätze nehmen den übrigen Teil der Halle ein.

Auf der Jesuitenwiese im Wiener Prater, wo diese größte Sängerhalle der Welt, deren Kosten sich auf rund eine Million Schilling (600 000 Mark) belaufen, errichtet wird, herrscht geschäftiges Treiben, dem zu entnehmen ist, daß die Arbeiten für den Bau rüstig vorwärts schreiten.

Waggonaushilfe Deutschlands und der Tschechoslowakei.

Die zur Beförderung der Sängerfestbesucher nach Wien hauptsächlich in Frage kommenden Bahnlinien der West- und Franz-Josefsbahn, Nordwest- und Nordbahn werden neben dem lebhaften allgemeinen Reiseverkehr in den Julitagen auch die gewaltige Aufgabe haben, hauptsächlich in den letzten 48 Stunden vor dem Feste, eine sehr große Anzahl von Sonderzügen nach Wien zu leiten. Da bei der ungeheuren Teilnehmerzahl der verfügbare österreichische Waggonpark bei weitem nicht ausreicht, haben die Direktionen der Deutschen Reichsbahn und der Tschechoslawakischen Bahnen weitgehende Wagenbeistellungen zugesagt. Die Sonderzüge werden mit Waggons und Lokomotiven bis Wien geführt. Dem Lokomotiv- und Schaffnermangel in Oesterreich wird auch durch eine Einschränkung des Güterverkehrs in diesen Tagen abgeholfen werden.

Nach Bairenth verpflichtet. Joachim Sattler, Mitglied der Vereinigten Stadttheater Barmen-Elberfeld, ist von Siegfried Wagner eingeladen worden, bei den diesjährigen Bairenther Festspielen den Froh im „Rheingold" und den Melot in „Tristan und Isolde" zu singen.

Zwölf Bewerber um den Duisburger Generalmusikdirektorposten. In Duisburg werden in der kommenden Spielzeit zwölf Dirigenten für den durch das Ausscheiden von Paul Scheinpflug freiwerdenden Posten des Städtischen Generalmusikdirektors je ein Sinfoniekonzert auf Probe leiten. Es erhielten eine Einladung: Hermann Scherchen, Eduard Mörike (Dresden), Eugen Papst, Franz von Hößlin (Elberfeld), Friedrich Quest (Herford), Leopold Reichwein (Bochum-Wien), Erich Böhlke (Koblenz), Felix Lederer (Saarbrücken), Dr. Fritz Stiedry (Berlin), Eugen Jochum (Kiel), Dr. Mayer-Giesow (Oberhausen) und Dr. Ernst Cremer (Plauen).

Das sechste Regerfest (7.—10. Juni in Duisburg) bringt eine besonders große Zahl von Werken mit Klavier, und zwar solche vom schwersten Kaliber bis zu den leichten Werken mehr hausmusikalischen Charakters. In der Auswahl soll sich der entscheidende Anteil Regers an der Klavier- und Kammermusik nach Brahms aussprechen. Zur Aufführung kommen von reinen Klavierwerken Stücke aus dem „Tagebuch", den „Silhouetten" und den „Träumen am Kamin" sowie das gewaltigste Werk Regers für zwei Klaviere: Introduktion, Passacaglia und Fuge op. 96, dann das Klavierkonzert mit Orchester. An Kammermusikwerken mit Klavier werden geboten das große Klaviertrio op. 102 und die Klavier-Violin-Sonate in Fis-Moll op. 84. In die Wiedergabe teilen sich Edwin Fischer und Eduard Erdmann. Die anspruchsvollen Klavierbegleitungen der von Clara Wirz-Wyß und Cornelis Bronsgeest gesungenen Reger-Lieder werden von Karl Hermann Pillney gespielt.

Imperial-Hotel Karlsbad
Das Vollendetste in bezug auf Komfort und Leitung.
Voranmeldungen erbeten.
Bis Mitte Juni und ab Mitte August sehr ermäß. feste Preise. Moderne Garage, verschließbare Boxes. Chauffeurzimmer mit fließendem Wasser, warm und kalt. 123
Verlangen Sie Tarif und Prospekt.
Geöffnet vom 25. April bis 30. September

SPA BELGIEN Das Kasino ist wieder geöffnet.

MODERNES THEATER Elberfeld
Wir bereiten für Freitag etwas Großes vor!
Unsere
Henny Porten
hat nach ihrer glücklichen Genesung einen vorzüglichen neuen Großfilm geschaffen, dessen
Erst-Aufführungsrecht für das Wuppertal
wir besitzen:

Liebe und Diebe
Ein köstlicher Henny-Porten-Lustspielschlager, der ab Freitag alle Damen- und Herrenherzen entzücken wird.
Hierzu JOHN GILBERT in dem Parufamet-Großfilm
Die Galgenhochzeit.
Ein Monumentalfilmwerk größten Formats.
1206

b228

RENNEN DORTMUND
Sonntag, 15. April
Mittwoch, 18. April
nachm. 3 Uhr
PREISE U. PRÄMIEN 50000 Mk.

Für die Reise
Führer, Wanderkarten, Radfahrer- u. Autokarten, Organisationskarten von all. Gebieten d. In- u. Auslandes führt als Spezialität in größt. Auswahl; ferner Stadtpläne und Kursbücher
Reise- und Verkehrsbüro 157d
Albert Baumgarten
Barmen, Fritz-Ebertstr. 8. – Fernspr 376.

a343

Wir liefern überallhin zu bequemsten Bedingungen unsere Mandolinen, Lauten, Gitarren, Violinen, Sprechapparate, Platten, Harmonik., Bandoneons, Zithern, Uhren, Photo-Appar.
5 Tage zur Probe
mit bedingungslos. Rücksendungsrecht bei Nichtgefallen gegen bequeme Wochenraten von nur M. 1.– an.
Verlangen Sie sofort illustr. Katalog A gratis und frei.
Walter M. Gertz, Postf. 158 Abteilg. 242, Alexandrinenstr. 67.

Ewald Vogel & Co.
Großwäscherei
Fernspr 8784 **Barmen-R.** Ackerstraße 4


Bleichweiße Wäsche, garant. ohne Chlor
20 Pfd. Mk. 4.00.
An d. Luft getrocknet, glatte Wäsche, sofort gebrauchsfertig. Mindestpreis 5 Mk. (Pfund 20 Pfennig)
237b

Nervenschwäche 1584
Nerven- u. Gemütskranke, Neurastheniker, die an Schlaflosigkeit, Denkunfähigkeit, Zerstreutheit, Arbeits- u. Lebensüberdruß, Angst u. Zwangszuständen, Mattigkeit, Kopfdruck, Nervenschmerzen usw. leiden, verl. Prospekt Nr. 5 geg. Einsend. von 20 Pfg. Begeisterte Anerkennung des In- u. Auslandes über überraschende Erfolge in kürzester Frist.
Dr. med. Jordan, G. m. b. H., Kassel 87.

Drucksachen für Industrie u. Handel, Werbeblätter nach Künstlerentwürfen, illustrierte Kataloge, Preislisten. – Anfertigung von Entwürfen für Werbe-Drucksachen **W. Girardet, Essen**

Bei Aderverkalkung, Erregungszuständen, Schwindelanfällen, Geschwächter Herzkraft
ist Dr. Hahn's Arterosan altbewährt. 100 Tabl. Mk. 2.80 in Apotheken.
Gross-Berg: J. C. Schaefer, R. Jacobi, Elberfeld 234d


Schiefe Zehen
Dr. Scholl's Toe Flex
richtet gekrümmte Zehen wieder gerade, stellt die normale Muskeltätigkeit wieder her und beseitigt die Ursache der Ballenbildung. Aus feinstem weichen Paragummi hergestellt in Größen für Damen u. Herren. Preis M 2.–

Dr. Scholl's Fußpflege System

Dr. Scholl's Bunion Reducer
schützt die entzündete Stelle gegen Druck, bewirkt Verkleinerung des Ballens und verhindert Ausdehnung des Fußes. Preis per Stück M 2.50
bringt sofortige Linderung und dauernde Beseitigung aller Fußleiden. Die einzelnen Artikel und Einlagen sind auf wissenschaftlicher Grundlage anatomisch genau hergestellt und von Ärzten bestens begutachtet. Sie werden jedem Fuße individuell angepaßt.
Verlangen Sie die Gratis-Broschüre: Die Pflege der Füße.

Dr. Scholl's Foot Eazer
bringt sofortige Linderung bei müden, schmerzenden Füßen, schwachen Knöcheln usw. Bequem in gewöhnlichen Schuhen zu tragen. Preis M 10.50
Ein vom Dr. Scholl-Institut entsandter Fußspezialist steht Ihnen vom:
12. bis 14. April im
Schuhhaus Fr. Voss, Elberfeld
Herzogstraße 2 a388
mit kostenlosem Rat u. Auskunft zur Verfügung. Alle, die Dr. Scholl-Einlagen tragen, werden z. kostenlosen Nachuntersuchung eingeladen.

HANDELSHOF ELBERFELD
Mittwoch den 11. bis Freitag den 13. April 1928, täglich ab 4.30 Uhr:
Großes Militärkonzert
der 15ten Reiter
b208
FANFAREN-MÄRSCHE!

Josef Wächter
Naturheilkundiger
Barmen-Wichl., Nordstr. 58
zu sprechen:
Montag bis Donnerstag
tagüber bis 8 Uhr abends

Bei äußerst billigen Preisen!
Schwarzwälder Kirschwasser, 50%
Zwetschgenwasser, Kirschlikör usw.
in der bekannten, hervorragenden Qualität, in Kisten von 6 Flaschen an, offen ab 5 Liter. Preisliste und Geschmacksprobe gratis. Küfner & Berger, Gasthof z. Adler in (Schwarzwald). a128

300 chinesische Bergarbeiter ertrunken.

Ein Bergwerk infolge eines Dammbruchs unter Wasser.

WTB. **Neuyork**, 10. April. Nach Meldung der United Preß aus **Mukden** ereignete sich in der Kohlengrube Fuschau eine furchtbare Katastrophe, bei der über 500 Menschen ums Leben kamen. Infolge eines Dammbruches ergoß sich eine ungeheure Wassermenge plötzlich mit furchtbarer Gewalt in die Grube und setzte die tiefer gelegenen Stollen vollkommen unter Wasser. Fast die gesamte, aus chinesischen Kulis bestehende Belegschaft ist ertrunken. Nur einige der in der Nähe der Schächte Arbeitenden konnten sich in Sicherheit bringen.

Elf Tote beim Unfall auf dem Comer See.

WB. **Mailand**, 10. April. Die Zahl der Opfer des Motorbootunglücks auf dem Comer See ist auf elf gestiegen. Man weiß noch nicht, ob sich noch weitere Osterausflügler als vermißt herausstellen werden, da die Zahl der Insassen des Motorbootes nicht genau festgestellt wurde. Man befürchtet, daß noch weitere Insassen des Motorbootes in der Kabine eingeschlossen sind.

Nach dem Eintreffen der Verwandten und Angehörigen der Opfer kam es zu erschütternden Szenen. Die Kinos und Vergnügungsstätten wurden zum Zeichen der Trauer geschlossen. Allgemein fordert man eine strengere Verkehrsordnung für Motorboote auf dem Comer See.

Vergiftete Ostertorte.

Anschlag auf eine Schauspielerin. — Zwei Tote.

WTB. **Reichenberg**, 10. April. Einer Schauspielerin des Reichenberger Theaters, H. Morton, ging angeblich von ihren Angehörigen in Brünn eine Postsendung mit Ostertorten zu. Sie teilte das Gebäck mit der Theaterdienerin Maria Flögel. Nach dem Genuß der Torte erkrankten Maria Flögel und vier Mitglieder ihrer Familie. Die Mutter und ihre Tochter sind in der Nacht auf heute im hiesigen Krankenhaus verstorben. Der Tod erfolgte unter Anzeichen einer Arsenikvergiftung. Ueber den Absender des Pakets ist man noch im unklaren.

Am brennenden Auto.

TU. **Göttingen**, 10. April. Der Göttinger Professor der Anatomie Dr. Fuchs fuhr mit einem Mietauto bei der Wartburg mit einer Geschwindigkeit von 60 Stundenkilometern gegen einen Baum. Der Wagen überschlug sich und stand sofort in hellen Flammen. Dem Chauffeur gelang es, die Tochter des Ehepaares Fuchs rechtzeitig aus dem Wagen zu retten, während der Professor und seine Gattin mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus übergeführt werden mußten.

*

TU. **Schwerin**, 10. April. An den Osterfeiertagen ereigneten sich in Mecklenburg zwei Autounfälle, die beide Todesopfer forderten. In der Rehnaer Gegend wurde ein 24jähriger Hofbesitzerssohn mit seinem Fahrrad von einem Kraftwagen überfahren. Der Verunglückte starb an schweren Kopfverletzungen. In der Ortschaft Schmachthagen wurde am Montag ein 5jähriger Knabe beim Ueberqueren der Straße von dem Auto eines Arztes erfaßt, etwa zehn Meter mitgeschleift und tödlich verletzt.

*

TU. **Hamburg**, 10. April. In der letzten Nacht stieß auf der Langenhorner Chaussee ein mit fünf Personen besetztes Privatauto mit einem Milchfuhrwerk zusammen. Der am Steuer sitzende bekannte Chefpilot Bohne wurde bei dem Anprall gegen das Steuerrad geschleudert, wobei ihm der Brustkorb eingedrückt wurde. Er war sofort tot. Der mitfahrende Flieger Maulenberg blieb unverletzt, während zwei Damen Arm- und Knieverletzungen erlitten und ins Krankenhaus geschafft werden mußten.

Sechs Kinder verbrannt.

Hirschberg, 10. April. In Langenhelwigsdorf, Kreis Bolkenhain, ereignete sich am Abend des zweiten Feiertages ein furchtbares Unglück. Der verwitwete Landwirt Walter war weggegangen und hatte seine vier Kinder im Alter von 5 bis 10 Jahren allein in der abseits gelegenen Wirtschaft schlafend zurückgelassen. Vermutlich durch Brandstiftung brach in der Wirtschaft Feuer aus, und alle vier Kinder verbrannten. Ein Kind wurde zwar noch lebend geborgen, starb aber bald darauf in den Händen des Arztes. Das Besitztum brannte vollständig nieder, auch das Vieh verbrannte.

TU. **Bregenz**, 10. April. (Drahtb.) In Liggenau in Vorarlberg wurde das Haus eines Schuhmachermeisters durch Feuer zerstört. Der zehnjährige Sohn und die 13jährige Tochter des Besitzers fanden in den Flammen den Tod. Unter dem Verdacht der Brandstiftung wurde der Schuhmachergehilfe Johann Kugler aus Sachsen verhaftet, der am Abend vor dem Brand ein Nachtquartier im Hause erbeten hatte.

Vereinigte Stadttheater
Barmen 3889 **Elberfeld**
Donnerstag den 12. April:
7½-10: Ariadne auf Naxos. Oper v. R. Strauß. B 31 III. | 7½-10: Der Teufelsschüler. Schausp. v. B. Shaw. B 30 II.

Thalia-Theater
Nur noch wenige Tage. 8 Uhr abds.:
Der große Erfolg:
„Das lebende Magazin"
28 Bilder von Schönheit, Liebe und Leidenschaft. j471

Im Salamander
Jobs lustige Bühne
Der brave Hermann
Ein tolles Durcheinander in 3 Akten von Herm. Job.
Anfang 8 Uhr. Kasse 5 Uhr. j113

Bavaria-Theater!
Täglich 4 Uhr **Kaffee-Konzerte** mit Programm bei freiem Eintritt.
Täglich 8 Uhr **Das große Varietéprogramm**
Einheits-Eintrittspreis Mark 1.–

Hansa-Künstlerspiele
Elberfeld 1-1 Neumarkt
Das
Sensations-Programm!
7 erstklassige Nummern 7
Eintritt frei.
Kein Weinzwang. j414

Kinderheim Brügge
Dauer- und Erholungsaufenthalt für Kinder jeden Alters. Gewissenh. Pflege und Erziehung. Prosp. durch die Bes.
z87 Frau Dr. Gorkow-Plate.

General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen
maßgebend im Berg.-Märkischen Industriegebiet als Nachrichten- und Anzeigen-Organ

Psychologisches Institut
Elberfeld, Barmerstr. 92a part.
Frau Paula Osterrath.

MODERNES THEATER
Elberfeld
Wenn Sie in der Zeit von
2 bis 5 Uhr
unser Theater betreten, genießen Sie nachstehende
kleine Familienpreise
0.70 1.20 1.70 2.00 2.50 Mk.
Nur noch heute u. morgen!
Entzückt u. begeistert
spricht jed. Besucher v. unserem köstl. Filmwerk:



Das K.u.K. Ballettmädel
6 übermütige Akte aus den Annalen eines Ballett- und eines Armeekorps.
In den Hauptrollen:
DINA GRALLA
ALBERT PAULIG
WERNER PITTSCHAU
Ein Film von ganz besonderer Spannung ist:
Das Mädchen aus Frisco
6 Akte von den Hafengeheimnissen von St. Franzisko.
Erna Morena, Helga Thomas, Ernst Rückert, Egon Jordan, Rudolf Klein-Rogge, Louis Ralph, Henry Bender
spielen hierin die Hauptrollen.
Außerdem
Liebe macht erfinderisch
Lustspiel in 2 Akten.
Die neue **Wochenschau.**
Kassenöffnung 2 Uhr.
j246

Es ist schon Stadtgespräch!
Ab Freitag den 13. April beginnen die Vorführungen des größten Filmwerkes der Welt:
KÖNIG **DER KÖNIGE**
Der 2,8-Millionen-Dollar-Farbenfilm von Cecil B. de Mille.
Die Musikproben haben bereits begonnen.
Der Vorverkauf ist an unserer Tageskasse eröffnet.
ODEON - Lichtspiele
ELBERFELD
Poststraße 7.
k355

Hotel zur Post
Elberfeld
Donnerstag den 12. April 1928:
Grosser Meisterabend
der Kapelle Erwin Rebicek.
Empfehle meine **Klub- und Konferenzzimmer,** besonders für Festlichkeiten geeignet.
Jos. Ahn.
k153

Wiesbaden Hotel Dahlheim Bes. Wilh. Koch
Altrenommiertes Haus gegenüber dem Kochbrunnen. Pension von Mark 7.– an. z8

Formulare aller Art
für den gesamten Post- u. Eisenbahnverkehr stets vorrätig; bei größeren Partien entsprechender Preisnachlaß. — Firmeneindruck nach Wunsch. 157d
Verkehrs-Formulare-Lager
Albert Baumgarten
Fritz Ebertstr. 6 Barmen Tel. 376.

Soarbeiten die Triebkräfte Anzeigen Nachfrage im **ANZEIGER** für Berg-Hütten- Maschinenwesen Eisen
Das Blatt der Industrie

Evangelische Schulgemeinde, Elberfeld.
Lichtspielabteilung.
Deutsche Frauen - Deutsche Treue
Ein Kulturfilm der Versöhnung als Denkmal der deutschen Frauen.
Vorführung im **Evang. Vereinshaus, Elberf., Kasinostr.,** von **Sonntag 15. bis Mittwoch 18. April 1928,** täglich nachm. 4 Uhr und abends 8 Uhr.

Preise	für Erwachsene	für Kinder
an der Kasse	Mk. 0.60	Mk. 0.30
Vorverkauf	„ 0.50	„ 0.25
Galeriezuschläge	„ 0.40	„ 0.20

Vorverkauf nur: Evang. Vereinshaus, Kasinostraße; Buchhandlung der Evangelisch. Gesellschaft, Kalk; Evang. Jugendamt, Mittelstraße.
k164

Die **Barmer Osterkirmes**
übertrumpft alles bisher Dargebotene!
Zirkusplatz an der Karnaperstraße
Täglich ab 3 Uhr geöffnet. **Morgen Donnerstag:** Täglich ab 3 Uhr geöffnet
Riesen-Höhen-Feuerwerk
Wochentags ist der Eintritt zum Festplatz frei.

Gartenkies
hat ab Lager und waggonweise sehr preiswert abzugeben: 158d
Berg. Baustoff-Großhandlg. Hugo Oehm, Barmen, Winchenbachstraße 21.
Tel. 2790, 4749.

Auch Ihre Lunge kann wieder gesund werden!
Darum muten Sein? Vergessen Sie nicht, die Erde, die uns trägt, hat auch Kräfte, unsere Krankheiten zu heilen oder wenigstens zu lindern. „NYMPHOSAN" hergestellt aus besten Pflanzensäften, steht an der Spitze der Lungenbehandlungs-Mittel. Aerzte, die ihn verordnet haben, sind voll des Lobes. Preis der Flasche M. 3.50, Doppelbouteille M. –.50. Erhältlich in allen Apotheken
Alleinhersteller: Nymphosan A.-G., München 38/C. u113

SPORT

Die Tagung des Deutschen Schwimmverbandes.

Die Verhandlungen des letzten Tages.

Am letzten Tage des Verbandstages des Deutschen Schwimmverbandes in Hamburg wurde zunächst eine Umgestaltung des Programms der deutschen Meisterschaften vorgenommen. So wurde die Herren-Brustmeisterschaft von 100 auf 200 Mtr. abgeändert, ebenfalls die Herren-Freistilmeisterschaft, sodann die Freistilstaffel der Herren von 3mal 200 auf 4mal 200 Meter. Ins Programm neu aufgenommen wurde eine Damen-Lagestaffel von 3mal 100 Meter und eine Damen-Freistilstaffel von 4mal 100 Metern. Eine Ruhezeit wurde abgeschafft, desgleichen ein Trikotzwang. Im weiteren Verlauf der Tagung schritt man zu den Wahlen. Der gesamte Vorstand wurde überraschenderweise wiedergewählt: Erster Vorsitzender: Dr. Geisow-Frankfurt, zweiter Vorsitzender: Hax-Berlin, Schwimmwart: Binner-Breslau, Kassierer: Hebekerl-Berlin, Werbeleiter: Dr. Bunner-Dresden. Das nächste Verbandsfest findet 1929 in Breslau statt, der nächste Verbandstag geht 1930 in Braunschweig vor sich.

46 Stunden im Wasser.

Der Dauerschwimmer Kemmerich überbietet den Weltrekord um 14 Stunden.

Hamburg, 10. April. Der Dauerschwimmer Otto Kemmerich, der am Sonntagabend 8 Uhr im Zirkus Busch zu einem 50-Stunden-Schwimmen startete, hat am Dienstagabend 6 Uhr, also nach 46stündiger Schwimmzeit, aufgegeben. (Der bisherige Rekord, den Kemmerich hielt, betrug 32 Stunden.)

Fußball

Die Bohwinkler Alemannen

können auf zwei erfolgreiche Spiele zurückblicken. Karfreitag schlugen sie Union Elberfeld mit 5:1 (3:1) und am Ostersonntag SpuSp. Hilden 06 mit 5:0 (1:0). Daß in dem ersten Spiel die Elberfelder nicht mehr als das Ehrentor (Elfmeterball) erzielten, verdankt Alemannia seiner wachsamen Hintermannschaft. Union hinterließ in Bohwinkel den besten Eindruck. — In einem Bericht über das zweite Spiel heißt es: Die Hildener enttäuschten. Ihre Angriffe und Zusammenspiel waren zu langsam, um sich bei einem flinken sowie körperlich leichteren Gegner durchzusetzen und Erfolge zu erzielen. Bei den Alemannen waren der unermüdliche linke Läufer sowie der schußfreudige Sturm hervorzuheben. Der Sturm aber besitzt noch den großen Fehler, daß seine Halbstürmer versäumen, die Verbindung zwischen Läufer und Stürmer herzustellen, wodurch der Zusammenhang verloren geht, was diesmal oft der Fall war.

Aus dem internationalen Boxring.

Der frühere deutsche Schwergewichtsmeister Rudi Wagener, der sich zu seiner weiteren Ausbildung kürzlich nach Amerika begeben hat, wird seinen ersten Kampf in den Vereinigten Staaten am 11. Mai im Neuyorker Madison Square Garden gegen Big Boy Petersen über zehn Runden austragen.

Deutsche Turnerschaft

Bergischer Gau. Handball.

Am Ostersonntag waren Wuppertaler Gäste in Remscheid, die Elberfelder Turngemeinde 1., die auf dem Platz „Heldendank" gegen Jahn 1. einen 4:3-Sieg herausholte. Die erste Spielhälfte stand durchweg im Zeichen der Gäste, die nach systemvollem Spiel mit 1:0 in Führung gingen. Nach Wiederanpfiff hatten die Remscheider bedeutend mehr vom Spiel. Sie belagerten oft genug das gegnerische Tor, vergaßen aber im geeigneten Augenblick den erlösenden Torschuß. Ein Unentschieden hätte dem Spielverlauf besser entsprochen.

Remscheider Turnerbund 1. war bei Burscheid 1. zu Gast und siegte nach ausgeglichenem Kampfe mit 5:0.

Dabringhausen 1. hatte Köln-Ehrenfeld zu einem Freundschaftsspiel verpflichtet, mußte sich aber eine 4:8-Niederlage gefallen lassen.

Das Ereignis des Ostermontags war das Spiel Hasten 1. gegen Wittener Turngemeinde 1, den ehemaligen westfälischen Kreismeister, der die Hastener mit 14:3 (6:1) Toren hereinlegte. Die Gäste, denen ein guter Ruf vorausgeht, hinterließen den denkbar besten Eindruck, während die Filialer um so mehr enttäuschten. — Das Spiel der zweiten Mannschaften beider Vereine verlief unentschieden 5:5.

Beim Remscheider Tv. 61 1. hatte sich die Tgde. Köln-Mülheim 1. eingefunden. Der Kampf, der stets offen durchgeführt wurde, verlief unentschieden 3:3 (2:1).

Im Remscheider Stadion fand ein Spiel zwischen Volksjugend 1. und der Turnerschaft Köln-Nord 1. statt, das die Gäste mit 9:2 (3:1) gewannen. Die Kölner zeigten hierbei eine größere Durchschlagskraft und feinere Kombination, was den Torwart der Volksjünger aus der Ruhe brachte.

Die Elberfelder Turngemeinde 1. weilte am zweiten Ostertage bei Hilgen 1., dem diesjährigen B-Klassenmeister, der das Spiel mit 6:2 für sich entschied.

Lennep trat gegen Dabringhausen nicht an.

ADAC.-Auslandstourenfahrt.

Augsburg, 11. April.

Augsburg steht seit Dienstagmorgen im Zeichen des Autosports. Aus allen Teilen des Deutschen Reiches trafen die Teilnehmer zu der diesjährigen großen Auslandstourenfahrt des A. D. A. C. in der alten Fuggerstadt ein, die zum Empfang der Gäste reichen Flaggenschmuck angelegt hat. Insgesamt sind rund 250 Wagen und Motorräder mit 730 Personen heute Mittwoch früh zu der 1384 Kilometer langen Reise gestartet, die in acht Etappen über St. Moritz, Como, Genua, San Remo, Turin, Pallanzo, Riva nach Innsbruck führt, das am 23. April als Endziel erreicht wird. In Genua, Pallanzo und Riva sind je ein Ruhetag, in San Remo zwei Ruhetage vorgesehen.



Ein Barmer als Sieger auf der ADAC.-Länderfahrt.

In den Berichten über das Gesamtergebnis der A.D.A.C.-Motorrad-Länderfahrt wird der Barmer Fahrer Zurhorst besonders erwähnt, der auf einem D.K.W.-Rad nur deshalb Strafpunkte erhielt, weil er am Danziger Tagesziel infolge schnellen Fahrens zu früh eintraf.

Ein deutscher Erfolg.

Geisler-München überlegener Sieger.

Das diesjährige Motorradrennen auf der Rundstrecke am Cap d'Antibes hatte eine ganz hervorragende Besetzung gefunden. Aus Deutschland beteiligte sich der Münchner Geisler, der auf seiner Ernst Mag-Maschine in der 350er Klasse einen schönen Erfolg buchen konnte. Er beendete das bei strömendem Regen ausgefahrene, über 40,070 Kilometer führende Rennen dieser Klasse in 40,23,8 als überlegener Sieger vor dem Franzosen Gaussorgue (Mont Goyon), der 43,15,8 benötigte.

BWAC.

Vereinigung Westdeutscher Automobil-Klubs.

In der in den Räumen des Rheinisch-Westfälischen Automobil-Klubs, Düsseldorf, stattgefundenen Sitzung der Vereinigung Westdeutscher Automobil-Klubs und der Vereinigung Nordwestdeutscher Automobil-Klubs wurden diese beiden Vereinigungen zu einem einheitlichen Gebilde unter dem Namen „Vereinigung Westdeutscher Automobil-Klubs (A.v.D.)" zusammengeschlossen. Der Sitz der Geschäftsstelle ist Köln. Der Vereinigung gehören folgende Klubs an:

Aachener Automobil-Klub, e. V., Aachen,
Automobil-Klub Bergisches Land e. V., Elberfeld,
Automobil-Klub Rhein u. Ruhr, e. V., Duisburg,
Automobil-Klub Ruhrland, e. V., Essen,
Koblenzer Automobil-Klub, e. V., Koblenz,
Krefelder Automobil-Klub, e. V., Krefeld,
Gladbach-Rheydter Automobil-Klub, e. V., Rheydt,
Kölner Automobil-Klub, e. V., Köln,
Märkischer Automobil-Klub, e. V., Hagen,
Rheinisch-Westfälischer Automobil-Klub, e. V., Düsseldorf,
Sauerländischer Bob- und Auto-Klub, e. V., Winterberg,
Trierer Automobil-Klub, e. V., Trier.

Tennis

Deutschlands Mannschaft gegen Griechenland.

Zur Davispokal-Vorrunde in München.

Im Anschluß an die Vorbereitungskämpfe in Berlin stellte der Deutsche Tennis-Bund nach eingehender Betrachtung des vorhandenen Materials für das Davis-Pokal-Vorrundentreffen vom 4. bis 6. Mai in München gegen Griechenland folgende Mannschaft auf: Einzelspieler: Froitheim und Dr. Buß; Doppelspiel: Dr. Kleinschroth-Bergmann.

Die griechische Vertretung steht noch nicht endgültig fest, allerdings dürften als Einzelspieler Zerlenti und Ballis Berücksichtigung finden.



M. 5750.-

Das ist der neue Essex Super Six
Schneller. stärker. bequemer

Der neue Essex Super Six ist ein Wagen von besonderer Qualität. Er ist noch größer und schneller, noch stärker und bequemer als sein Vorgänger. Wenn Sie den Essex Super Six, Modell 1928, erwerben, so kaufen Sie einen Sechszylinder-Wagen höchster Qualität und bezahlen für die elegante Limousine nur den festen Preis von Mk. 5750.—. Der 10/45 PS Sechszylinder-Motor gibt dem Wagen 100 Kilometer Geschwindigkeit. Die berühmten Bremsen nach Patent Bendix ermöglichen sanftes, erschütterungsfreies Abstoppen auf kürzeste Distanz. Bitte verlangen Sie unseren illustrierten Katalog.

Nahtlose Stahlkarosserie. Gute Federung, besonders lange Federn aus legiertem Stahl. Hupe, Gashebel und Lichtschalter in der Mitte des Steuerrades. Anlasser, elektrisches Schloß, Kühlwasser-Thermometer und Benzinuhr auf dem Instrumentenbrett. Gediegene Innenausstattung mit sehr tiefen und gut gepolsterten Sitzen

ESSEX SUPER SIX

ESSEX
SUPER SIX

HUDSON ESSEX MOTORS COMP. M. B. H., WERK BERLIN-SPANDAU
FERNRUF SPANDAU 4381

b3852

Volkswohl-Lotterie
1. Ziehung 20.-21. April
II. Ziehung 15.-19. Juni
Lose gültig für 2 Ziehungen.
Hauptgewinn auf Doppellos:
150000
Hauptgewinn auf Doppellos:
100000
50000
40000
20000
39282 Gewinne und 2 Prämien:
400000
Doppellos 2 Mk., Einzellos 1 Mk., Porto, 2 Listen 50
Glückstasche
5 Doppellose 10.— Mk. od. 5 Einzellose 5.— Mk.
A. Eulenberg jr., Staatl. Lott.-Einnehmer
Altenmarkt 11. Elberfeld.

Gesichtspickel!
Mitesser usw. können Sie wirkl. mit so leichter Mühe beseitigen! Ich bin gern bereit, Ihnen dieses einfache Mittel kostenl. mitzuteilen.
Frau M. Polomi, Hannover B, 41, K Edenstraße 30 a

Zum Hausputz!
Betten 18029 reinigen umfüllen nachfüllen
zu billigsten Preisen
Aug. Türk
Bettfedernfabrik
Elberfeld
Luisenstr. 2. Tel. 3202

Teppiche - Läufer ohne Anz. in 10 Monatsraten lief. Werklinger, Düsseldorf, Harotstr. 16. Schreib Sie sof. a.,





so reinigt VIM Ihre Badewanne!
V213/13 Vim ist geruchlos und säurefrei. Ergiebig und gründlich, man spart dabei.

b51

Räumungs-Verkauf.
Ich muß schnellstens räumen und gewähre deshalb auf meine ohnehin schon billigen Fabrikpreise einen Rabatt bis zu 30%. Verkauf nur gegen bar
Johannes Riegermann,
Elb., Aue 60. Lampenfabrik. Tel. 5290.

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. Elberfeld, W.-Rathenaustr. 50.

Warum mehr bezahlen?
b82

Nur 68.- Mk.
kostet jetzt ein hochmodernes elegantes, starkes und dauerhaftes Herr Sicherheitsrad, Mod. 5, in hochwertiger Ausstattung mit mod., rassig. Rahmenbau mit 3 Jahren Garantie und Original-Torpedofreilauf, prima Hosenfang (rot oder grau). Niedrigfedersattel, gelbe Felgen mit rostsicheren Speichen, kompl. Werkzeug, Pumpe, Glocke u. Lampe. Versand überallhin. — Zahlungserleichterung. — Katalog über Fahrräder, Gummi, Zubehörteile gratis und franko.
Ernst Machnow, Berlin, Wehrmeisterstraße 16
Größtes Fahrradhaus Deutschlands.

Amtliche Bekanntmachungen

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Oskar Stromm in Barmen, Altermarkt 28, des Alleininhabers der Firma Oskar Stromm, Herrenkonfektionsgeschäft in Barmen, Altermarkt 28, mit Zweigniederlassung in Dortmund, Webenbellweg, wird zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen — und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke — sowie zur Anhörung der Gläubiger über die Erstattung der Auslagen und die Gewährung einer Vergütung an die Mitglieder des Gläubigerausschusses — der Schlußtermin auf Samstag den 28. April 1928, vormittags 10¾ Uhr, vor dem hiesigen Amtsgericht, Zimmer Nr. 15, bestimmt. Zur Beschlußfassung über den Antrag des Gemeinschuldners auf Gewährung einer Unterstützung wird gleichzeitig eine Gläubigerversammlung vorgeschlagen anberaumt.

Barmen, 12. April 1928. Amtsgericht Barmen.

Nachlaß-Versteigerung.

Donnerstag den 12. April 1928, vormittags 11 Uhr, versteigere ich an Ort und Stelle in Barmen, Ludwigstraße 9, 2. Stock, folgendes: 4560

1.) eine Küche, bestehend aus: Büfett, Anrichte, Tisch, mehreren Stühlen, weiß. Herd u. sämtl. Küchengeräten,

2.) 1 groß. Kleiderschrank, 2 nußbaum. Waschtl. Betten mit guten Federbetten, Kommode mit Spiegel, 2 Tische, mehrere Stühle, 2 Sofas, Nähmaschine u. anderes mehr.

Gerhard Hammelmann,
Auktionator und Taxator,
Barmen, Allee 212. Telephon 3368.

Grundstücks-Markt

Bäckerei
zu verk. od. zu verm. mit Wohnung. Ang. B 4679 Geschst. Barmen, Neuerweg 34.

M., gut eingericht. Hefeutz.-Bandstube.
zu verkaufen. Ang. u. B 4697 an Gst. B., Neuerweg 34. †

Gutgehende Wirtschaft
an kapitalkräftigen Reflektanten zu vk. Ang. E 8811 Geschst.

Lebensm.-Geschäft.
gutgehend, mit 2-3-Zimm.-Wohn., krankheitsh. sofort für 1800 Mk. bar zu verk. Tauschwohnung erforderl. Ang. B 4687 Geschst. B., Neuerweg 34. †

Gute Existenz!
Zigarrengeschäft wg. anderw. Unternehmen soll zu verk. Erforderlich sind 1200 Mk. Ang. u. E 8817 Geschst. *

Kleines Lebensmittel-Geschäft mit Hinterräumen, mit sämtl. Waren u. Inventar sof. für 1500 Mk. zu verkaufen. Näher. in der Geschäft. [194†

Geschäftshaus
im Zentrum Elberfeld in Bälde gegen Kasse zu kaufen gesucht. Ang. E 2309 an die Geschäft. [638

Einfamilien-Haus
von 8—12 Zimmern mit Garten i. Außenbezirk Elberfelds verkauft bald zu kaufen gesucht. Größere Anzahl kann unter erfolgen. Ang. unter E 2315 Gesch. [172

Ich beabsichtige mein [46
Wohn- u. Geschäftshaus
(Kolonialwaren-Handlung), Klosterholz 30, zu verkauf. Wohnung dabei.
H. Gahen, Gemeindevorsteher, Restaurant „Zur Sonne".

Existenz!
Bestehendes, gutgehendes [93b
Musik- und Sprechmaschinen-
Spezialgeschäft im Wuppertal umständeh. sof. aus Krise zu verkaufen. Interessenten mit 15—20 000 Mk. Kapital w. sich meld. unt. B 402 Geschst. Barmen, Neuerweg 34.

Zoo oder Brill.
Von Zahlungsfähr. Käufer kleinere, in gutem Zustand befindliche u. mit modern. Einrichtungen versehene [166
Villa oder Einfam.-Haus
mit Garten zu kaufen gesucht. Angebote unter E 2313 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Kleines Haus

mit Garten b. sofortiger Bezahlung zu kaufen ges. Ang. u. E 8791 an Geschst. *

Gutgehendes
Lebensmittel-Geschäft
z. Barzahl. zu kf. ges. Ang. B 4683 an die Gst. B., Neuerweg 34.

Maschinen

Elektro-Motoren
für Dreh- u. Gleichstrom, in jeder Größe und Ausführung elektr. Kraft- u. Stromanlagen in jedem Umfange.
F. Gauerwald,
Barm., Hindenburgplatz 3, 3a und 3b. Fernspr. 1000, 1016, 4371. 381b

1 Benzin-Motor,
liegend, bill. zu vk. Kollod. B., Besenbruchstr. 20. Tel. 1074+

Elektro-Motoren
jed. Stromart, elektr. **Waschmaschinen.**
A. Berger, E., Heinrichstr. 11. F 2908.*

Elektro-Motoren
Wechsl.- u. Drehstrom, **kauft, verkauft, vertauscht und repariert**
D. Hansmann,
Elberf., Schönegasse, Telephon 66. *

Versendbare, eich. **Adler-Nähmaschine**
wie neu, bill. Näh. Barmen, Allee 212. †

Schreibmaschinen.
erste Marken Wochenrate M. 3.50 fabrikneu, 1 Jahr Garantie. Anfr. unt. Df. K. 606 **Rudolf Mosse, Düsseldorf.** a62

Schreib-Maschine
erstklassig, mit 2 Jahren Garantie. Raten 20.— * verkauft
Otto Langbein jr
E. Schloßbleiche 20.

Continental-Schreibmaschinen,
neu u. gebr., billig. C. Schafteyen. Elberfeld, Alexanderbrücke. 18046

Kasse Nationalneuzeit. Mod. ABC-Bondr. Addition u. Kontrollstreifen, 480 M., unter Preis, evtl. auf Rat. z. verk. Angeb. u. E 2288 an die Geschäft. [124

Wenig gebrauchte **Schreibmaschinen,**
Conti, Adler, Triumph, Regina, sehr günstig zu verk. Die Maschinen sind noch in erstklassiger Verfassung. 2798a
Rösch & Brüer,
Barmen, Allee 246, Adlerbrücke Tel. 5569

Bandstühle, Scherrahmen, Einschlagspulmaschinen
wegen Räumung sehr preiswert zu verk. Näheres Barmen, Gr. Friedrichstr. 44-46.

Kordel- und Litzenmaschinen
von 12—60 und 7—145 sowie Hilfsmaschinen zu verkaufen. [173
Gebr. Ernestus, Elberfeld, Uellendahlerstraße 86.

Schreibmaschine (Mercedes), t. tadellos. Zustande, Umst. halb. sehr billig zu verkauf. Anfragen u. E 8861 an Geschäft. *

1 fast neue [1896
Rechenmaschine,
Neuwert 2000 Mk., spottbillig zu verk. Näh. in Gst. [146

Musik-Instrumente

Miet-Piano
sehr vorteilhaft, ferner [281
gebr. Piano
äußerst preiswert.
Pianohaus Weischet
Elberfeld,
Königstr. 23 und 31
Fernruf 1847.

Mehrere gebrauchte
Pianos
gut erhalten, zu bequemen Bedingungen abzugeben. a314
Roth & Junius
Hagen i. W.
Bahnhofstr. 29

Tadellos erhaltenes
Ibach-Klavier
preiswert zu verk. * Ang. u. E 8859 Gst.

Ibach-Flügel,
gebr., gut erhalten, preiswert. 2623a
Pianohaus Faust,
Barmen, Uferstr. 10



h204

Künstler-Geige,
Modell Domenicus-Montagnana Venetia 1730, zu vk. Ang. u. E 8793 an Geschäft. *

Gut erhalt. Schlaf- (altdeutsch) bill. abzugeben. U.-Barmen, Bauerstr. 32, II. *

Schlafs., echt Eiche, m. Innenspieg., 700 Mk. Bruchmann, C., Luisenstr. 116b. *

Gelegenheitskauf!

Eich.-Schlafz., m. 180 cm br. Spiegelschrk., 1 Mk. 600.—, Eich.-Speisez. mit Kühl-Tisch u. Ledersk. für Mk. 533.— zu verk. Möbelhaus Wendling, E., Friedrichstr. 2. *

Hochw. Schlafzimmer, gut erhalten, zu vk. E., Neue Friedrichstraße 5a, parterre. *

Engl. Herrs.-Anzug, Marke, dkelbl. Wollausf., 86 Mk. 18058 E., Friedrichst. 32, 1. Et.

Schöner Küchenschrk. f. 35 Mk. E. Stern, E., Nordstr. 17, 3 Et. *

Küchenschr. u. Anr., zus. 60 Mk. Meyer, E., Erholungsstr. 1.

Eich. Kredenz
b. zu vk. Wendlin, E., Friedrichstr. 2. *

Nußb.-Kleiderschr.
Waschtl., Nachtt., Schreibtisch, Ausziehtisch, Flurgard., Chaiselong., Hügenell, E., Beraft. 28

Ausz.-, massiv. Kirschschr., Rollschrank f. Büro, Ausz.-tisch, Kirschschr., neu, eich. Schreibt. (Dipl.) günstig abzug. Näh. Hammelmann, Aukt., Barmen, Allee 212. †

Wenig gebrauchte
Kredenz,
echt Eiche, bill. zu vk. Möbelhaus Basche, 1105 Elberfeld, Königstraße 55—57.

Gelegenheitskauf!

Wenig gebr. Sofa in Gobelin sowie zwei Sessel in Mokett sehr billig. [1405
Möbelhaus Basche, Elberfeld, Königstraße 55—57.

Sch. Chaisl. 21 M. E., Neue Nordstr. 4e pt. *

Wirtschaftsstühle und Tische
in jeder Menge dir. ab Fabrik billig abzugeben. C. Meyer, Elberf. Bachstr 79. Telephon 1614. *

Geb. Nußb. Kinderzugbett bill. zu vk. Ernestus, B., Bruderstr. 45. †

Kirschbaum†
rd. Tisch, Nußb. B., Enzelbettst. 6, Werderbr.

Gebr. Backtisch, 300×70 cm, bill. zu verk. Elb., Elisabethstr. 8a. *

* Fortzugsh. weißer Küchenschrk., Chaiselong., f. ungebr. h. Ang. E 8814 Geschst.

Doppel-Einsch.-Dampfofen
m. Kond.-Herd (Fabrikat Hammes) sof. zu vk. Herm. Linder, Elberf., Island 9, Telephon 1582. *

Zink-Badewanne, wenig gebr., zu verk. Winterberg, Elberf., Hamburgerstr. 30, II *

Fahrzeuge

3-To.-Lastwagen,
Adler, als Schrot zu verk. Ged. Hantzen, Elbf., Schlachthof. *

ESSEX
der fabelhafte Sechscylinder
10/45 PS
1 Jahr Garantie, mit h37b Vierradbremse.
Preise:
Mk. 6750.—
Mk. 6950.—
Vertreter
J. J. Bertrand,
Elberfeld,
Kampstr. 22/26, Tel. 134, Moltkestr. 9, Tel. 7900

Gelegenheitskauf!

10/30 PS Priamus-Pers.-Wagen, 4-Sitz., elektr. Licht, Anlasser, fahrbr., zugel. u. versteuert, da überzählig, bill. zu verk. F. Stürznickel, Elb., Gesundheitsstraße 83. Telephon 1482. *

Hansmag-Limousine,
gut erh., fahrsertig, zugelassen und versteuert, preisw. abzug. Albert Zeisler, Vohwinkel, Königstr. Nr. 40. Tel. 6682. c245

2 bis 2½ To
Schnellastwagen
in g. Zustand, u. Postlagert u. mit n. Elastikbereifung, verst. u. versl., sof. zu verk. od. geg. Vers.-Mag., Diff., zu vert. Ang. u. D 200 an Ztl. in Langenberg Rl. [1264

Möbelmarkt

Für Metzger und Wirte.
Kühlschränke
in all. Größen, neu u. gut erhalten, sof. lieferbar, zu verk. * Hugo Bergmann, Elbf., Gütterstr. 16. Telephon 3392

2 Fensterversätze
ca. 210 breit, u. andere Ladeneinrichtungs-Gegenstände sofort abzugeben. Barmen, Mittelstraße 10. †

Theke
mit Glasaufsatz, Glasschiebekasten u. Ladenregale bill. zu verk. Happe, Elbf., Königstraße 30. *

Gelegenheitskauf!

Von einem Kunden in Zahlung genommenes, einfaches h236
Speisezimmer
unter Preis zu verkaufen.
Adler,
Ausstellung vornehmer Wohnungs-Einrichtung. Elb., Hofaue 53.

Seltene Gelegenheit!
Herrenzimmer, echt Palisander, poliert, Umstände halb. weit unter Preis abzug. Möbelhaus Basche, 1405 Elberfeld, Königstraße 55—57.

Doppel-Einsch.-Dampfofen
m. Kond.-Herd (Fabrikat Hammes) sof. zu vk. Herm. Linder, Elberf., Island 9, Telephon 1582. *

Wenig gebr. Küche
preiswert zu verk. * Möbelh. R. Höfer, Elbf., Grünstr. 16/18.

Schöne Küche billig *
E., Gesundheitst. 140.I

Möbel

zu äußerst billig. Preisen u. bester Qualität im *
Möbelhaus
Otto Vosson,
Elberfeld,
Kölnerstraße 75, 75a, neb. d. Thalia-Theater.

Kücheneinrichtung
(modern) 2 Schränke, Tisch, Stühle, Kohlenkord usw., wen. gebr., billig zu vk. Ang. u. B 4707 an Gst. B., Neuerw. 34. †

Umstände halber
mod. Küche u. Schlafz.
preisw. zu v. Schulte, B., Hügelstr. 29. †

Schlafzimmer
echt eich., in moderner Ausführg., m. Innen- u. Außenspiegel, Umstände halber v. Mk. 540-690, komplett mit Spiegel, Marmor u. Spiralmatratzen, †
Küchen
natur-lack., hochfeine Muster, von Mk. 190 an bis zu den allerfeinst. ab Lager abzg. B., Zeughausstr. 45, I.

Birk.-Schlafzimm.
pol., sehr preisw. zu verkaufen. *
R. Höfer, Elberfeld, Wall.-Rathenaustr. 20

Der Name h227
Adler
ist für
Möbel
Reflektanten unbedingt wichtig. Deshalb merken Sie sich ihn.
Elberfeld.
Hofaue 53.

Adler-Lieferwagen
12/35 PS.

mit geschlossener Karosserie (umgebauter Personenwagen), elektr. Licht, Anlasser, preiswert zu verkaufen. b2392
Kumpf & Spindler, Hilden.

Infolge Betriebseinschränkung geb. wir unseren [488
Adler Standart 6
Limousine, Modell 1928, wie neu, bill. an Kapitalkäufer ab. Angebote an Postfach 164 Elberfeld.

FIAT
501, Innensteuer. 6/21 — 501 offen. 4-Sitzer, 6/21. Beide Wagen sind in erstkl. Zustand und werden bill. bei 600 bis 700 Mk. Anzahl. abgegeben. a333
Jean Weiser, Köln, Zülpicher Straße 216

8/24 Horch,
4-Sitzer, ganz neu lack., sowie m. neuem Verdeck und sämtl. Neuerungen versehen, zugel. u. versteuert, präs. zu vk. Ang. u. E 1153 a. Gst. v3860

2—2½ Tonnen-
Lastwagen,
Markenwagen, Riesenluft usw., fabrikneu, billig zu vk. Ang. B 401 Gst. B., Neuerweg 34. 3356

4-Sitzer-
Opel-Limousine
f. bill. Barm. Tel. 6659

B. M. W.
gut gepflegt — alle Schikanen, Kasse 950 Mk. zu verk. Innerst. woll. sich meld. unt. E 8920 an Geschäft. *

Imperia-Sport
(500 ccm) kaum gefahren, preisw. zu vk. E., Wirkerstr. 14. *

Adler-Sportvierrsitzer, 10/28, elektr. Licht, Anlasser, preisw. zu vk. Ringel, E., Ahrstraße 39 II. Tel. 4662 *

Motorrad
Engl. Triumph, zu verk. Telephon 6687. Ang. E 8919 Gesch. *

Marken-
Fahrräder
Patria — W. K. C.
3 Jahre Garantie.
Neue Modelle
Balbreannaschine M. 97.—
Reaumaschine M. 128.—
Ia Tourenrad Mk. 95.—
Fahrrad-Teile
in größter Auswahl, garantiert beste Qualität, trotzdem billig.
Wilh. Voss G. m. b. H.
Elberfeld,
Kirchstr 8 u. Hochstr. 79.

Fahrräder.
Das technische Wunder d. größt. Fahrradfabrik der Welt:
10.— Mk. Anzahl.,
3.— Mk. wöchentl.
Stets mehrere hundert Räder am Lager. — Kein Laden.
Fahrradversand E., Gesenbergstr. 10, direkt an der Stadthalle.

Fahrräder,
Brennabor 110.—, R.S.U. Suhm 110.—, Spezialrad-Elite 80.— kompl., mit Torpedo-Lampe, Glocke, Triumph, Victoria, Wanderer, Renner Teilzahlung gestattet Fritz Hülsmann, Elberfeld, Hofkamp 19. h443

3 Leiterwagen, Marke Brennabor — 1 Herren-Fahrrad preisw. zu vk. Näh. E., Ludwigstr. 21. *

1 Brcak m. Verdeck, 6sitzig, bill. zu verk. Kollod. B., Besenbruchstraße 20. Telephon 1074. †

3 reparaturbedürft.
Eiswagen
zu verk. Barmen, Westkotterstr. 128. †

Groß., gut erh. Kinderwagen preisw. zu verk. A. Röhrig, E., Tannenstr. 6, III. *

Eleg. gebr. Kinderwagen billig zu vk. Arnbrecht, Elberf., Wirmhof 3. 1366

Eleg. Kinderwagen zu verk. Kaldenbeeg, E., Gartenstr. 103, II *

Gr. Kinderwag. bill. E. Steinbeckstr. 42, III *

Gut erhaltener * Promenadenwagen Brennabor, f. 35 M. E., Lagerstr. 35, III

Vermischte

H.-Anzug, wen. gebr. 23 M. E., Paradest. 76. *

Neuer Photoapparat 9/12, mit anst. Optik, billig. E., Brüllerstr. Nr. 13, I. Tel. 5322. *

1000 Stck neutrale [1316
Werkzeugkataloge,
80 Seiten stark, Umst. halb. auch in klein. Posten billig zu verkaufen. Anfragen erb. unter Nr. 22 an die Filiale ds. Blattes in Remscheid, Bismarckstraße.

Treibriemen,
1a Ware, ab Lager lieferbar Hugo Soldmann, Treibr.-Fabr. E., Nützenbergerstr. 7a, Fernspr. 680. 3057

12 Dtzd. Tassen mit Untertassen, n. nicht gebr. Herm. Linder, Elbf., Island 9. *

Für Wirte.
Ein Posten Porzell.-Tassen, Kaffeekannen, Milchkannen u. verschied. andere Sachen bill. ab. Vohwinkel, Wiesenstr. 13, pt *

Abzugeb. weit. unt. Gest.-Preis mehrere tausend 2802a
Einkochringe
sowie Pedalgummi, versch. Gr., daselbst einige Dutzend Einmannsägen u. versch. Kreissägeblätter, alle ungebraucht u. wie neu. Antrag. u. Barmen Ruf 6220.

Elb., Berlinerstr. 3
Umbau: Stark gewendelte Treppen und Eichenholz zu verk. Näheres beim Portier. 156

Gartenlaube
bill. zu verk. Elbf., Sadowastr. 26a. *

Tiermarkt

Prima mittelschwer. **Pferd**
mit Geschirr u. drei Wagen zu verk. — Ludw. Müller, Elb., Neviandstr. 40. *

Zwei fünfjährige Belgier, fehlerfreie schwere 2802a
Arbeitspferde.
Händler verbeten! — Schriftl. Anfr. unt. B 395 an die Gesch B., Neuerweg 34.

Habe Donnerstag ein. gro. Transport allerb. ostfriesische flotte und frischmelke
Kühe
u. empf. diese zum billigsten Kauf u. Tausch
Emil Frankenberg, Elberf.,
Stallungen Uellendahlerstraße 508a, Haltestelle Straßenbahn Barmer Weg, Linie 2, 3 und 12. Telephon 7154. *

Habe eine Auswahl tragender und frischmelker
Kühe
zum Verkauf u. Tausch ausgestellt. *
Karl Aschmann, Elberfeld, Weinberg. Telephon 3485.

Wir stellen Donnerstag eine Auswahl hochtragender und frischmelker ostfriesischer **Kühe** z. Verkauf u. Tausch aus.
Gebr. Marcus, Schwelm, Fernruf 222.

Gute Weide-Kuh zu verkaufen. b3859 Näh. Geschst. [145

* Prachtv. Saanen Risse, E., Bachstr. 81.

Tiefschwarze deutsche
Schäferhündin
mit Ia Stammbaum billig zu verk. 2813a Barmen, Telephon 570

Legende Hühner
zu vk. Barmen, Gartenstr. 61. 269

Festst. Glucke u. 4 w. Hühner, am Nest zu vk. Genster, Elb., Kiefelstr. 32. *

Kl. Kaue abzug. E., Neuenscherstr. 45, III. *

Kanarienhecke für 75 Mk. zu verk. 7 Hähne u. 17 Weibchen. 4 flugfähige 15 Einsatzfähige. † Hans Hahn, Barm. Gewerbeschulstr. 117

Kaufgesuche

1 Drehstrom-Motor,
1—2 PS, sofort zu kaufen ges. Ang. u. B 407 an Gst. B., Neuerweg 34. 2306

Gummibandstühle,
40—48 Gänge, 45 mm Spra., gut erh., zu k. ges. Ang. mit näh. Angaben und aus. Preis B 4566 Gst. B., Neuerw. 3

Holzwand mit Tür
ca. 4 Meter breit, zu kaufen gesucht. — H. Heidtsch., Elberfeld, Kasinostraße 68. Fernsprecher 5369.

Werkzeugfabrik sucht zwecks Vergrößerung **5- bis 10 000 Mk.** Kapital als 1. Hypothek gegen zeitgem. Zinsen für 3 Jahre. Angeb. unt. E 1143 an Geschst. d. Bl. *

2000 Mark
gegen 2fache Sicherheit auf 3 bis 6 Monate ges. Angeb. u. E 8815 Geschst. *

Darlehen 250 Mk., Rückz. 300 Mk. nach 8 Wochen. Gute Sich. Ang. E 8868 Gst. *

300 Mk. geg. Rückg. v. 250 Mk. ges. * Ang. E 8781 Geschst.

Rückz. 250 M. nach 2 Mon. Darl. 200 Mk. Gute Sich. Ang. u. B 4692 B., Neuweg 57. †

Günstige Gelegenheit!
Erstes neuzeitliches Berliner Unternehmen beabsichtigt gleichartigen Betrieb einer a243
tatkräftigen Persönlichkeit
in Elberfeld zu übertragen. Hohe Verdienstmöglichkeit. Branchekenntnisse nicht erforderlich. Notwendiges Kapital zirka 10 000 Mk. Angeb. unter N 537 an Büttners Ann.-Büro, Berlin C. 54.

Händler u. Hausierer
für gesch. Massenartikel sofort gesucht. Erforderlich 10—20 Mark. — Zu erfr. bei: Richard Kuntel, Elberfeld, Blumenstr. 8. *

Tüchtiger Kaufmann
schreibt Bücher bei und erteilt Rat in kaufmännischen Angelegenheiten.
Man wende sich unter B 394 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. 2800a

Bücher-Revisionen
übernimmt durchaus erfahrener Fachmann zu angemessenen Preisen. Anfragen unter B 393 Gst. Barmen, Neuerweg 34. 2800a

Limousine
neuest. Konstruktion, neu od. wenig gebr., gegen Barzahlg. zu kaufen ges. Nur Angeb. mit fest. Preis, Angabe d. Fabr. Baujahr u. Baujahr d. Zweck. Schließf. 238 Elberf.

4/16 PS Opel-
Limousine,
gebr., zu k. gesucht. Elberf., Hofaue 26. Telephon 8749. *

Gebr., 4rädr. Hand-**Flachwagen**
sof. zu kauf. od. auf 6 Woch. zu leih. ges. Ang. E 8884 Gst. *

Mod. g. erh. K.-Wasch. v. best. Herrsch. ges. * Ang. u. E 8790 Gst.

Brillanten
Gold- und Silbergegenstände, Zahngebisse kauft stets *
T. Leeser, Elberfeld, Flydorf 108, 1. Etg.

Gebrauchte *
Wellblechgarage
für Kleinauto zu kaufen ges. Ang. u. E 8878 an Gst.

Stühle
zu kaufen gesucht. Angeb. unt. E 2312 an Geschäft. ds. Bl.

Chrysler oder Packard,
nicht unt. 12 PS, fehlerfrei, prima erhalten. Angeb. mit Preis, Baujahr und Stärke unt. E 8808 an die Geschäftsst. *

Achtung!
Suche für jed. Sonntag von 10—12½ U. gute Stimmungs-**Kapelle,**
Klavier, Geige, Cello. Dieselbe muß auch Jazz können. Ang. m. Preis B 4561 an Gst. B., Neuerweg 34 †

Unsreicher-Arbeiten zu vergeben gegen Ausw. v. elektr. Anlagen. Angeb. u. E 8812 an Geschäft. *

Ia Innenanstrich bill. Tapezieren, R. 50 ₰. Ang. E 8780 Gesch. *

? Wer stellt in der Presse Käufe aus u. nimmt bevorzug. Artikel geg. Spesenbeteiligung mit? Ang. u. 8782 Gesch.

Beamter f. Verw. d. Häuf. u. Nebenbesch. Ang. B 3672 Gst. B., Neuerweg 57 †

Radio.
Wer schaltet Fernempf.? Angebote u. E 8867 an Geschäft. *

Ich übernehme Hausbesuche als * **Masseur.**
Schrift. Bestell. an Franz Sommer, E., Grünewaldberg. 10.

Welch. jg. Arbeiter kennt 16—25jährige Leute in Fabr. etc. u. übern. d. Verteilg. v. hies. Gratis-Rekl.-Mustern? Bes. p. St. 10 Pfg. u. erstehe Komm.-Geschäft Sof. Verd. L. Geld erf. Ernst Kuna, Dinglingen (Bad.) v3858

Anstr.- u. Tapezierarb. w. billig ausgeführt. à M. 50 Pfg. Ang. E 8877 Gst. *

Tafeldecker
repariert Schmaal, Elbf., Karlstr. 14. *

Heizdichtungen,
Tanz-Einstudierung. Frau Andersen, Elb., Steinstr. 22. *

Forellen-Fischerei
im oberen Wuppertal Umstände halb. für 6 Jahre abzugeben. Interessenten wollen sich melden unter E 1135 an die Geschäft. d. Bl. b2386

Frauen u. Mädch. f. ihre Kleid. u. Wäsche f. anfert. Nach 7 Uhr Nähschule Klinkert, B., Pfeilstr. 18, III. †

Firma übernimmt Anfertigung von Ia Maßkonfektion. Ang. E 8824 Gst. *

Achtung!
Wichtig für Speise-Eis-Händler!
Sie sparen 75% Roheis mit mein. Kork-Kübel, dessen Haltbarkeit unbegrenzt ist. Näh. Ferd. Dal Bo, Elberf., Neustr. 106, Tel. 5466. *

„Vielleicht."
Den betr. Herrn (l. kurz. Ueberz.), der am 2. Ostertag um 16.00 mit m. Hagen Mopse m. mir wechs. (q. Dame i. Schwarz), bitte ich um ein Lebenszeichen unter E 8857 an Geschäft. *

Günstige Gelegenheit!
Wer nimmt ein Bett u. einen Schrank mit nach Godesberg? c12 Ang. u. E 1148 Gst.

Gebild. Herr sucht Beteiligung an gutem gemeinsamen **Mittagstisch.**
Angeb. unt. E 2311 an die Geschäft. a473

M. M. 1637.
Bitte zur Hauptpost!

Mosel
Ostermontag
Zug 16 Uhr 26
Coch.-Koblenz.
Erbitte Nachricht bezüglich wichtiger Mitteilung u. K C U 648 Rudolf Mosse, Köln.

Verloren Gefunden

Medaillon verl. v. Briefstr. bis Löwenbräu. Finder b. abgeben Elberfeld, Briefstraße 15. *

Braune Aktentasche m. Inhalt in Sonnborn am 8. früh gefunden. Abzuholen geg. Erstattung der Unkosten Elb., Eddastraße 17, part. *

Brillant-Brosche,
wertvolles Andenken, Sommerlokal Jägerhof, Barmen-Lichtenplatz, Sonntagnachm. verloren. Ehrlicher Finder hohe Belohn. Fr. W. Becker, Ronsdorf, Lüttringhauserstr. 27, Tel. 172. f377

Handtasche Markt, B.-Rathenaustr. od. Grünstr. verl. 10 M. Ind. gehören d. Finder, außerdem Belohnung. Palm, E., Alsenstraße 23.

Kurzhaarig. Zwergdackel,
braune Rüde, entlaufen. Gegen Belohng. abzugeben Elb., Viktoriastr. 64, bei Beer.

Photo-App. liegen gebl. im Autobus Völklingen-Dudweiler. Wiederbr. Belohng. Kaldenmorgen, U. B., Furterhof 1. ? 3946.

1. Ostermorgen †
Schirm stehen lassen
im Kothener Wald. Geg. Belohn. abzug. U. G., Germania 14.

Geldmarkt

1. Hypotheken und Industriekredite
besorgt Rich. Rust, Bankdirektor a. D., Haan-Rhld., Düsseldorferstr. 106. Tel.: Haan Nr. 283. f85

1. Hypotheken
auf gute Wohn- u. Geschäfts-Häuser sofort günstig zu vergeben. Angeb. u. Anfrag. u. B 476 G., Neuerweg 57

Beamter sucht 400 M. v. Selbstgeber gegen Rückzahl. von 50 M. Angeb. unt. E 8891 an Geschäft. d. Bl. *

Kredite
an Private durch Anz.-Büro, Berlin O 34.

jed. Höhe solv. Ind.- u. Handelsfirm. geg. Akzept. Off. „M 50" an Pettners Anz.-Büro, Berlin C. 54.

Vermischte Anzeigen

Achtung!
Wichtig für Speise-Eis-Händler!
Sie sparen 75% Roheis mit mein. Kork-Kübel, dessen Haltbarkeit unbegrenzt ist. Näh. Ferd. Dal Bo, Elberf., Neustr. 106, Tel. 5466. *

„Vielleicht."
Den betr. Herrn (l. kurz. Ueberz.), der am 2. Ostertag um 16.00 mit m. Hagen Mopse m. mir wechs. (q. Dame i. Schwarz), bitte ich um ein Lebenszeichen unter E 8857 an Geschäft. *

Selbstfahrer
mieten moderne neue Wagen durch den Verein der Selbstfahrer e. V., Elbf., Luisenstr. 94, Tel. 5919*

Möbeltransport.
Wer nimmt ein Bett u. einen Schrank mit nach Godesberg? c12 Ang. u. E 1148 Gst.

Gebild. Herr sucht Beteiligung an gutem gemeinsamen **Mittagstisch.**
Angeb. unt. E 2311 an die Geschäft. a473

M. M. 1637.
Bitte zur Hauptpost!

Mosel
Ostermontag
Zug 16 Uhr 26
Coch.-Koblenz.
Erbitte Nachricht bezüglich wichtiger Mitteilung u. K C U 648 Rudolf Mosse, Köln.

Verloren Gefunden

Medaillon verl. v. Briefstr. bis Löwenbräu. Finder b. abgeben Elberfeld, Briefstraße 15. *

Braune Aktentasche m. Inhalt in Sonnborn am 8. früh gefunden. Abzuholen geg. Erstattung der Unkosten Elb., Eddastraße 17, part. *

Brillant-Brosche,
wertvolles Andenken, Sommerlokal Jägerhof, Barmen-Lichtenplatz, Sonntagnachm. verloren. Ehrlicher Finder hohe Belohn. Fr. W. Becker, Ronsdorf, Lüttringhauserstr. 27, Tel. 172. f377

Handtasche Markt, B.-Rathenaustr. od. Grünstr. verl. 10 M. Ind. gehören d. Finder, außerdem Belohnung. Palm, E., Alsenstraße 23.

Kurzhaarig. Zwergdackel,
braune Rüde, entlaufen. Gegen Belohng. abzugeben Elb., Viktoriastr. 64, bei Beer.

Photo-App. liegen gebl. im Autobus Völklingen-Dudweiler. Wiederbr. Belohng. Kaldenmorgen, U. B., Furterhof 1. ? 3946.

1. Ostermorgen †
Schirm stehen lassen
im Kothener Wald. Geg. Belohn. abzug. U. G., Germania 14.

Infolge Verlegung meiner Barmer Flügelfabrik in einen modernen Fabrikneubau in Schwelm sind ab 1. Oktober 1928

ca. 1500 qm FABRIK-, LAGER- UND KONTOR-RÄUME

vom Neuen Weg 42 durchgehend bis zur Winklerstraße (Hauptbahnhof Barmen) ungeteilt **zu verkaufen**
oder geteilt **zu vermieten.**

384b

BARMEN **Ibach** NEUER WEG

FLÜGEL- UND PIANINOFABRIK

Einfamilienhäuser
Elberfeld
Bellevueviertel,
preiswert unter angenehmen Zahlungsbedingungen verkäuflich.
Otto Meyer, R. D. M.,
Elberfeld, Altenmarkt 12.
a673

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 85 — 1928 Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen Mittwoch, 11. April

Handels- und zollpolitische Umschau auf textilwirtschaftlichem Gebiet.

Die Kenntnis der handels- und zollpolitischen Vorgänge in der Welt ist eine der wichtigsten Voraussetzungen für eine aussichtsreiche Exportwerbung und Exportförderung. Ein Textilexporteur, der sich nicht laufend über die fortwährenden Aenderungen auf diesem Gebiete unterrichtet, wird selten ohne — selbstverschuldete — finanzielle Verluste abschneiden, fast immer aber seine Bemühungen um eine Hebung des Auslandsabsatzes gescheitert sehen.

Es mag deshalb von Interesse sein, die umfangreichen handels- und zollpolitischen Vorgänge der letzten Zeit auf die wichtigsten Aenderungen, die das Gebiet der Textilwirtschaft betreffen, zu prüfen. Dabei kann es sich selbstverständlich nur um eine gedrängte Ueberschau handeln, da der Rahmen eines Aufsatzes eine eingehendere Behandlung nicht zuläßt. Es muß genügen, die interessierten Branchen mit wenigen Andeutungen zu einer näheren Unterrichtung über die Einzelheiten der für ein Land in Frage kommenden handels- und zollpolitischen Vorgänge anzuregen. Da sind zunächst die durch Gesetz vom 2. März 1928 genehmigten Handelsverträge und Zolltarifänderungen Frankreichs zu erwähnen, die für einen Teil der deutschen Textilwirtschaft von großer Bedeutung sind. Abgesehen von der Ratifikation des bekannten deutsch-französischen Handelsabkommens vom 17. August v. Js. handelt es sich um die Ratifizierung des französisch-italienischen Seidenabkommens, von dem bekanntlich die deutsche Seidenindustrie infolge der ihr zukommenden gleichmäßigen Behandlung eine Erleichterung der Ausfuhr nach Frankreich erhoffte und um die Ratifizierung des französisch-schweizerischen Handelsabkommens, das ebenfalls für die Einfuhr deutscher Textilwaren nach Frankreich von Wichtigkeit ist. Eine weitere Aenderung der handels- und zollpolitischen Verhältnisse zu unserem westlichen Nachbarlande ist durch den Abschluß des belgisch-französischen Handelsvertrages vom 23. Februar 1928 eingetreten. In diesem Vertrage interessieren die deutsche Textil-Exportindustrie die Zugeständnisse Frankreichs auf Wirkwaren, Jute- und Wollgarne, Baumwoll- und Leinengewebe, Leinendamast und Tischwäsche, während von belgischer Seite eine Ermäßigung der Zölle auf Samt- und Plüschwaren, Baumwollstrümpfe und Konfektion eingeräumt worden ist.

Für den Handelsverkehr mit Griechenland ist der am 24. März abgeschlossene deutsch-griechische Handelsvertrag von einiger Bedeutung für die Textilwirtschaft. Neben der vollen wechselseitigen Meistbegünstigung, auf Grund deren Deutschland in den Genuß der vorher an andere Länder gewährten Erleichterungen für Baumwollgarne und andere Textilerzeugnisse kommt, sind von Griechenland Konzessionen in der Behandlung von Wirkwaren gemacht worden, die vor allem der sächsischen Industrie zugute kommen können. Von deutscher Seite ist dem Vertragspartner auf geknüpfte Teppiche eine Zollreduzierung von 800 auf 600 RM. pro dz eingeräumt worden. Wie weit die deutsche Teppichindustrie von diesem auch auf die Türkei und Persien anzuwendenden Satz beeinträchtigt wird, vermögen wir nicht zu entscheiden. Vorläufig ist das deutsch-persische Handelsabkommen zum 9. Mai 1928 gekündigt worden, so daß bei etwaigem Eintritt eines vertragslosen Zustandes der hohe autonome Zolltarif von 2400 RM. auf persiche Teppiche in Anwendung käme.

Die deutsche Teppichindustrie interessiert weiter unter dem Gesichtspunkte des Ausfuhrinteresses die im schwedisch-türkischen Handelsvertrage vom 4. Februar 1928 der Türkei gewährte Herabsetzung des Zolles auf wollene Knüpfteppiche (mehr als 250 Knoten auf 1 m Länge) von 8 auf 6 Kronen pro kg Reingewicht, eine Zollminderung, die auch Deutschland infolge der deutsch-schwedischen Meistbegünstigung zugute kommt.

Von den bedeutenderen Aenderungen auf handels- und zollpolitischem Gebiete sind für die deutsche Textilwirtschaft noch von großem Interesse die am 16. Februar in Kraft getretenen Zolltarifänderungen in Kanada. Dieses Land hat bekanntlich einen dreifachen Zolltarif, den britischen Vorzugstarif, den Mitteltarif und den Generaltarif. Hier ist vorzugsweise auf Textilwaren eine derartig große Anzahl Zolländerungen — und zwar meistens Ermäßigungen — vorgenommen worden, daß es unmöglich ist, in diesem Rahmen einen auch nur einigermaßen ausreichenden Ueberblick zu geben. Es muß genügen, darauf hinzuweisen, daß bei der fast allgemeinen Ermäßigung des Vorzugs- und Mitteltarifs eine wesentliche Besserstellung Deutschlands trotz der Herabsetzung des Generaltarifs kaum zu erwarten ist. Höchstens, daß durch die Ermäßigung der auf zollpflichtige Waren erhobenen Umsatzsteuer um 1 Prozent eine gewisse Erleichterung geschaffen wird. Immerhin werden die einzelnen Textilbranchen, die am Export nach Kanada interessiert sind, gut daran tun, sich über die Einzelheiten der Zolltarifänderung genau zu unterrichten.

Eine ganze Anzahl weniger einschneidender Aenderungen, die aber für den Textilexport nach den betreffenden Ländern unbedingt Beachtung erfordern, mag noch summarisch behandelt werden:

1. Die Herabsetzung der Konsulatsfakturen-Gebühren im Verkehr mit Portugal (vom 5. Dez. 1927) auf ½ Prozent bei einer Anzahl von Einfuhrwaren. Begünstigt werden dadurch u. a. Rohwolle in jeder Behandlung, Rohbaumwolle und Garne aus Flachs und Hanf.

2. Der für deutsche Einfuhrwaren nach Lettland am 16. April 1928 in Kraft tretende neue Minimaltarif, wobei besonders die Vorlegung von Ursprungszeugnissen zu beachten ist.

3. Die Aenderung der Gebühren (vom 16. März 1928) für die Beglaubigung von Ursprungszeugnissen im Verkehr mit der Türkei. Einzelheiten sind bei den Industrie- und Handelskammern zu erfahren.

4. Die seit dem 1. Januar 1928 aufgegebene Diskriminierung deutscher Waren in Neuseeland, d. h. der volle Eintritt der Meistbegünstigung.

5. Die durch Verordnung Spaniens vom 9. März 1928 zugestandene Befreiung deutscher Importeure von der Vorlegung einer ins Spanische übersetzten Rechnung.

6. Die Erhöhung der Konsulatsgebühren in Chile ab 1. März 1928 um 10 Prozent (Fakturenwert bis 10 Dollar frei, 10 bis 20 Dollar = 2,20 Dollar, 20 bis 200 Dollar = 5,50 Dollar, vom Betrage über 200 Dollar 2,2 Prozent). Die Konsulatsgebühren sind also in den mittleren Fakturenwerten sehr beträchtlich.

7. Die Neufestsetzung der Konsulatsgebühren für Ecuador (für einen Fakturenwert bis zu 100 Dollar = 4 Dollar, darüber hinaus 4 Prozent). Beglaubigung von Ladungsmanifesten 30 Prozent der Konsulatsfakturengebühren. Fakturenbeglaubigung bei Postpaketen 5½ Prozent vom Wert, jedoch unter 40 Dollar Fakturenwert Wegfall der Konsulatsfaktura.

8. Der seit Beginn des Jahres in Kraft befindliche neue Zolltarif in Mozambique, mit dem eine strengere Handhabung der Fakturenvorschriften verbunden ist. Für eine reibungslose Zollabfertigung ist die genaueste Beachtung der Vorschriften über die eidesstattliche Wertangabe (portugiesisch), über die Bezeichnung des Ladungsdampfers und über die einzelne Ausführung der Verpackungs-, Versand- etc. -Unkosten unbedingte Voraussetzung.

9. Das persische Einfuhrverbot für Kunstseidengarne ab 15. April 1928.

Diese gedrängte Zusammenfassung, die nur einen Ausschnitt der bedeutendsten und bedeutenderen Aenderungen auf handels- und zollpolitischem Gebiete gibt, mag den Textilexporteur darauf hinweisen, wie wichtig es ist, sich laufend über solche Aenderungen zu unterrichten. Denn nichts ist für eine Exportwerbung aussichtsloser und für eine Exportförderung mehr beeinträchtigend, als die Unkenntnis der jeweiligen handels- und zollpolitischen Verhältnisse der einzelnen Länder. Dr. Z.

Die Ausdehnung der Gläubigerschutzbewegung.

In Nürnberg fand am 24. und 25. März 1928 im großen Festsaal der Industrie- und Handelskammer eine außerordentliche Tagung der Delegierten des Kartells Deutscher Gläubigerschutzverbände statt. Bekanntlich umfaßt das Kartell 18 deutsche Gläubigerschutzverbände. Es ermöglicht seinen Mitgliedern die Wahrnehmung der Gläubigerinteressen in Deutschland, Oesterreich, Südslawien, Polen und Ungarn.

Die Tagung, die unter Leitung des Handelsgerichtsrats Hugo Jacoby-Elberfeld stand, nahm entsprechend der Ausdehnung und Wichtigkeit der zur Beratung stehenden Tagesordnung einen anregenden Verlauf. Das Kartell, das schon mehrfach gutachtlich die deutsche und österreichische Insolvenz-Gesetzgebung beeinflussen konnte, nahm nach einem eingehenden Referat des Rechtsanwalts Dr. Mook-Elberfeld insbesondere Stellung zu den beabsichtigten Aenderungen der einschlägigen Gesetzgebung. Eine eingehende Debatte fand insbesondere über die bekannten Vorschläge der Industrie- und Handelskammer Köln betr. die Aenderung der Konkursordnung statt. Gemäß dem Vorschlag des Referenten wurde die Notwendigkeit einer gesetzgeberischen Aenderung der Konkursordnung anerkannt, wenn auch die Versammlung sich dem genannten Gutachten der Kölner Kammer nicht in allen Teilen anschließen zu können glaubte.

Im Anschluß daran referierte Syndikus Jauch vom Nürnberger Gläubigerschutzverband über den Entwurf eines deutschen Strafgesetzbuches, soweit die einschlägigen Bestimmungen betreffend den Gläubigerschutz in Frage kommen. Der Redner brachte wertvolle Anregungen über die Erfassung des Kreditbetruges, erörterte den Verstrickungs- und Siegelbruch, die Vollstreckungsvereitelung, den Parteiverrat und das Gebiet der Eidesverletzung. Die Versammlung war mit dem Redner darin einig, daß das Strafgesetzbuch den Gläubigern, insbesondere bei dem Kreditbetrug, nicht den Schutz gewähre, der besonders in der heutigen Zeit verlangt werden müsse.

Amtsgerichtsrat Dr. Schumann-Leipzig hielt einen mehrstündigen, anregenden und lehrreichen Vortrag über das Thema: „Die Vergleichsordnung vom 5. 7. 1927 im Lichte der Praxis". Aus den klaren und in der Praxis erprobten Ausführungen des Redners ergab sich, wie außerordentlich schwierig es ist, bei den scharfen Bestimmungen des Gesetzes innerhalb der gestellten kurzen Fristen den gesetzgeberischen Zweck zum Schutze der Gläubiger zu erreichen. Es wurde hier wieder klar, daß nur ein geschlossenes Zusammenstehen der interessierten Gläubiger in den Gläubigerschutzverbänden die Gesamtgläubiger in den Genuß aller der Vorteile bringen kann, die durch das Gesetz gegeben sind.

Den wichtigsten Teil der Beratungen nahm die Aussprache über die für die gesamte Wirtschaft unbedingt notwendige Ausdehnung der Gläubigerschutzbewegung ein. Gerade die letzten Jahre folgenschwersten Niederganges der deutschen Wirtschaft haben die Richtigkeit und Notwendigkeit der Jahrzehnte alten Bestrebungen des Kartells erkennen und vor allen Dingen klar zutage treten lassen, daß nur der selbst am Ausgang jedes Verfahrens finanziell völlig uninteressierte Gläubigerschutzverband wirksame Interessenvertretung ausüben kann. Mehr denn je gehört zum Aufbau der deutschen Wirtschaft ausreichender fachjuristischer und fachwirtschaftlicher Gläubigerschutz bei Zahlungseinstellungen der Schuldner. Aufbau und Ausbau des Kartells ist daher gleichbedeutend mit Aufbau der deutschen Volkswirtschaft und Dienst am Gesamtwohl. Der Verlauf der Tagung ließ gerade in dieser Richtung deutlich erkennen, daß die Zugkraft des vom Kartell getragenen Gedankens wirksamen Gläubigerschutzes sich in der Praxis der einzelnen Verbände immer stärker durchgesetzt hat. Auch die Tätigkeit der einzelnen Gläubigerschutzverbände selbst läßt sich ohne Anschluß an das machtvolle Kartell Deutscher Gläubigerschutzverbände nicht mehr denken. — Zum Schluß wurden noch einige Fragen der inneren Organisation erörtert. Die nächste Kartelltagung soll in 4 oder 5 Monaten in Elberfeld stattfinden.

Der Oberbauschraubenverband und seine Außenseiter.

Da in der Quotenfrage nunmehr endgültig eine Regelung erzielt worden ist, rechnet man mit einem Inkrafttreten des Verbandes am 1. Juli. Die Preisfestsetzung wird durch den Verband erfolgen. Mit der Reichsbahn glaubt man zu einem besseren Einvernehmen zu gelangen, da wahrscheinlich beabsichtigt ist, die Reichsbahn mit 10 Prozent am Gewinn zu beteiligen. Verbandsaußenseiter sind noch die Firmen Kettler jun. in Haspe, Emil Kettler in Haspe, Otto Asbeck in Hagen sowie die Ruhrtaler Nieten- und Schraubenfabrik in Hattingen. Ein Beitritt dieser Firmen ist zurzeit noch ungewiß, desgleichen der Verbandssitz, für den die Städte Düsseldorf und Hagen in Vorschlag gebracht worden sind.

Einführung der obligatorischen Autohaftpflichtversicherung in Deutschland.

Das Reichsverkehrsministerium hat die Regierungen der deutschen Länder aufgefordert, Stellung zu nehmen zu der Frage, ob die zwangsweise Autohaftpflichtversicherung für sämtliche Autohalter in Deutschland eingeführt werden soll. Der Haftpflichtversicherungszwang besteht bereits auf Grund von Polizeiverordnungen für die Halter von Kraftdroschken in Groß-Berlin und dem Freistaat Baden. In Dänemark und in der Schweiz ist die zwangsweise Autohaftpflichtversicherung für sämtliche Autohalter bereits eingeführt. Ebenso beschäftigt sich das englische Parlament gegenwärtig mit einem diesbezüglichen Gesetzentwurf. Die Staaten der U.S.A., mit Ausnahme von Massachusetts, haben die Einführung der obligatorischen Autohaftpflichtversicherungen abgelehnt.

Das preußische Handelsministerium und der Einzelhandel.

Der Verband des Einzelhandels e. V., Elberfeld, schreibt uns:

Aus parlamentarischen Kreisen wurde im Herbst 1925 angeregt, durch ein besonderes Einzelhandelsreferat die Zusammenarbeit zwischen diesem wichtigen Wirtschaftszweig und dem Handelsministerium als dem für Einzelhandelsfragen in erster Linie zuständigen Ressort zu fördern. Es handelt sich nicht etwa darum, daß ein Referent alle den Einzelhandel berührenden Angelegenheiten bearbeitet, was nicht durchführbar wäre, sondern um Mitarbeit bei allen diesen Fragen. Diese Einrichtung hat ganz allgemein zu stärkerer Beschäftigung mit Einzelhandelsfragen angeregt und dahin gewirkt, daß bei den den Einzelhandel betreffenden oder berührenden Angelegenheiten auf seine Wünsche und Interessen mehr als bisher Rücksicht genommen wird. Neuerdings sind nach dem Vorbilde des Reichskommissars für Handwerk und Einzelhandel auch im Handelsministerium die Angelegenheiten dieser beiden Berufsgruppen in einer besonderen Unterabteilung IVb zusammengefaßt worden.

Als erste und wichtigste Aufgabe hat der Minister in Preußen den Boden für die Aufhebung der Preistreibereiverordnung bereitet, damit der Einzelhandel die Möglichkeit freier Kalkulation zurück erhielte. Der gleichzeitig schwebenden Preisabbauaktion der Reichsregierung stand der Minister kühl gegenüber (II. Beratung des Haushalts der Handels- und Gewerbeverwaltung für 1926). Dieselbe ablehnende Haltung hat der Minister eingenommen, als bei der letzten Aenderung der Beamtengehälter neue Preisregelungstendenzen sich bemerkbar machten.

Die aus der Freigabe der gewerblichen Räume für das Kleingewerbe sich ergebenden Gefahren hat der Minister tunlichst zu mildern gesucht.

Andererseits hat der Minister dem Handel und Handwerk bei jeder Gelegenheit deutlich nahegelegt, daß eine möglichst niedrige Preisstellung in ihrem eigenen wohlverstandenen Interesse liegt.

Im Kampf innerhalb des Einzelhandels und zwischen dem Einzelhandel und den Konsumvereinen ist der Minister für die Freiheit des gesunden Wettbewerbs eingetreten. Gegen die im Beitritt von Gemeinden zu Konsumvereinen liegende Parteinahme im Wirtschaftskampf hat der Minister Stellung genommen.

Gegen ungesunden und unlauteren Wettbewerb hat der Minister Stellung genommen und Maßnahmen getroffen. Der Gefahr einer ungesunden Entwicklung der Konsumfinanzierung wurde entgegengewirkt. Auf dem Gebiete des unlauteren Wettbewerbs sind Anordnungen zur Bekämpfung unlauterer Machenschaften seitens der Verwaltungsbehörden zusammen mit den öffentlich-rechtlichen Berufsvertretungen getroffen worden. Noch kürzlich sind die öffentlich-rechtlichen Berufsvertretungen angewiesen worden, Fälle des unlauteren Wettbewerbs im Zugabewesen zur Strafanzeige zu bringen. Auf Anregung des Handelsministers hat der Justizminister einen entsprechenden Erlaß an die Staatsanwaltschaften gerichtet.

Auf Anregungen des Handelsministers ist auch der Erlaß der Preuß. Staatsregierung gegen den Beamtenhandel zurückzuführen. Dem zentralisierten Behördeneinkauf und der privatwirtschaftlichen Betätigung der öffentlichen Hand hat das Ministerium im Rahmen der geltenden Gesetze entgegengewirkt. Die Abmachungen mit der Reichsbahn über den Handel auf bahneigenem Gelände sind unter nachdrücklicher Mitwirkung des Handelsministeriums erfolgt.

Wo Gesetz oder Verwaltungsübung den Einzelhandel gegenüber seinen Wettbewerbern benachteiligen, hat der Handelsminister sich für Aenderung eingesetzt. So hat er in Hannover eine den gesetzlichen Vorschriften entsprechende Regelung des Straßenhandels angeordnet und dahin gewirkt, daß das Hausiergewerbe steuerlich ausgleichend erfaßt wird.

Einer sich gegen die gesetzlichen Bestimmungen zum Schaden des Einzelhandels anbahnenden Entwicklung des Markthandels und des Straßenhandels, z. B. mit Kränzen, ist das Ministerium entgegen getreten. Gegen steuerliche Benachteiligung des Einzelhandels, z. B. bei der Zuckersteuer, hat der Handelsminister sich entschieden eingesetzt.

Da die Tätigkeit des Ministeriums durch die vielfach überholten Vorschriften der Reichs-

Addier- und Buchungsmaschine
Sundstrand
Sundstrand-Maschinen-Gesellschaft Düsseldorf.
a138

Düsseldorfer Börse vom 10. April

• = amtlich notierte Werte

Kuxe u. Anleihen in Reichsmark. Aktien in Prozenten

Kohlen-Kuxe	Geld	Brief
•Alte Haase	310	—
•Caroline	—	—
•Carolus Magnus	8000	—
•Constant. d. Gr.	—	—
•Deutschland	190	[illegible]
Diergardt-Mew	2850	[illegible]
•Ewald	17400	18000
Glückaufsegen	2800	—
•Gottessegen	—	—
•Graf Schwerin	6000	[illegible]
•Helarion	4200	4600
Hermann I–III	—	—
•Joh. Deimelsbg.	—	1750
•König Ludwig	34800	—
•Langenbrahm	16600	17500
Trier I–III	—	—
Westfalen	1700	2100
Bergw.- u. Hüttenaktien.		
•Adler Kohle	65	67
•Dahlbusch	129.5	132.5
•Ess. Bergw.-V.	—	—
•Köln-Neuessen	—	—
•Lothringen	70.5	73.5
Niederrh. Berg	61	64
•Raddergrube	640	—
•Zukunft Erk	—	—
Braunkohlen-Kuxe		
[illegible]	1600	—
•[illegible]	9000	9200
•Glimmerode	—	—
•Gute Hoffnung	2850	3100
Humboldt	—	—
•Leonhard	8800	—
Lucherberg	—	750
•Michel	9300	10000
•Vesta	4900	5300
Erzkuxe und Verschiedene.		
Apfelbaumer Zug	300	—
Bernhardshall	1900	2100
Christine	875	—
Elsa Zement	132	136
Sachtleben-Akt.	205	212
Wolfram	18	—

Kali-Kuxe		
[illegible]	—	—
Asse	3450	3600
•[illegible]	630	670
Bergmannssegen	11400	11900
[illegible]	[illegible]	725
[illegible]	[illegible]	—
[illegible]	[illegible]	2600
•[illegible]	[illegible]	2300
•[illegible]	[illegible]	—
[illegible]	[illegible]	3800
[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	4450	4700
[illegible]	—	—
[illegible]	—	2200
[illegible]	4000	—
[illegible]	—	—
[illegible]	—	—
•[illegible]	1000	—
[illegible]	[illegible]	[illegible]
•[illegible]	3100	3400
[illegible]	405	415
[illegible]	—	—
[illegible]	1175	1300
[illegible]	—	—
[illegible]	—	—
[illegible]	—	—
•[illegible]	700	—
[illegible] Königshall	7700	—
[illegible]	—	—
[illegible]	1950	—
[illegible]	[illegible]	—
[illegible]	[illegible]	—
[illegible]	7400	—
[illegible]	—	—
[illegible]	—	—
[illegible]	—	—
[illegible]	2700	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	390	390
[illegible]	—	—
[illegible]	1300	2450
[illegible]	[illegible]	—
[illegible]	[illegible]	—
[illegible]	1875	1875
[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	—
[illegible]	[illegible]	—
[illegible]	3500	4200
[illegible]	5200	—
[illegible]	—	—
•[illegible]	450	—
[illegible]	1100	1200
•[illegible]	—	—
[illegible]	7800	8200
[illegible]	—	1000
•[illegible]	2525	2625
•[illegible]	[illegible]	725
[illegible]	[illegible]	—
•[illegible]	[illegible]	700
•[illegible]	—	—
[illegible]	—	—

Kali-Aktien		
[illegible]	62	64
[illegible]	[illegible]	—
•[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]
•[illegible]	[illegible]	[illegible]
•[illegible]	[illegible]	[illegible]
•[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	—
[illegible]	[illegible]	—
•[illegible]	80	83
Verschiedene Aktien.		
•[illegible]	[illegible]	—
•[illegible]	[illegible]	—
•[illegible]	[illegible]	—
•[illegible]	[illegible]	—
•D'dorf. Allg. V.	16	—
•D'dorf. [illegible]	—	—
•D'dorf. [illegible]	26	—

•[illegible]	—	—
•Gebr. [illegible]	323	—
•[illegible]	—	—
•[illegible]	[illegible]	—
•[illegible]	[illegible]	—
•[illegible]	—	—
•[illegible]	90	—
•[illegible]	75	—
•[illegible]	—	—
•[illegible]	[illegible]	—
•[illegible]	[illegible]	190
•[illegible]	72	—
•[illegible]	—	—
•[illegible]	245	—
•[illegible]	—	—
•[illegible]	—	—
•[illegible]	—	—
•[illegible]	—	—
•[illegible]	—	—
•[illegible]	[illegible]	—
•[illegible]	[illegible]	[illegible]
•[illegible]	120	123
•[illegible]	—	—
[illegible]	—	—
Unnotierte Aktien.		
Aachen. Thermal	40	—
Ala	5	—

[illegible]	—	—
[illegible]	[illegible]	91
[illegible]	[illegible]	—
[illegible]	[illegible]	30
[illegible]	—	—
[illegible]	38	—
[illegible]	90	93
[illegible]	60	—
[illegible]	—	75
Gebr. [illegible]	48	—
[illegible]	110	—
[illegible]	—	—
[illegible]	—	—
[illegible]	30	—
[illegible]	—	240
[illegible]	—	—
[illegible]	[illegible]	—
[illegible]	[illegible]	—
[illegible]	[illegible]	—
[illegible]	[illegible]	94
[illegible]	[illegible]	—
[illegible]	[illegible]	—
[illegible]	[illegible]	—
[illegible]	—	110
[illegible]	[illegible]	83
[illegible]	[illegible]	—
[illegible]	[illegible]	40.5
Trierer Walzw.	[illegible]	—
[illegible]	45	—

[illegible]	50	—
[illegible]	[illegible]	—
[illegible]	[illegible]	34
Anleihen, Obligationen und Pfandbriefe.		
•7% [illegible] Anl. von 1926	88	—
•7% [illegible] Anl. von 1926	—	—
6% [illegible]	—	—
•6% [illegible]	91	—
•7% [illegible]	94.5	95.5
•6% do.	91	—
•8% [illegible]	100	—
•7% do.	[illegible]	—
6% do.	[illegible]	—
•[illegible]	83	—
7% [illegible]	88.5	89.5
[illegible]	91	—
•8% [illegible]	—	—
•8% [illegible]	93	—

•6% [illegible]	—	—
•6% do. 1927	—	—
•7% [illegible]	—	—
•7% [illegible]	—	—
•6% [illegible]	9.75	—
[illegible]	—	93
[illegible] S. 1	[illegible]	—
•10% do. S. 2	[illegible]	—
•10% do. S. 3	[illegible]	—
•8% do. S. 4	[illegible]	—
•10% do. S. 5	[illegible]	—
•8% do. S. 6	[illegible]	—
•7% do. S. 7	[illegible]	—
•8% do. S. 8	[illegible]	—
•7% do. S. 9	[illegible]	—
•8% do. S. 10	[illegible]	—
•6% do. [illegible] S. 1	82	—
•10% do. S. 2	—	—
•10% do. S. 3	103	—
•8% do. S. 4	[illegible]	—
•7% do. S. 5	[illegible]	—
•6% do. S. 6	[illegible]	—

gewerbeordnung genannt ist, tritt es für eine Aenderung dieser Vorschriften ein und stellt dabei dem Reiche seine umfassende Verwaltungspraxis zur Verfügung.

Ebenso wirkt das Ministerium dahin, daß bei der im Entwurf eines Arbeitsschutzgesetzes vorgesehenen Neuregelung der den Einzelhandel besonders berührenden Fragen der Arbeitszeit, der Arbeitsbereitschaft, der Sonntagsruhe einschließlich der Ausnahmesonntage, der Verkaufsstellen auf Bahnhöfen, des Ladenschlusses sowie der Verkaufszeiten auf Märkten und im ambulanten Gewerbe den Interessen des Einzelhandels tunlichst Rechnung getragen wird.

Dabei werden natürlich die Interessen der Angestellten nicht außer acht gelassen. Dazu gehört insbesondere die möglichste Durchführung der Sonntagsruhe, wie sie mit dem 1. März in Berlin erfolgt ist.

Reichsbank-Ausweis.

Geringe Entlastung.

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 5. April zeigt die gesamte Kapitalanlage der Bank in Wechseln und Schecks, Lombards und Effekten, einen Rückgang von 60,7 Millionen auf 2770,2 Millionen RM. Im einzelnen verminderten sich die Bestände an Wechseln und Schecks um 51,3 Millionen auf 2600,7 Millionen RM., diejenigen an Lombards um 9,4 Millionen auf 75,4 Millionen RM. Die Anlage Effekten blieb mit 94,0 Millionen RM. weiterhin unverändert.

An Reichsbanknoten und Rentenbankscheinen zusammen sind 113,6 Millionen in die Kassen der Bank zurückgeflossen, und zwar hat der Umlauf an Reichsbanknoten um 102,1 Millionen auf 4411,0 Millionen, derjenige an Rentenbankscheinen um 11,5 Millionen auf 604,5 Millionen RM. abgenommen. Dementsprechend und unter Berücksichtigung, daß in der Berichtswoche Rentenbankscheine in Höhe von 15 Millionen RM. gemäß § 7b des Rentenbank-Liquidierungsgesetzes getilgt worden sind, haben sich die Bestände der Reichsbank an Rentenbankscheinen um 3,5 Millionen auf 22,7 Millionen Reichsmark vermindert.

Die Bestände an Gold und deckungsfähigen Devisen insgesamt sind mit 2156,7 Millionen RM., im einzelnen Gold mit 1960,1 Millionen RM., die Bestände an deckungsfähigen Devisen mit 196,6 Millionen RM. ausgewiesen. Die Deckung der Noten durch Gold allein stieg von 42,8 Prozent in der Vorwoche auf 44,4 Prozent, diejenige durch Gold und deckungsfähige Devisen von 47,0 Prozent auf 48,9 Prozent.

Aus der Kunstseidenindustrie.

Ein in Abrede gestelltes Abkommen.

Nach Meldungen des Amsterdamer „Telegraaf" wurde zwischen deutschen, italienischen, belgischen, niederländischen und tschechoslowakischen Kunstseideproduzenten eine Vereinigung abgeschlossen, nach der sich sämtliche Kontrahenten verpflichten, ihre technischen Erfahrungen auszutauschen und eine einheitliche Preispolitik zu verfolgen. — Wie WTB.-Handelsdienst erfährt, ist bei den deutschen maßgebenden Kunstseidefabriken hierüber nichts bekannt.

Die holländische Kunstseidenfabrik Enka, die den Vereinigten Glanzstoff-Fabriken A.-G. Elberfeld nahesteht, errichtet durch ihre Tochtergesellschaft, die Acetat-Kunstseide-Gesellschaft in Nimwegen, wo zu diesem Zweck ein 7½ Hektar umfassendes Gelände erworben worden ist, eine neue Kunstseidenfabrik, in der das in Holland bisher noch nicht zur Anwendung gekommene Acetatverfahren ausgenutzt werden soll. Für die Belegschaft ist eine Zahl von 1500 in Aussicht genommen.

Kronprinz, A.-G. für Metallindustrie, A.-G., Ohligs. Nach Abschreibungen in Höhe von 330 835 RM. ergibt sich einschließlich des Vortrages aus dem verflossenen Jahre ein Reingewinn von 863 458 RM., aus dem, wie gemeldet, 8 Prozent Dividende verteilt werden sollen. Vorgetragen werden 56 838 RM. Nach dem Geschäftsbericht ist das Werk noch durchgängig voll beschäftigt und mit Aufträgen für die nächsten Monate gut versehen. Im übrigen weist der Bericht darauf hin, daß die Ausdehnung des Automobilverkehrs und damit des Automobilbaues in Deutschland eine Vergrößerung der für diesen Wirtschaftszweig beschäftigten Abteilungen notwendig gemacht hat. Die Neuanlagen werden in Kürze in Betrieb kommen. Die trotz mehrmaliger Lohnerhöhungen, durch Betriebsverbesserungen erzielten Senkungen der Selbstkosten wurden mehr als ausgeglichen durch ein sich auch in diesem Geschäftsjahr fortsetzendes Fallen der Preise, das in den meisten Abteilungen den Betriebsgewinn stark beeinträchtigte. Die Erzeugnisse haben im Auslande dank ihrer Güte in steigendem Umfange Aufnahme gefunden. Die Linie des Auslandsabsatzes verläuft stetig nach oben ungeachtet der Erschwernisse, die insbesondere auf den Ueberseemärkten durch die auf wesentlich billigerer Rohstoffgrundlage arbeitende Auslandskonkurrenz entstehen. Trotz des internationalen Eisenpaktes ist die Spanne zwischen In- und Auslandspreisen für Walzeisen ständig größer geworden, und nur die uns aus dem Avi-Abkommen zufließende Ausfuhrrückvergütung machte manches Geschäft preislich möglich, das sonst nicht hätte ausgeführt werden können. Der für Steuern und soziale Zwecke im Geschäftsjahre aufgewendete Betrag von 853 112,64 RM. ist erheblich höher als der gesamte zur Ausschüttung an die Aktionäre verfügbare Gewinn. Deutlicher kann die Ueberspannung auf dem Gebiete der Steuer- und Soziallasten nicht zum Ausdruck kommen. Die das Werk Immigrath umfassende Kommanditgesellschaft ist aus organisatorischen Gründen aufgelöst worden. Die Werte wurden von der A.-G. übernommen. Darin und in dem wesentlich erhöhten Umsatz finden die größeren Veränderungen, die auf den Konten „Rohmaterialien und Waren", „Beteiligungen", „Debitoren" und „Kreditoren" erscheinen, ihre Erklärung. — In der Bilanz stehen Rohmaterialien und Waren mit 2 949 000 Mark, Beteiligungen mit 1 928 000 Mark und Forderungen mit 6 078 000 Mark. Demgegenüber betragen Schulden 5 602 000 Mark.

Wülfing, Dahl & Co., A.-G., Barmen. (I.-G. Farbenindustrie.) In 1927 nach 12 960 Mark Abschreibungen Reingewinn von 6800 Mark, durch den sich der Gewinnvortrag aus 1926 auf 17 100 erhöht.

Karlsruher Lebensversicherungsbank, A.-G., Karlsruhe. Die Ergebnisse des vergangenen Jahres sind recht befriedigend. Der Versicherungsbestand ist Ende 1927 auf mehr als 376 Mill. RM. gewachsen gegen 319 Mill. Ende 1926. Das finanzielle Ergebnis ist sehr günstig. Die Prämieneinnahme beträgt 18,4 Mill., die gesamte Einnahme des Betriebsjahres fast 22 Mill. RM. Der Ueberschuß stellt sich auf 4 044 873 RM. Die Gewinnreserven der Versicherten haben die Summe von 10 Mill. RM. überschritten. An die Aktionäre soll eine Dividende von 12 Prozent des volleingezahlten Aktienkapitals verteilt werden. Ende 1927 besaß die Bank Grundbesitz im Werte von beinahe 4 Mill. RM. Der Hypothekenbestand war auf mehr als 15 Mill. RM. gestiegen, Wertpapiere und Darlehen an öffentliche Körperschaften auf mehr als 13 Millionen RM.

Die Verkaufsvereinigung deutscher Gummifäden-Fabriken.

Zur Regulierung und Förderung des Inlandsabsatzes von Gummifäden aller Art und zur Ausschaltung eines ungesunden Wettbewerbs unter den Fabriken ist, wie schon kurz gemeldet, eine „Verkaufsvereinigung deutscher Gummifäden-Fabriken G. m. b. H" ins Leben gerufen worden. Sitz des neuen Verbandes ist Köln. Der Gesellschaftsvertrag ist für die Zeit bis zum 31. Dezember 1937 fest und unwiderruflich geschlossen worden.

Berliner Wertpapierbörse.

WG. Berlin, 11. April. (Eig. Drahtb.) Die Börse eröffnete nicht einheitlich und auch im Verlaufe war die Tendenz nicht gleichmäßig. Während Spezialwerte aus besonderen Gründen zum Teil bedeutend höher lagen (Polyphonwerke auf die Londoner Gerüchte über einen kommenden Weltgrammophontrust, Zellstoffwerte auf die Länderschutzverhandlungen mit Schweden und Norwegen, Danat auf die Kapitalerhöhungsgerüchte und Julius Berger auf die Mitteilungen in der heutigen Hauptversammlung, das persische Eisenbahnprojekt), gaben die übrigen Werte, besonders Montan- und Elektroaktien, meist nach. Das Kaufinteresse von außen scheint, wenn auch in kleinerem Umfange, noch anzuhalten, aber die Spekulation realisierte zum Teil. In diesem Zusammenhang sprach man davon, daß die Befriedigung des Reportgeldbedarfs kleinerer Firmen zum Teil auf Schwierigkeiten stoße. Der Geldmarkt war wenig verändert, doch war tägliches Geld eher etwas leichter, ohne daß sich dieses wesentlich im Satz ausdrückte. Farbenindustrie anfangs minus 1,25 Prozent. Kunstseidewerte wenig verändert: Glanzstoff plus 2, Bemberg plus 1 Prozent.

Im Verlaufe wurde es zunächst, ausgehend von den Kurserhöhungen für Spezialwerte, fast allgemein freundlicher. Im weiteren Verlauf kam es zu Schwankungen. Später wurde es überwiegend wieder schwächer. Die Entlastung, die der jetzt bekannt werdende Reichsbankausweis ausdrückt, befriedigte nicht, doch wird man berücksichtigen müssen, daß die Feiertage eine schnellere Entlastung unterbunden haben. Glanzstoff gaben im Verlaufe 4 Prozent nach. Farbenindustrie noch 1,25 Prozent niedriger.

Die Kassakurse lagen in der Mehrzahl höher. Auch unnotierte Werte überwiegend gebessert.

Renten ruhig und wenig verändert. Etwas lebhafter Anleiheablösungsschuld ohne Auslosungsrecht, die im Verlaufe aber ebenfalls nachgaben, und zwar auf 16,7. Liquidationspfandbriefe und Anteile vernachlässigt. Rentenbriefe wenig verändert.

Am Devisenmarkt blieben die Veränderungen gering.

Am Geldmarkt war tägliches Geld eher etwas leichter. Man nannte es mit 7 bis 8,5 Prozent. Die übrigen Sätze unverändert.

Bis zum Schluß der Börse änderten sich die Kurse meist nur noch wenig, doch gaben sie überwiegend noch etwas nach. Eine Ausnahme machten nur Bankaktien und Polyphonwerke, die fest schlossen.

Berliner Freiverkehrskurse vom 11. April.

Adler Kohle	64.2	Kab. Rheydt	187	Trier Wals	50.0	Auslds.- u. Kolonialw.	
Allg. Hochb.	87.0	Lamberts S.	46.0	Ufa-Film	90.0		
Beck. Stahl	20.0	Lerche Nipp	76.0	Winkelhaus	74.0	Kaoko	—
Berg Lothr.	68.0	Linke-Hofm	55.5	Kaliwerte		Sloman Salp	93.0
Conc.Bergb.	—	Lloyd Dyn.	—	Ronnenberg	—	Südseephos.	41.0
D. Gasolin	86.0	Müller Kaff.	74.0	Heldburg V.	82.0	Diamond	17.6
D. Lastauto	20.0	Mister Bran.	112	Niedersachs	112	Saltterra	161
Döring & L.	—	Nienburg. E	17.5	Krügershall	145	6% Chade-Bonds	—
Duxer Porz.	91.0	Oehring. Bg	196	Hallesche K.	—		
Dyckerhoff	105	Pose Leder	15.0	Hannov. K.	—	dto. argent.	414
Frister & R	40.0	Rheinmetall	94.0	Adler Kali	—	dto. junge	596
Hochfrequ.	182	Jul. Sichel	2	Kali-Indust	195	Petrol.-W	
C.T. Hünlich	—	Stoewer	51.0	Wittekind	80.0	Dt. Petrol.	68.0

Kölner Börse vom 11. April.

	10.	11.		10.	11.		10.	11.
Barm.Bankv.	150	151	Hand. Piano	52.2	52.2	Agripp. See	340	350
Bg. Mk. Ind.	—	—	Oel Stern-S.	—	—	Col.Kln.Feu.	191	200
Rh. Bauerab	86.0	—	Rasquin Fb.	112	112	dto. Rückv.	32.0	32.0
Adler Kohle	63.0	63.5	Rh. Bauges.	40.0	40.0	Gladb. Feur.	625	625
Basalt	88.0	86.5	Rh. A.V.I.Zu	113	115	Köln-Hagel	64.0	65.0
Bonn. S.a.R.	241	241	Rh. Ha. Led.	22.0	22.0	Köln. Lloyd	55.0	55.0
Braunk.Zuk	160	162	Rh. Wasser.	—	—	Köln Rückv.	900	900
Isola-Werk	—	—	Rhen.V.ch.F	—	67.0	Leipz.Feuer	260	255
Dahlbusch	129	128	Schöller-Ett	—	—	Magdeb. Feu	105	105
Düss.Masch.	—	—	Stichel & Co.	1.0	1.0	Minerva Rct	410	410
Ehrh. & Sch.	—	—	Stollw. Inh.	146	144	Rh.W.Lloyd	—	—
Feit.& Guill.	138	128	Ver. v. d. Zy.	220	—	Schles. Feu.	—	—
Houbenwrk.	64.0	64.0	Vierz.Spinn	75.0	75.0	Stettin. Nat.	—	—
Humbold	—	—	Vers.-Akt.			Union Hagel	155	155
Kalk. Bran.	—	—				Vaterl. Rhe.	510	510
KölnDampf.	270	—	Aach. Mün.F	375	375	Victor.Berl.	—	—
Köln. Gummi	65.0	67.0	Aach.Rückv	150	151			

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Reichsbankdiskont 7% — Lombardzinsfuß 8%

Für drahtliche Auszahlungen	10. April Geld	10. April Brief	11. April Geld	11. April Brief
Buenos Aires 1 Peso	1.786	1.790	1.786	1.790
Japan 1 Yen	1.998	2.002	2.000	2.004
Konstantinop. 1 t Pf.	2.124	2.128	2.128	2.132
England 1 Pf. St.	20.396	20.436	20.392	20.432
Amerika 1 Dollar	4.1775	4.1855	4.1770	4.1850
Rio 1 Milreis	0.5025	0.5045	0.503	0.505
Holland 100 Gulden	168.34	168.68	168.34	168.68
Athen 100 Drachm.	5.544	5.556	5.514	5.526
Belgien 100 Belga	58.34	58.46	58.33	58.45
Danzig 100 Guld.	81.53	81.69	81.52	81.68
Finnl. 100 finn. Mk.	10.519	10.539	10.517	10.537
Italien 100 Lire	22.075	22.115	22.05	22.09
Süd-Slav. 100 Din.	7.351	7.365	7.355	7.369
Dänemark 100 Kr.	112.11	112.33	112.09	112.31
Lissabon 100 Escudo	17.88	17.92	18.08	18.12
Norwegen 100 Kr.	111.61	111.83	111.62	111.84
Frankreich 100 Fr.	16.445	16.485	16.44	16.48
Prag 100 Kr.	12.377	12.397	12.378	12.398
Schweiz 100 Fr.	80.49	80.65	80.48	80.64
Sofia 100 Lewa	3.019	3.025	3.019	3.025
Spanien 100 Pes.	70.35	70.49	70.31	70.45
Schweden 100 Kr.	112.22	112.44	112.22	112.44
Oesterr. 100 Schilling	58.785	58.905	58.755	58.875
Ungarn 100 Pengö	72.96	73.10	72.94	73.08

Züricher Devisen vom 11. April. Paris 2043,25, London 2533,75, Neuyork 518,92,50, Belgien 7246,50, Italien 2740, Spanien 8732,50, Holland 209¹/₃₂, Berlin 124,10, Wien 7305, Stockholm 139,45, Oslo 138,70, Kopenhagen 139,25, Sofia 375, Prag 1528, Warschau 5820, Budapest 9062,50, Belgrad 913,25, Athen 687,50, Konstantinopel 264, Bukarest 326,50, Helsingfors 1309, Privatdiskontsatz 3,75, Buenos Aires 222,25, Japan 248,75. Tendenz stetig.

Amsterdamer Devisen vom 11. April. Berlin 5933, London 1211,25, Neuyork 248⁹/₃₂, Paris 976,75, Belgien 3464, Schweiz 4780,50, Italien 1310, Madrid 4172, Oslo 6630, Kopenhagen 6655, Stockholm 6666, Wien 3489, Budapest 4340, Prag 735.

Londoner Devisen vom 11. April. Neuyork 488⁹/₁₆, Amsterdam 1211,50, Paris 124,02, Brüssel 3495,75, Italien 9245 Br., Berlin 2041⁹/₁₆, Schweiz 2533⅝, Spanien 2902, Kopenhag. 1819,75, Stockholm 1817¼, Oslo 1826,75, Lissabon 112,50, Helsingfors 193,90, Prag 164¼, Budapest 2795, Belgrad 277, Sofia 675, Rumänien 777, Konstantinopel 958, Athen 370, Wien 3471, Warschau 4148, Buenos Aires 4778, Rio de Janeiro 391, Montevideo 5100.

Halbamtliche Ostdevisen

(für je 100 Einheiten)

Auszahlung	10. April Geld	10. April Brief	11. April Geld	11. April Brief
Warschau	46.775	46.975	46.775	46.975
Bukarest	2.639	2.651	2.634	2.646
Riga	80.68	81.02	80.705	81.045
Reval	111.87	112.37	111.80	112.30
Kowno	41.485	41.665	—	—
Kattowitz	46.80	47.00	46.725	46.925
Posen	46.775	46.975	46.75	46.95
Noten				
Poln. Zloty	46.50	46.90	46.60	47.00
dto. kl. St.	—	—	—	—
Lett. Lat.	—	—	—	—
Estn. Mark	—	—	—	—
Lit. Mark	41.08	42.00	41.08	41.42

Wechselkurse in Südamerika vom 10. April.

(Mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin.)

Buenos Aires: London (Kabel) 47.75 Pence für 1 Goldpeso. Berlin (Kabel) 4.06 Mk. für 1 Goldpeso. Neuyork (Kabel) 103.00 Goldpeso f. 100 US-D.

Rio de Janeiro: London (Kabel) 5⁴⁷/₆₄ Pence für 1 Milreis. Berlin (Kabel) — Mark für 1 Milreis. Neuyork (Kabel) 8.350 Milreis für 1 US-D.

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle. 10. 4.: 22,14; 11. 4.: 22,00.

Liverpooler Baumwolle, Amerika, je 1 lbs. Januar 1016 bis 17, März 1015 geb., Mai 1054 bis 55, Juli 1044 bis 45, Okt. 1022 bis 23. Tendenz stetig.

Liverpooler Baumwolle, Aegypten, je 1 lbs. Novbr. Sak. 2085. Tendenz stetig.

Alexandria-Baumwolle. Jan. Sak. 4190, Febr. Ashm. 2794, Mai Sak. 4120, Juni Ashm. 2813, Okt. Ashm. 2820.

Berliner Produktenbörse vom 10./11. April

	10. 4.	11. 4.	
Weizen märkischer	251.0—254.0	254.0—257.0	fester
Roggen märkischer	262.0—264.0	265.0—267.0	"
Gerste märkische	238.0—280.0	240.0—282.0	"
Futter Winter	—	—	
Hafer märkischer	248.0—254.0	250.0—256.0	fest
Mais vorr. (Berlin)	238.0—240.0	238.0—240.0	stetig
Weizenmehl	31.50—35.25	31.75—35.50	fester
Roggenmehl	35.00—37.50	35.25—37.50	"
Weizenkleie	17.25	17.25—17.35	"
Roggenkleie	17.25	17.25—17.35	"
Raps	—	—	
Leinsaat	—	—	
Erbsen Vikt.	46.00—57.00	46.00—57.00	
Erbsen kleine	35.00—37.00	35.00—37.00	
Futtererbsen	25.00—27.00	25.00—27.00	
Peluschken	24.00—25.50	24.00—25.50	
Ackerbohnen	23.00—24.00	23.00—24.00	
Wicken	24.00—26.00	24.00—26.00	
Lupinen blaue	14.00—14.75	14.00—14.75	
Lupinen gelbe	15.00—15.80	15.00—15.80	
Seradella 25er	—	—	
Seradella neue	25.00—28.00	25.00—28.00	
Rapskuchen	19.60—19.70	19.60—19.70	
Leinkuchen	24.00—24.20	24.00—24.20	
Trockenschnitzel	14.60—14.70	14.60—14.90	
Sagoschrot	22.20—22.50	22.10—22.50	
Torfmelasse	—	—	
Kartoffelflocken	26.00—26.60	26.00—26.60	

Berliner Metalle vom 11. April.

Elektrolytkupfer (wirebars) prompt, p. 100 kg	134⅝
Original-Hüttenrohzink im freien Verk.	—
Remelted-Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenh.	—
Original-Hütten-Aluminium (98—99%)	210
dto. in Walz- od. Drahtbarren	214
Hüttenzinn, mindestens 99%	—
Reinnickel (98—99%)	350
Antimon, Regulus	80—85
Silber in Barren, ca. 900 fein	78½—79½
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm	28—28⅛
Platin im Freiverkehr per Gramm	10—11

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 11. April 1928. Kupfer: Jan. 123,25 Brief, 122,75 Geld, Febr. 123,25 Brief, 122,75 Geld, März 123,25 Brief, 122,75 Geld, April 122,50 Brief, 122,25 Geld, Mai 123 Brief, 122,25 Geld, Juni 123 Brief, 122,25 Geld, Juli 123 Brief, 122,50 Geld, Aug. 123 Brief, 122,50 Geld, Septbr. 123 Brief, 122,50 Geld, Okt. 123 Brief, 122,50 Geld, Nov. 123,25 Brief, 122,75 Geld, Dez. 123,25 Brief, 122,75 Geld. — Stimmung: Still.

Blei: Jan. 41,25 Brief, 41 Geld, Febr. 41,25 Brief, 41 Geld, März 41,25 Brief, 41 Geld, April 40,50 Brief, 39,50 Geld, Mai 40,75 Brief, 40 Geld, Juni 40,75 Brief, 40,25 Geld, Juli 41 Brief, 40,50 Geld, Aug. 41 Brief, 40,50 Geld, Sept. 41 Brief, 40,50 Geld, Okt. 41 Brief, 40,50 Geld, Nov. 41 Brief, 40,75 Geld, Dez. 41 Brief, 40,75 Geld. — Stimmung: Still.

Londoner Schlußmetalle vom 11. April.

Kupfer per Kasse	61¹¹/₁₆—61¾	Zinn Settlementspreis	230⅞
" per 3 Mon.	61¹¹/₁₆—61¾	" Banca	238¼
" Settlementspreis	61¾	" Straits	234⅝
" Elektrolyt	66⅞—67	Blei prompt	20
" best selected	64½—65½	" entfernte Sichten	20⁹/₁₆
" strong sheets		" Settlementspreis	20
" Elektrowirebar	67	Zink prompt	24¾
Zinn per Kasse	230⅝—230⅞	" entfernte Sichten	24⅝
" per 3 Monate	231½—231⅝	" Settlementspreis	24⅝

Preiserhöhung für Porzellangeschirre.

Der Verband Deutscher Porzellangeschirrfabriken hat die Preise um 5,6 Prozent erhöht. Gleichzeitig tritt eine Aenderung der Berechnungsgrundlage ein.

Berliner Börse vom 11. April.

Einheitskurse

Anleihen des Reiches, der Länder u. Schutzgebiets-Anleihen mit Zinsberechnung

	Zs	10. 4.	11. 4.
D.Werth. 23, f. 32.10-1000D.	6	—	—
D.Werth. 23, f. 35.10-1000D.	6	90.40	89.75
DReichsanl.27	6	87.50	87.50
D. Reich. K Gm.	3	90.00	90.00
Prß. Staat. 29 dto. 1930	6½	98.00	98.00
D Reichsp. S.	6½	95.50	95.40
Ohne Zinsberechnung			
D. Anleihe 1-60000	1Z	52.10	52.00
60001-90000	1Z	55.25	55.10
D. Anl. Abl. ohne Ausl.	1Z	16.62	16.62
D. wertb. Anl. bis 5 Doll.	1Z	101.0	101.0
Schutzgb.-Anl.	4	7.75	7.70
Provinzialanleih. usw. mit Zinsberechnung			
Rheinpr. Ldbk.	8	100.1	100.1
Westf. Landbk. Dell. G. R.2 N	6	95.50	95.50
Westf. Landbk. Feing.-Pfdbr.	8	96.50	96.50
Westf. Landbk. Feing.-Pfdbr.	7	92.50	92.50
Westf. Landbk. Feing.-Pfdbr.	6	91.00	91.00
Ostpr. Gold	10	—	—
Prß.Zentst.G.4	10	102.7	102.5
Prß.Zentst.R.6	10	102.1	102.2
Prß.Zentst.R.7	10	102.7	102.7
Prß.Zent.R.3,6	8	97.00	97.00
Prß.Zentst.R.9	8	97.50	97.50
Prß. Zent. R. 8	7	92.00	92.00
PrßZentR.2.12	6	88.50	88.00
PrßZentR.1.12	5	84.50	84.50
Preuß. Centr. Bod. GPfdbr.	10	105.7	105.7
Prß.Pfbr. G.40	10	108.5	—
dto. 41	8	97.50	97.50
Pr.Pfbr.Em.17	8	95.50	95.50
Rh.-W. Bodkr. G.-R.Pfb.2,R.	10	102.9	103.0
dto. Serie 3	10	102.6	102.9

	Zs	10. 4.	11. 4.
dto. S. 4, 4a	8	96.00	96.00
Rgg.Rib. G.1-3	8	96.25	96.25
Rgg.Rib. G.4-6	8	96.60	96.00
Rgg.Rib. G.1-2	5	76.30	76.30
Westd.BodCred	10	104.7	104.2
Westd.BodCred	8	96.50	96.50
Westd.BodCred	7	89.00	88.50
Sachwerte usw. ohne Zinsberechnung			
Anhalt Roggen	6	10.25	—
Bd. Ld. Kohle	5	11.90	11.90
Elektro Kohle	5	3.80	3.80
Ev. Landesbk. Anh. Roggen	7	10.50	10.60
Ld. Zbr.-Rogg.	5	8.28	8.30
Hekt.Rogg. I.3	5	8.34	8.21
Preußen Kali	5	6.45	6.45
Preuß. Roggen	5	9.25	9.75
Roggenrt.-Bk. Reihe 1-11	5	8.30	8.30
Reihe 12-18	5	8.15	8.12
Sächs. Roggen	5	9.02	—
Thür. Roggen	6	9.10	—
Westfäl. Kohle	5	10.50	10.50
Türk 400 Fr.-L.		—	27.00
Verkehrs-Aktien	**Div.**		
A.G. Verkehr	10	204.3	202.0
Baltim. Ohio	5	119.5	—
Canadabahn	0	89.00	89.50
Hamb. Paket	6	155.3	152.3
Hamb.Hochb.A	—	87.00	87.00
Hamb.-Südam.	8	226.0	221.5
Hansa Dampf	6	231.5	229.0
Lübeck Büchen		96.75	96.75
Neptun Dampf		136.8	132.0
Nordd. Lloyd	6	154.0	151.5
Schantungb.	0	9.60	8.70
Ver. Elbeschiff.	5	76.00	75.00
Bank-Aktien			
Allg. Dt. Cred.	10	138.0	137.0
Bk.elek. Werte	10	165.8	164.0
Barm. Bankv.	10	151.0	151.2
Barm.Kreditb.	6	72.50	70.00
Bayr. Hyp. W.	10	158.0	157.0
Berg.Märk.Ind	0	95.25	95.00
Berl. Hand.-G.	12	256.7	254.5
Berl. Hyp.-Bk.	10	218.0	218.0
Comm.u.Pr.-B.	11	182.0	182.0
Darmstädt. Bk.	12	239.0	245.0
D. Asiat. Bank	0	—	—

	Div.	10. 4.	11. 4.
Deutsche Bk.	10	159.0	160.0
Disc. Komm.	10	152.0	151.5
Dresdn. Bank	10	154.2	153.5
Mitteld.Kreditb.	10	214.0	215.0
Oldb. Leih-Sp.	9	145.0	145.0
Osnabr. Bank	5	82.75	—
Bodenkreditb.	8	141.5	141.5
Preuß. Hyp.B.	8	149.0	149.0
Reichsbank	10	195.8	195.0
Rhein.-Westf. Bodenkr.-A.	9	138.2	137.5
Westd. Bodkr.	8	138.5	137.5
Versicherungen			
Aach.Münch.F.	18	371.0	367.0
Allianz	9	270.0	264.0
Berlin. Feuer	2½	50.00	50.00
Frankf. Allgm.	6½	182.5	183.0
Gladbach. Feu.	40	645.0	640.0
Magdebg. Feu.	5	—	108.5
NordsternAllg	4	212.0	213.0
Vaterl. Rhena.	30	520.0	525.0
Viktoria Allg.	66	—	—
ViktoriaFeuer	15	640.0	640.0
Industrie-Papiere			
Accumul. Hagen	8	164.5	163.5
AdlerPortland	10	148.0	149.0
Adler Oppenh.	6	232.0	—
Adl.-Hütt.-Gl.	8	124.7	123.0
Ad. Fahrr.-Ges.	0	90.00	91.00
Alexanderw.	0	69.50	66.00
Allg.Elek.-Ges	8	166.2	166.3
Alsen Zement	14	240.0	236.0
Ammend. Pap.	15	228.0	214.7
Anhalt. Kohle	6	100.0	100.0
Ankerwerke	10	217.5	213.0
Augsb. Nürnb.	0	109.7	109.0
Badkm. & Lad.	12	252.0	252.7
Balcke Masch.	6	135.5	135.5
Bamag-Meg.	0	25.00	25.25
Barop Walzw.	0	101.5	101.5
Basalt A.-G.	0	88.00	90.00
Bayr. Motoren	12	234.0	235.0
Bemberg J.P.	14	528.0	527.0
Berger, Julius	19	388.0	394.0
Bergm. Elektr.	8	188.2	185.7
Berl.Gub.Hutf.	16	359.5	360.0
Berl. Holzkom.	5	114.7	112.5
Berl.Karlsr.-I.	0	80.00	80.00
Berlin. Kindl	18	—	—
Berl. N. Schw.	6	132.7	131.0
Bet.u.Monierb.	9	134.5	133.7
Bösp. Viktoria	7	124.0	125.0

	Div.	10. 4.	11. 4.
Bösperde Wlz.	5	68.25	70.00
Braunk. Brik.	10	190.0	176.0
Braunschw. K.	10	—	245.0
Braunschw. J.	6	145.5	148.5
do. Maschin.	4	69.50	67.00
Breitb. Portl.	9	154.0	150.2
Bremen B. Oel	4	63.00	63.00
Brem. Vulkan	8	144.0	143.5
Bremer Wolle	8	230.0	230.0
Buderus Eisen	0	98.00	92.75
Busch Optik	0	85.25	85.00
Busch Lüdsch.	0	93.00	94.50
Busch Wagg.	0	72.00	71.50
Butzke Metall	7	118.0	125.0
Byk Guldenw.	0	90.00	90.00
Calmon Asbest	0	49.00	48.00
Caroline Brk.	12	201.0	204.0
Charlott. Wass	7	133.0	134.5
Chem. Buckau	5	108.0	108.5
Chm. v.Heyden	4	136.5	135.2
Chm.Milch &Co	0	—	—
Chem. Ind. Gels	5	78.00	78.00
Chem.Wk. Alb.	6	104.5	100.0
Chillingworth	0	97.75	98.00
Comp.Hispano	—	612.0	617.5
Concord.Spinn	10	138.2	140.2
Conti Caoutch.	0	129.7	125.5
Cröllw. Papier	10	146.2	146.2
Daimler Motor	0	98.12	92.25
Dtsch. Atl. Tel.	0	140.0	135.0
Dtsch. Asphalt	8	157.5	157.5
Dtsch Con.-Gas	6	198.5	199.7
Dtsch ErdölAG	6	139.2	136.7
Dtsch.Gußst. K	0	102.0	100.0
Dtsch. Jute Sp.	0	—	145.0
Dtsch. Kabelw.	6	88.50	89.50
Dtsch. Linol.	15	306.0	306.0
Dtsch.Maschin	0	52.25	51.00
Dtsch. Schacht	4	91.90	92.75
Dtsch. Spiegel.	0	92.00	90.00
Dtsch.Steinzg.	12	251.0	250.0
Dtsch. T. Stein	10	159.5	159.0
Dtsch. Wollw.	0	52.50	51.62
Dtsch. Eisenh.	4	90.50	90.00
Dortm. Aktbr.	12	225.0	225.0
Dortm. Union	12	280.0	271.0
Dresd. Baugas.	5	83.00	84.00
Dresd. Gardin.	8	133.5	134.7
DürenerMetall	0	201.0	201.0
Dürkopp-Wk.	0	64.50	65.50
Düss. Dietrich	14	—	330.0
Düss. Eisenh.	0	64.00	64.00
Düss. Höfelbr.	12	164.0	164.0
Düss. Kammg.	4	102.0	103.5
Düss. Maschin.	0	29.00	30.00

	Div.	10. 4.	11. 4.
Dynamit Nob.	5	127.0	126.7
Eilenbg. Katt.	6	85.50	87.00
Eintracht Brk.	10	162.7	163.2
Eisenb. Verk.	8	165.7	165.6
Elektr. Liefg.	10	177.7	172.0
Elektr. Schles.	—	137.5	140.0
El. Licht u.Kr.	10	224.8	228.7
Engelh. Berlin	12	209.0	208.7
Erdmannsd.Sp	6	117.0	117.0
Eschw. Bergw.	14	206.7	204.0
Essen Steink.	8	145.0	141.5
Excelsior	6	97.50	99.00
Faber Bleist.	0	70.50	71.50
Fahlberg, List	10	138.5	137.1
Farbenindustr	10	261.5	259.5
Fein-Jute	4	128.0	129.0
Feldmühle	12	190.0	194.7
Felten-Guill.	6	132.2	128.2
Flensbg.Schiff.	0	115.0	115.0
Flöth. Masch.	4	78.00	77.00
Frankfurt.Gas	—	150.0	150.0
Frankf. Masch.	0	—	79.00
Fraust. Zucker	8½	126.5	126.7
Freund Masch.	0	21.25	21.00
Friedrichshall	5	160.5	160.0
Frister Masch.	5	113.5	113.5
Gaggenau Eis.	0	30.75	30.00
Gas Wass.Elek	6	90.50	89.75
Gebhard & Co.	7	139.0	140.0
Gelsenk. Berg.	4	138.0	137.0
Genschow	0	102.0	101.0
Germ. Zem.	14	214.7	214.7
Gerresh. Glash	8	133.0	132.0
Ges. f. El. Unt.	10	290.7	289.0
Gildemeister	5	108.0	110.0
Girmes & Co.	10	256.0	260.0
Gladb. Wolle	12½	190.7	190.0
Glas Brockwitz	—	223.0	217.5
Glas Schalke	10	204.0	198.0
Glauz. Zucker	5	105.0	105.0
Glockenstahl-W.	0	36.25	36.50
Goedh. Gebr	5	165.7	160.0
Goldschmidt	5	118.5	118.1
Görlitz Wagg.	8	23.25	23.00
Gritzner Mch.	7	137.0	134.5
Gruschw.Text.	5	107.0	107.5
Gutmann Mch.	4	60.00	58.00
Haberm. Guck.	0	84.00	83.75
Hackethal, Dr.	0	93.87	93.00
Halle Masch.	12	126.2	130.0
Hamb.Elek.-W.	10	163.0	160.5
Hammersen	6	174.8	169.2
Hann.Masch.E.	0	62.50	62.50
Harb.Eis.u.Br.	8	122.0	121.5
Harb. Phönix	6	88.00	88.00

	Div.	10. 4.	11. 4.
Harkort Berg	0	27.00	27.00
Harkort Brk.	0	—	—
HarpenerBerg	8	175.6	170.0
Hartmann M.	0	23.12	23.00
Hedwigshütte	8	103.5	103.0
Hein, Lehmann	0	92.00	92.00
Held & Francke	0	60.12	59.12
Hemmoor Port	15	255.5	259.0
Hilgers Verzk.	5	74.25	74.25
Hille-Werk	0	24.75	24.50
Hindr. Auffern	8	109.0	109.0
Hirsch Kupfer	0	118.0	118.0
Hirschb. Leder	6	114.2	115.0
Hösch Eisen	8	147.7	143.0
Hoffm. Stärke	4	75.00	71.25
Hohenl. Werk	7½	97.00	98.00
Ph. Holzmann	12	161.7	158.2
Horch Motore	0	111.0	110.5
Hotelbetrieb	11	194.0	192.5
Höxter-Godelh	0	61.00	60.25
Hubertus Br'k.	7	136.5	135.5
HumboldtMasch.	0	—	—
Ilse, Bergbau	8	276.0	276.5
Ilse Genüsse	—	132.5	132.2
Industriebau	6	138.0	136.0
Isenb. Brauer.	7	110.0	110.0
Jakobsen	5	98.25	94.00
John J. A.	10	128.5	126.2
Jüdel & Co.	8	124.5	126.0
Kahla Porzell.	0	114.7	113.7
Kali Ascherol.	10	180.0	178.7
Kalker Masch.	0	17.25	16.00
Karlsr. Masch.	0	—	—
Rud. Karstadt	10	235.0	225.3
Kirchner & Co.	6	115.0	112.2
Klauser Spin.	7	69.00	69.75
Klöckner Wk.	7	123.0	121.5
Koch Nähm.	4	97.00	97.00
Köln-Neuess.	9	146.6	144.5
Köln Gas	6	95.00	95.00
Kölsch Walz.	0	58.25	58.50
Gebr. Körting	0	81.75	81.75
Köttgen Led.	8	146.5	145.7
Krauß & Co.	0	56.87	—
W. Kroff	8	138.0	137.5
KronprinzMet.	0	129.5	130.0
Kunz-Treibr.	10	118.0	118.0
Küppersbusch	11	184.0	183.5
Kyffhäus.Hütt.	4	76.00	75.00
Lahmeyer	10	177.7	176.2
Laura-Hütte	0	87.50	84.00
Leipz.-Riebeck	10	140.0	141.0
Leipzig. Piano	10	126.7	124.5
Leonh. Braunk	7	—	—
Leopoldgrube	0	95.00	94.87

	Div.	10. 4.	11. 4.
LindesEismasch	10	157.0	157.0
C. Lindström	10	440.0	450.0
Lingel Schuh	4	69.00	66.00
Löwe & Co.	10	267.5	264.0
Lorenz A.-G.	6	104.0	105.2
Löwenbr. Berl.	12	290.0	290.0
Lüdensch. Met.	5	97.00	96.00
Magdeb. Berg	—	92.00	88.50
Magdeb. Mühle	10	112.0	111.0
Mannesm Röhr	4	153.2	151.5
Mansf. Bergw.	7	129.7	129.0
Marie,k.Berg	0	45.25	—
Starke &Hoffm	0	59.50	59.00
Masch. Breuer	0	122.0	122.0
Masch. Buckau	10	142.0	144.0
Maximilianh.	10	208.0	206.0
Mech. W. Lind.	15	245.0	245.0
Mech.W.Soran	12	237.0	237.0
Mch.W.Zittau	4	99.50	99.00
Meissner Ofen	—	134.0	132.0
Metallbank	8	134.0	132.0
Meyer Spritt	12	198.0	195.0
Miag	10	144.0	142.0
Mimosa A.-G.	—	292.5	285.5
Mix & Genest	9	151.2	148.5
Motoren Deutz	0	62.25	62.25
Mülheim.Berg.	7	121.0	121.0
Müller Gummi	5	115.0	116.0
National-Aut.	6	98.25	97.75
Natronzellst.	10	149.2	149.7
N. S. U.	8	59.00	57.62
Niederl. Kohle	10	162.5	160.0
Nordd. Eiswk.	12	146.0	144.2
Nordd. Steing.	10	197.5	—
Nordd. Wollk.	10	214.0	210.0
Oberschl. Eis.Bd.	5	111.7	110.5
Oberschl. Koks	0	101.0	99.37
Oberschl.KoksG.	—	80.00	79.50
Oeking Stahl	0	—	—
Orenst.& Kopp	4	139.0	136.0
Ostwerke	12	310.0	313.0
Panzer A.-G.	8	—	—
Pelpers	0	96.50	96.50
Peters Union	8	104.0	103.5
Phönix Bergb.	3	101.1	99.75
PhönixBraunk	6	96.50	94.75
Jul. Pintsch	5	176.0	175.0
Plauen Gard.	10	155.5	154.2
Plauener Tüll	0	76.25	76.00
Pöge Elektr	6	116.5	114.5
Polyphon	9	380.0	379.0
Pongs Spinn.	0	45.00	46.00
Preuß.Dampf.	—	137.0	137.0
Presto-Werke	6	104.0	105.5
Rasquin Farb.	4	110.1	110.1

	Div.	10. 4.	11. 4.
Ratgeb.Wagg.	0	82.00	86.00
Rauch Walter	0	109.0	110.0
Reichelbräu	20	303.0	305.0
Reichelt Met.	0	94.75	94.75
Reisholz Pap.	12	243.0	244.0
Reiß & Mart.	0	40.00	43.00
Rheinfeld. Kr.	10	181.7	181.7
Rhein.Braunk.	10	291.7	292.2
Rhein. Cham.	0	61.50	64.00
Rhein. Elektr.	9	162.7	159.2
Rh. Möbelstoff	8	170.0	170.0
Rh. Spiegelgl.	12	170.6	172.2
Rh. Stahlwk.	4½	159.7	157.8
Rh.Textilfabr.	0	80.25	80.50
Rh. W.Elekt.	9	180.5	180.0
Rh.-W.Kalkw.	8	133.0	130.0
Rh. Sprengst.	4	98.50	98.75
Rhenania	0	68.87	69.00
Riebeck Mont.	6	146.0	147.7
J. D. Riedel	0	44.50	44.37
Rockstroh-W.	4	151.0	152.0
Roddergrube	24	680.0	680.0
Rosenthal Prz.	5	123.0	124.5
Rositz. Zucker	5	71.25	70.25
Roth-Büchner	10	324.0	312.0
Rütgerswerk	0	103.8	102.7
Sachsenwerk	6	126.0	123.0
Sächs. Webst.	8	160.0	159.2
Salzdetfurt	12	278.0	276.0
Sarotti Schok.	12	180.0	182.2
Scheidemand.	0	26.75	28.75
Schering chm.	12	224.0	224.0
Schlegelbräu	14	217.0	225.0
Schles. Elek. B	10	192.0	192.5
Schles.Lein.Kr	0	58.87	59.00
R. Schneider	6	122.8	121.5
Schönebeck	0	60.00	59.00
Herm. Schött	0	83.75	81.00
Schub. & Salz.	15	350.0	350.2
Schüchtern.	—	100.2	101.5
Schuckert&Co.	10	190.0	187.5
SchultPatzenh	15	370.0	369.0
Schulz Fr. j.	0	87.00	90.00
Schwabenbräu	15	271.0	268.0
Schwanebeck	9	149.2	149.7
Schweim Eis.	10	—	165.0
Fr.Seifert&Co.	8	152.0	152.0
Sieg.-Sol. Guß	0	44.25	45.00
Siegersd. Wk.	8	117.0	116.7
Simens Glas	8	146.0	147.0
Siem.& Halske	10	295.2	295.5
Sondm.& Stier	0	84.00	86.50
Stett.Portland	—	143.0	142.8
Stock & C.	0	75.00	75.50
Stöhr & Co.	6	224.5	219.0

	Div.	10. 4.	11. 4.
StoewerNähm	0	49.75	47.50
Stolberg Zink	8	195.0	195.0
Gebr. Stollwrk	9	145.8	146.5
Strals. Spielk.	15	255.0	255.0
Svenska Akt.	—	419.0	415.5
Telef. Berlin	0	61.75	61.00
Terra	0	23.00	22.50
Thöris Oelfabr	6	97.00	96.00
Thüring. Elekt	8	152.0	148.0
Thür. Gasges.	8	148.0	147.3
Tietz Leonh.	6	234.0	230.0
Transradio	8	149.2	146.0
v. Tuch Brau.	10	156.5	155.5
Tuchfb. Aach.	10	137.5	137.5
Union Chem.	4	68.00	68.00
Varziner Pap.	8	145.7	144.7
V. B.-F. Gum.	0	89.75	89.75
Ver.Berl. Mört	6	139.0	138.0
Verchm.Charl.	10	163.0	158.0
Ver.Dt. Nickel	11	165.0	165.5
Ver. Glanzstoff	15	748.0	744.5
Ver. Gothania	8	—	—
Ver. Mk. Tuch	0	94.00	94.00
Ver.Schuhfabr	0	85.00	85.50
Ver SmyrnTep	0	157.0	160.0
Ver. Stahlwk.	3	96.50	96.00
Ver.Stahlw. Z.	8	221.0	221.5
Ver. Thür Met.	0	62.00	60.50
Ver.Ultramar.	10	150.0	153.5
Victoriawerk	6	90.00	90.00
Vogel. Tel	6	90.00	89.00
Vogtl. Masch.	4	70.50	70.25
Vorw.Portld.	0	188.5	196.0
Wanderer W.	12	185.7	187.0
Warst.Grub.	8	139.0	137.5
Wass. Gelsenk	7	145.0	145.0
Wegelin Ruß	10	141.7	141.5
Wenderoth	7	85.00	85.50
Wessel Porz.	0	27.25	26.50
Westeregeln	10	192.0	190.0
Westf. Draht	5	90.00	90.00
Westf. Kupfer	0	80.00	80.00
Wicking Port.	10	185.0	184.0
Wickrath Led.	5	100.0	100.0
Wick.-Küpper	10	244.0	244.0
Wissener Met.	10	141.0	140.5
Wittener Guß	0	60.50	60.50
R. Wolf	0	52.00	52.00
Wunderlich Co	10	132.0	131.0
Zeitzer Masch.	10	156.0	154.0
Zellst. Dresden	10	143.5	142.5
Zellst. Waldh.	12	283.0	286.0
Otavi	11	45.25	45.00